

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Adressbuch der Gau- und Landeshauptstadt Karlsruhe

Karlsruhe, 68.1941 - 70.1943/44; mehr nicht digitalisiert

Abt. I: Die wirtschaftliche Bedeutung des mittelbadischen Raumes;
Jahresübersicht wichtiger Ereignisse in Karlsruhe / Sehenswürdigkeiten.
Ferner: Allerlei Wissenswertes über Karlsruhe ...

urn:nbn:de:bsz:31-19157

I

Am Anfang:

Die künftige wirtschaftliche Bedeutung des mittelbadischen Raumes

Von Oberbürgermeister Dr. Hüßy

Von Adressbüchern (II)

Wie benutzt man ein Adressbuch?

Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe	1
Jahresübersicht wichtiger Ereignisse in Karlsruhe	2
Karlsruher Sehenswürdigkeiten	5
Märkte	11
Allerlei Wissenswertes über Karlsruhe	12
Karlsruher Jubiläumfirmen	15
Plan des Badischen Staatstheaters	16
Karlsruher Autobusverkehr	17

Parkplätze, Parkverbote, Fahrverbote, Fahrrad-

wege 17

Städtische Straßenbahn, Turmbergbahn 18

Bestimmungen und Preise der Deutschen Reichs-

bahn 19

Expressgutbeförderung usw. 20

Entfernungsangaben der Reichsbahn 22

Posteinrichtungen in Karlsruhe 24

Auszug aus den Luftpostgebühren 25

Die wichtigsten Post- und Telegraphengebühren 26

Briefkästen 27

Nachrichtenverkehr mit dem nichtfeindl. Ausland 27

Fernsprech-Bestimmungen 28

(Ausführliche Inhaltsangabe siehe am Anfang des Buches)

Stand Ende November 1940



**DKW-Personenwagen
DKW-Motorräder
FRAMO-Lieferwagen**



bei

Theodor Leeb

DKW-Spezialhaus

Karlsruhe a.Rh., Amalienstraße 63, Ruf 2654/2655

Spezialgroßwerkstätte – Elektro-Hilfe

Unterricht und Erziehung

Folgende Lehr- und Erziehungsanstalten stehen den Eltern mit Auskünften, Programmen und anderen Druckschriften gern zur Verfügung

Deutsches Frauenwerk, Abteilung Mütterdienst

In der **Müterschule** Karl-Wilhelm-Straße 1, finden laufend Nachmittags- und Abendkurse für Frauen und junge Mädchen statt über: Säuglingspflege, Gesundheitspflege, Erziehungsfragen, Heimgestaltung, Basteln, Hauswirtschaft mit Kochen und Nähen. Die Kurse umfassen durchschnittlich 10 bis 12 Doppelstunden. Die Teilnehmerinnen erhalten nach regelmäßigem Besuch eines Kurses die Bescheinigung des Mütterdienstes.

Anmeldung und Auskunft in der Müterschule, Karl-Wilhelm-Straße 1, Fernruf 6581

Deutsches Frauenwerk, Abteilung Volkswirtschaft—Hauswirtschaft

Die **Volkswirtschaft—Hauswirtschaft** gibt fortlaufend Nachmittags- u. Abendkurse für einfache u. feine Küche jeder Art in der Stadt Karlsruhe u. in den Landortsgruppen. Unsere Nähschulen in Karlsruhe, Kaiserstraße 168 (bei den Kammerlichtspielen), in Durlach, Ettlingen, Knielingen und Grötzingen unterrichten in Tages- und Abendkursen im Neuanfertigen und Verändern von einfacher und eleganter Kleidung und Wäsche. Für Pantoffelkurse stehen jederzeit gut ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung. In der Beratungsstelle Kaiserstraße 101 bis 103 wird allen Volksgenossen unentgeltlich Rat erteilt in allen Fragen der Haushaltsführung, Kochen, Nähen, Waschen u. dgl. Auf den Wochenmärkten der Markthalle u. auf dem Gutenbergplatz beraten wir die Hausfrauen auf allen Gebieten.

Anmeldungen u. Auskunft: Kreisfrauenschaftsleitung, Hans-Thoma-St. 19, Abtlg. Volkswirtschaft—Hauswirtschaft, Fernruf: 6751

Martastift (vorm. Martaschule)

Töchterheim der evang. Diakonissen-Anstalt Karlsruhe-Rüppurr

Lehrgänge in allen Fächern
der Hauswirtschaft
Kochen / Nähen / Diätküche

Karlsruhe, Leopoldstraße 22 / Fernruf 330

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

Nelkenstraße 13 — Fernruf Nr. 6913

Junge Mädchen mit guter Gesundheit, die Liebe zu Kindern haben, und mindestens mit gutem Erfolg die Volksschule besuchten, können als Schülerinnen eintreten. Dauer der Ausbildung 2 Jahre. Im Fröb. Kindergarten, der nach den neuesten hygienischen Anforderungen eingerichtet ist, können Kinder von 2½ - 6 Jahren aufgenommen werden. Schulgeld monatlich 6 RM.

Auskunft u. Prospekte durch die Leitung: Frau L. Hoffmann

Dominikanerinnen

Moltkestraße 7 · Fernruf 3233



Jeder Deutsche soll Kämpfer für das
Gemeinschaftswohl der Nation sein.
Werde Mitglied der NSDAP!

Hilde Kimmel

Opern- und Konzertsängerin

erteilt gründlichen
Gesangsunterricht

für Oper, Konzert und Rundfunk

Karlsruhe, Sophienst. 105, Ruf 4549. Anmeldung 11-17 Uhr

Eugen Schmidt-Carlen

Gesangsmeister (staatlich anerkannt)

Lehrer an der Theater-Akademie
des Badischen Staatstheaters erteilt

Privatunterricht

Anmeldung:

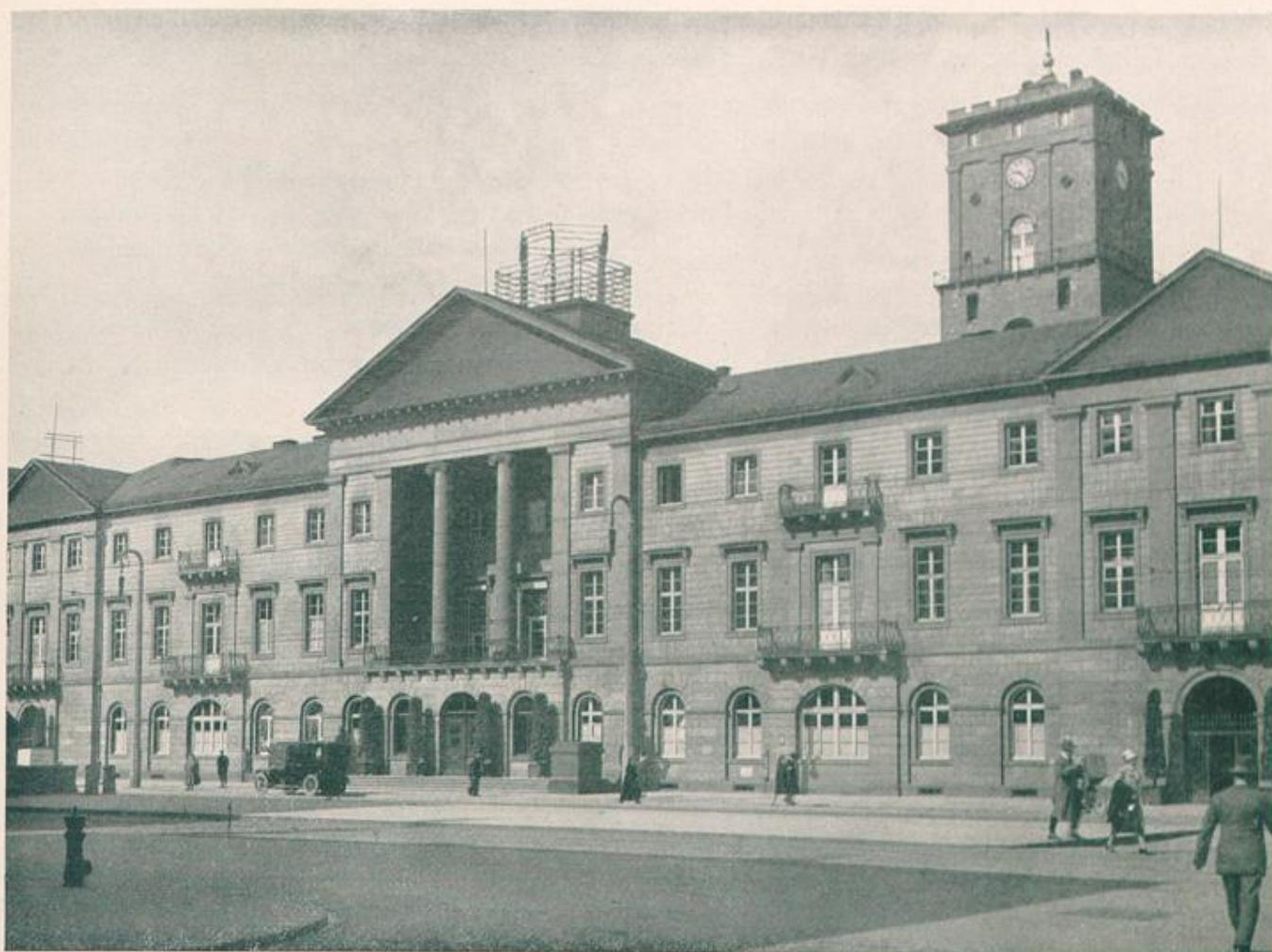
Konradin-Kreutzer-St. 11 (Albsiedlg.), 16-17 Uhr. Ruf 4987

KURZSCHRIFT bis zu jeder Fertigkeit

Eintritt jederzeit
Tages- und Abendkurse

Maschinenschreiben • Buchführung

Otto Autenrieth staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer
Kaiserstraße 67, Eingang Waldhornstraße. Fernruf 8601



Das Rathaus in Karlsruhe, erbaut von Weinbrenner 1821–1825

Die wirtschaftliche Bedeutung des mittelbadischen Raumes

Untersucht man die wirtschaftliche Entwicklung, die die oberrheinische Tiefebene von der Reichsgründung bis zum Ende des Weltkriegs genommen hat, so ist festzustellen: Die neugeschaffene politische Einheit des Deutschen Reiches hat auch die wirtschaftliche Verflechtung der deutschen Länder untereinander begünstigt, die außerdem besonders gefördert wurde durch die Ausdehnung der Industrie und das Ansteigen der industriellen Erzeugung. Die gesteigerte Produktionstätigkeit gab auch dem Verkehr einen bedeutenden Aufschwung. In den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde durch die Erbauung der Eisenbahn für den Güteraustausch der oberrheinischen Tiefebene mit ihren Nachbarländern die Voraussetzung geschaffen. Dabei kam ihr durch die günstige verkehrsgeographische Lage eine besondere Rolle im Durchgangsverkehr von Ost nach West und Süd nach Nord zu. Hier ist es gerade der mittelbadische Raum mit seinem Zentrum in der Landeshauptstadt Karlsruhe, in dem sich die durchgehenden Eisenbahnverkehrslinien kreuzen. Neben der Bedeutung als Durchgangsland wurde die wirtschaftliche Bedeutung der oberrheinischen Tiefebene noch erhöht durch die Anknüpfung enger wirtschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Ländern rechts und links des Rheins, dem Land Baden und dem Elsaß. Die wirtschaftliche Verflechtung dieser beiden uralten deutschen Reichsgebiete auf beiden Seiten des Oberrheins konnte deshalb eine so enge werden, weil die gleiche geologische Beschaffenheit, die gleiche natürliche Bodengestaltung, dieselbe Fruchtbarkeit des Bodens, derselbe Menschenschlag hierzu alle Voraussetzungen lieferten. So war es eine natürliche Folge der Vereinigung des Elsaß mit dem Deutschen Reich, daß Baden und Elsaß-Lothringen sich zu einem gemeinsamen Wirtschaftsgebiet entwickelten, das sich gegenseitig ergänzte und in der Gesamtwirtschaft des Deutschen

Reiches eine beachtliche Stellung einnahm. Ganz wesentlich erhöht wurde die wirtschaftliche Stellung des ober-rheinischen Wirtschaftsraumes, als um die Jahrhundertwende der Rhein bis Karlsruhe und später bis Rehl-Strasbourg schiffbar gemacht wurde. Karlsruhe und einige Jahre danach Rehl-Strasbourg als die Endhäfen im Oberrheinverkehr wurden dadurch die bedeutendsten Umschlagplätze für den Rheinverkehr, deren Hinterland sich auf ganz Süddeutschland und sogar die Schweiz erstreckte. Hinzu kam bei der fortschreitenden Industrialisierung, daß gerade der mittelbadische Raum die günstigsten Voraussetzungen für Industrieansiedlungen bot. Alle Bedingungen einer industriellen Standortwahl waren in diesem Gebiet in besonderem Ausmaße gegeben: Günstige Transportkostengestaltung durch den unmittelbaren Anschluß an den verkehrsreichsten Strom Europas, den Rhein, ausreichendes Industriegelände in der weiten Ebene entlang des Rheins, genügende Zahl von Arbeitskräften, die in beliebiger Höhe von dem ländlichen Bevölkerungsüberschuß des Hinterlandes jederzeit geliefert werden konnten. Gerade in der letzteren Beziehung war der mittelbadische Raum wesentlich günstiger gestellt, wie dies für Nordbaden der Fall war, wo die schon früher vor sich gegangene Industrialisierung und Zusammenballung der Industrie in dem Raum um Mannheim und Ludwigshafen zu einer Verteuerung des Grund und Bodens, der Lebenshaltung und damit auch der Arbeiterlöhne geführt hatte. Die bevorzugte Lage des mittelbadischen Raumes und die besonders günstigen Standortbedingungen für die Industrieansiedlung führten daher zu einem weiteren wirtschaftlichen Aufblühen dieses Gebiets bis zum unglücklichen Ausgang des Weltkrieges.

Diese günstige wirtschaftliche Entwicklung fand durch das Friedensdiktat von Versailles eine jähe Unterbrechung. Für den einheitlichen Wirtschaftsraum Baden—Elsaß-Lothringen mit einer aufeinander abgestimmten Industrie mußte die willkürliche Grenzziehung verhängnisvoll werden. Der badischen Industrie gingen die linksrheinischen Absatzmärkte und Versorgungsgebiete verloren, andererseits mußte das Elsaß sich umstellen und Anschluß an das französische Wirtschaftsleben suchen, was bei den unterschiedlichen Bedingungen der anders gelagerten Richtung der französischen Wirtschaftspolitik ebenfalls nur unter schweren Schädigungen der zuvor blühenden elsässischen Wirtschaft möglich war. Aber katastrophal waren die Auswirkungen auf die badische Wirtschaft. Zu all den schweren Schädigungen aus dem verlorenen Kriege, der Zerreißung des einheitlichen Wirtschaftsgebietes, der Rohstoff- und Absatzschwierigkeiten, des Ruhrkampfes mit der innerdeutschen Zollgrenze, der teilweisen Besetzung und Entmilitarisierung kam die neue Grenzlandlage, die die badische Wirtschaft vor vollständig veränderte Verhältnisse und fast unüberwindliche Schwierigkeiten stellte. Der Verlust der linksrheinischen Absatzmärkte führte zum Erliegen zahlreicher Industrieunternehmen. Der Güterverkehr zu dem linksrheinischen Nachbarland ging auf weniger als ein Zehntel des früheren Austausches zurück. Zu diesem Abreißen der wirtschaftlichen Beziehungen kam als besonders nachteilig die politische Unsicherheit und Schutzlosigkeit des Grenzlandes hinzu. So mußte sich die allgemeine wirtschaftliche Krise im Lande Baden und von diesem gerade im mittelbadischen Raum besonders auswirken. Das nördliche Baden, das zwar stärker industrialisiert war, lag aber in weiterer räumlicher Entfernung von der feindlichen Grenze, während in Oberbaden der wirtschaftliche Niedergang in dem schwächer industrialisierten und stärker landwirtschaftlich genutzten Gebiet nicht mit solcher Heftigkeit zur Auswirkung kommen konnte wie in Mittelbaden mit der Landeshauptstadt Karlsruhe.

Die Befreiungstaten unseres Führers veränderten Schlag auf Schlag das deutsche Schicksal. Der Beseitigung der Arbeitslosigkeit folgte die Wiederwehrhaftmachung des deutschen Volkes und damit auch die Wiederbesetzung der Rheinlandzone durch deutsche Truppen. Die Verkündung des 1. Vierjahresplanes im Jahre 1936 und die durch ihn herbeigeführte Steigerung der deutschen Erzeugung führte zu einer Vollbeschäftigung der Wirtschaft. Durch die Belegung der Grenzzone mit deutschen Soldaten und der Erbauung des Westwalles im Jahre 1938 wurde die Schutzlosigkeit des Grenzgebietes beseitigt, geblieben war aber nach wie vor die Nähe der Grenze, die die Neuansiedlung von Industrie und die Fortsetzung der vor dem Weltkrieg herrschenden wirtschaftlichen Entwicklung verhinderte. So kam es, daß in dem mittelbadischen Raum der Wirtschaftsaufschwung sich erst verspätet und in geringerem Ausmaße durchzusetzen vermochte als in den übrigen Teilen des Reiches und daß insbesondere industrielle Neugründungen fehlten.

Der siegreiche Feldzug im Westen im Sommer des Jahres 1940 hat für Baden die gefährvolle französische Front beseitigt. Auch ist heute als feststehend anzusehen, daß das deutsche Elsaß und Lothringen wieder ein Teil



Nachdruck verboten

des Großdeutschen Reiches werden wird. Hierdurch verändert sich die wirtschaftliche Lage Badens von Grund auf und insbesondere dem mittelbadischen Raum stehen wieder enge wirtschaftliche Verbindungen zu den westlichen Nachbarländern offen. Wenn in den Jahren nach dem Weltkrieg die gesamte wirtschaftliche Entwicklung Südwestdeutschlands von der weiten Ebene des Rheins nach dem gebirgigen, dem Schiffsverkehr nur dürftig angeschlossenen Württemberg verdrängt wurde, so steht zu erwarten, daß heute, nachdem die politischen Gefahren für Baden beseitigt sind, die wirtschaftliche Entwicklung wieder den natürlichen Gegebenheiten folgen und sich erneut entlang dem Rhein ausbreiten wird. Alle Voraussetzungen hierzu sind wie wohl an keiner anderen Stelle des Reiches geboten: In der weiten Ebene ist genügend Gelände vorhanden, das ohne hohe Aufschließungskosten jederzeit einer industriellen Verwertung zugänglich gemacht werden kann. Die Verkehrsverhältnisse sind als glänzend zu bezeichnen. Der Rhein sichert den unmittelbaren Schifffahrtsweg sowohl nach den Überseehäfen Hollands und Norddeutschlands als auch nach dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet und weiter durch den Mittellandkanal bis zum neuen mitteldeutschen Industrievier. Daneben durchziehen zahlreiche Eisenbahnlinien nach allen Richtungen die Ebene entlang des Rheins. Die Hauptverkehrslinien des Ost-West- und Süd-Nord-Verkehrs schneiden sich im mittelbadischen Raum, der somit das oberrheinische Verkehrszentrum ist. Auch die jüngsten Errungenschaften des deutschen Verkehrs, die Autobahnen, gewähren schon den Anschluß nach Mittel- und Norddeutschland sowie der Ostmark, ebenfalls wieder zusammenlaufend im mittelbadischen Raum bei Karlsruhe. In nicht zu ferner Zeit wird ihr Netz eine unmittelbare Fortsetzung nach Westen (Straßburg, Metz usw.) erhalten, wodurch die Verkehrslage eine weitere Verbesserung erfährt. Für den mittelbadischen Raum besitzt heute Karlsruhe einen geräumigen Verkehrsflughafen, der nach Beendigung des Krieges jederzeit die Aufnahme eines gesteigerten Luftverkehrs zuläßt. Die günstigen natürlichen Verkehrsbedingungen gestatten eine vorteilhafte Transportkostengestaltung, die für die industrielle Standortwahl eine Hauptfrage bildet. Aber auch die weitere Voraussetzung für neue Industrieansiedlungen ist im mittelbadischen Raum günstiger als in den meisten Teilen des Reiches, nämlich die Arbeiterfrage. Die verhältnismäßig schwache Industrialisierung gegenüber Württemberg, den norddeutschen Industriegebieten, Mitteldeutschland und Nordbaden hatte das Vorhandensein einer Reserve an Arbeitskräften zur Folge, die heute zu einem großen Teil im Wege der Dienstverpflichtung nach anderen Industriegebieten vermittelt wurden. Mit ihrer Rückkehr ist bei der Heimatliebe des Badeners und seiner schweren Anpassungsfähigkeit an andere Lebensgewohnheiten zu rechnen. In diesen Dienstverpflichteten steht aber der heimischen Industrie eine vorzügliche Facharbeiterschaft zur Verfügung, die in der Lage ist, erstklassige Qualitätsarbeit zu liefern, während in anderen Teilen des Reiches gerade die Frage der Beschaffung der Arbeitskräfte auf ernsthafte Schwierigkeiten stößt und insbesondere in den hochindustrialisierten Gebieten jede weitere Industriezusammenballung unzweckmäßig erscheinen läßt. Das Hinterland des mittelbadischen Raumes ist darüber hinaus in der Lage, die vorhandenen Arbeitskräfte stets durch einen laufenden Nachwuchs zu ergänzen und nötigenfalls zu verstärken.

Der günstige Ausgang des Krieges, verbunden mit der heute sich schon anbahnenden Neuordnung Europas, läßt Deutschland zweifellos die erste Stelle als europäisches Industrie- und Verarbeitungsland zukommen. Die weitere Steigerung der deutschen Industrieproduktion wird daher von einer weiteren Verwendung der Maschinenarbeit abhängig sein. Insbesondere dürfte der Übergang zur maschinellen Fertigung gerade dort in Frage kommen, wo heute der Arbeitsprozeß noch weitgehend in Handarbeit vor sich geht, wie dies in der Zigarrenherstellung der Fall ist. Gerade in dieser Beziehung besitzt Baden noch eine große Reserve, hauptsächlich an weiblichen Arbeitskräften. Baden gehört neben Sachsen, Westfalen und Thüringen zu den Hauptstandorten der Zigarrenindustrie, eines Industriezweiges, bei dem die Herstellung fast ausschließlich in Handarbeit vor sich geht. Die maschinelle Fertigung kommt nur vereinzelt und bei den sogenannten Stumpfen vor, während die eigentliche Zigarre noch durchweg in reiner Handarbeit verfertigt wird. Baden besitzt zwei große Tabakindustriegebiete, ein nördliches zwischen Karlsruhe und Heidelberg und ein südliches in der Lahrer Gegend mit seinem Hauptsitz in Herbolzheim. In diesen sind nahezu 30000 Arbeitskräfte mit der Zigarrenherstellung beschäftigt, davon etwa 28000 Frauen. Bei der weiteren Industrieansiedlung im mittelbadischen Raum wäre es ein leichtes, die durch den Übergang zur maschinellen Zigarrenherstellung freizusetzenden Arbeitskräfte der Tabakindustrie in andere Industriezweige aufzunehmen. Hierdurch besitzt der mittelbadische Raum auf absehbare Zeit hinaus eine Reserve an Arbeitskräften, die neben der günstigen Gestaltung der Transportkosten die großen Vorteile für einen weiteren Ausbau der Industrie bieten.

Zusammenfassend kann gesagt werden:

Die Wiedervereinigung Elsaß und Lothringens mit dem Großdeutschen Reich beseitigt für das heutige Baden die Grenzlandlage im Westen. An Stelle des Angelpunktes, den Karlsruhe bei Kriegsausbruch für den Verlauf der Westfront bildete, wird diese Stadt Mittelpunkt eines badisch-niederelsässischen Wirtschaftsraumes. Damit bekommt Mittelbaden neben seinem bisherigen östlichen noch ein westliches Hinterland mit einer stammverwandten Bevölkerung, aber nur geringer Industrie. Der mittelbadische Raum war bisher schon in verkehrsgeographischer Hinsicht der Kreuzungspunkt zwischen den großen Verkehrsverbindungen von Osten nach Westen und Norden nach Süden. Seine Bedeutung wird um so größer, als mit einer wesentlichen Steigerung des Verkehrs nach dem Westen zu rechnen ist, während bisher der Handelsverkehr mit dem Westen unter den politischen Schwierigkeiten litt. Der Wegfall des Oberrheins als Reichsgrenze gegenüber Frankreich beseitigt weiterhin alle Hemmnisse, die der Neuan siedlung von Industrie bisher im Wege standen. Dadurch kommen wieder die natürlichen Standortgegebenheiten für die industrielle Ansiedlung in der oberrheinischen Tiefebene zu ihrer Geltung. Diese sind: Allen Ansprüchen genügendes Gelände in der Ebene, günstigste Transportkostengestaltung durch den unmittelbaren Anschluß an den Schiffsverkehr des Rheins und Vorhandensein einer ausreichenden Zahl von Arbeitskräften, die gegebenenfalls noch erhöht werden kann durch den Übergang zur Maschinenarbeit in der Zigarrenherstellung, wodurch weitere Zehntausende badischer Arbeitskräfte anderen Industriezweigen zur Verfügung gestellt werden könnten. Daneben gestatten die landschaftlichen Reize die Anlage gesunder und schöner Siedlungen sowie die Erschließung vorzüglicher Wohngebiete an den Hängen des Schwarzwaldes, wodurch nicht nur den örtlichen Arbeitskräften, sondern darüber hinaus Rentnern, Privatpersonen, Unternehmern usw. erstklassige Wohn- und Lebensverhältnisse dargeboten werden können.

Die Bedeutung von Karlsruhe als des Zentrums im mittelbadischen Raum kann bei dieser Betrachtung der Entwicklung nur eine gesteigerte sein. Der Ausbau der Rheinhäfen, der Reichsautobahnen und der Verkehrsstraßen in nächster Nähe der Stadt wird dabei die Verkehrsmöglichkeiten und den Verkehr zweifellos wesentlich erhöhen. Die natürlichen Gegebenheiten für die Industrieansiedlung werden noch begünstigt durch die niederen Hebesätze, die in Karlsruhe bei den Gemeinde Steuern zur Anwendung kommen. Die politische Unsicherheit, insbesondere die Gefahr kriegerischer Beeinträchtigung des Lebens in der Stadt Karlsruhe ist endgültig beseitigt, so daß der kommende Friede eine befruchtende Wirkung auf allen Gebieten des örtlichen Lebens, nicht zuletzt auf dem kulturellen, ausströmen lassen wird.

Dr. Hüßy, Oberbürgermeister

Das Bild des Rathauses stammt aus der Lichtbildsammlung der Reichsbahndirektion Karlsruhe.
Die Karte wurde nach Angaben des Verlegers vom Kunstmaler Jaller gezeichnet; sie ist Eigentum des Verlags G. Braun.



Abbildung aus *Der Schwarzwald*, 48 neue Aufnahmen von Dr. Karl Friedrich Müller. Quartformat feil kartoniert 2,85 RM. Verlag G. Braun in Karlsruhe. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Dieses Bildbuch will allen Freunden und Besuchern des Schwarzwaldes eine lebendige Erinnerung sein. Auch als Geschenk sehr gut geeignet.

Wie benutzt man ein Adreßbuch?

In der vorjährigen Ausgabe des Karlsruher Adreßbuchs haben wir allgemein von Adreßbüchern, ihrer Eigenart und Einrichtung erzählt. Der geneigte Leser wird daraus ersehen haben, welche Ansumme von Arbeit und Mühe die Bearbeitung eines Adreßbuchs verursacht; wieviel Sorgfalt und immer erneuter Fleiß aufgewendet werden muß, bis das Adreßbuch endlich fertig vorm Benutzer liegt.

Es ist also gewiß von Wert, einmal vom Werden und Entstehen eines Adreßbuchs zu berichten; noch wichtiger aber dürfte es wohl sein, einige Fingerzeige und Ratsschläge zu geben, wie man nun dieses Nachschlagebuch am besten und ohne großen Zeitverlust benutzt. Wir vom Fach unterschätzen meist die Schwierigkeiten, die dies jenen verursacht, die nicht wie wir ständig das Adreßbuch benutzen, immer an ihm arbeiten und auf immer neue Wege zu seiner Vervollkommnung sinnen.

Da nun ein Adreßbuch nicht ungefragt zum Auskunftsuchenden spricht, muß man sich schon die Zeit nehmen, das Inhaltsverzeichnis mit seinen Vorbemerkungen zu studieren und sich über die Anlage des Adreßbuchs zu unterrichten, ehe man sich darüber beklagt, das Gesuchte nicht finden zu können. Für diejenigen, die bisher dazu die Zeit nicht gefunden haben, sind die folgenden Bemerkungen bestimmt.

Jeder selbständige Einwohner, sofern er Haushaltungsvorstand ist und eine eigene Wohnung besitzt, ist mindestens zweimal im Adreßbuch aufgeführt: in der Abteilung III, dem abc-lich geordneten Namensverzeichnis, und in der Abteilung IV, dem Häuserverzeichnis, das alle Straßen und in ihnen alle etwa 16000 Häuser Karlsruhes mit namentlicher Angabe ihrer Eigentümer und Mieter sowie der etwaigen Hausverwalter enthält. Ist der gesuchte Einwohner ein selbständiger Handel- und Gewerbetreibender, so erscheint er noch ein drittes Mal in der Abteilung V, dem Branchenverzeichnis (man verzeihe den unschönen Namen, Gewerbeverzeichnis wäre sicher schöner und gut deutsch obendrein, aber es sagt zu wenig, denn das Verzeichnis enthält nicht nur das Karlsruher Gewerbe, sondern auch die Industrie- und Handelskreise, die freien Berufe usw.). Rechtsanwälte, Ärzte, Apotheker, Hebammen sind am Schlusse der Abteilung II zu finden, die neben den Behörden mit den bei ihnen beschäftigten Beamten, den Organisationen, Wohlfahrtseinrichtungen, Vereinen, Verbänden und der Geistlichkeit auch die Unterabteilungen Rechtsanwälte und Gesundheitswesen enthält.

Eine Firma findet man im Namensverzeichnis (Abteilung III), ferner im Häuserverzeichnis an allen denjenigen Stel-

len, an denen das Unternehmen Büros, Werkstätten, Lager, Verkaufsstellen usw. besitzt, so daß z. B. eine hiesige Firma im Häuserverzeichnis nicht weniger als 28 mal verzeichnet ist, ferner im Branchenverzeichnis in derjenigen Rubrik, die ihren wichtigsten Arbeitszweig behandelt. In diesem Branchenverzeichnis (Abteilung V) ist jede Firma und jeder Gewerbetreibende mindestens einmal vertreten, mit Anschrift und Fernsprechananschluß, — es ist dies der sogenannte Pflichteintrag, der unentgeltlich jedem Handel- und Gewerbetreibenden zusteht — aber jede rührige Firma läßt zur Erleichterung und Förderung des Wirtschaftsverkehrs sich unter allen für sie in Betracht kommenden Rubriken eintragen und ergänzt die Anschrift durch nähere Angaben; das erfordert nur geringe Gebühren und übt dadurch einen vom Adreßbuchbenutzer — wer ist es nicht — dankbar empfundenen Kundendienst. Viele Betriebsführer, Betriebsleiter und Kaufliebhaber rechnen deshalb das Adreßbuch zu ihrem persönlichen unentbehrlichen Handwerkszeug und schlagen täglich im Branchenverzeichnis nach, um rasch den richtigen Lieferanten zu finden.

Dies ist nun der wesentliche Inhalt des Adreßbuchs. Aber wie erschließen wir uns diese Fülle?

Der einfachste Weg, der in vielen Fällen rasch zum Ziele führt, wurde schon eingangs erwähnt: das Inhaltsverzeichnis und hier besonders das ihm beigegebene ausführliche Sachregister. Es befindet sich hinter dem Hauptinhaltsverzeichnis und leistet namentlich dann wertvolle Dienste, wenn wir eine Behörde, Körperschaft, Vereinigung, Anstalt suchen, die nicht im allgemeinen Einwohnerverzeichnis, sondern in einer Sonderabteilung enthalten ist. Hier erfahren wir z. B., daß sich die Innungen im Teil II auf einer bestimmten Seite in der Unterabteilung „Behörden und Organisationen, öffentlich-rechtliche Körperschaften und Wirtschaftsvertretungen“ befinden. Diese Unterabteilung weist auch die in Karlsruhe besonders zahlreichen staatlichen, städtischen und sonstigen Behörden meist mit Angabe der bei ihnen beschäftigten Beamten auf, während die Wirtschaftsverbände und anderen Vereine und Vereinigungen sich in der reichhaltigen Unterabteilung „Vereine, Verbände, Fachschaften“ befinden, die in insgesamt 20 Gruppen all die vielen Bau- und Siedlungsvereinigungen, Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften, Frauen-, Gartenbau-, Geselligkeits-, Heimat-, Musik-, Naturheil-, Sport-, Tierchutz-, Tierzucht- und Verkehrsvereine, sowie die wirtschaftlichen Verbände und Berufsvereinigungen, die wissenschaftlichen und künstlerischen Vereine und schließlich die

Vereine zur Wahrung öffentlicher Interessen enthält. Da gerade Vereinsnamen ziemlich umständlich sind und sich schwer abe-lich einordnen lassen, wurde dieser Unterabteilung ein eigenes sechsseitiges Inhaltsverzeichnis vorangestellt, das z. B. die NS.-Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute sowohl unter N wie auch unter R, D und W aufführt und dabei jedesmal berichtet, daß sie in der Gruppe 6 zu finden ist. Danach müßte man eigentlich jeden Verein, auch wenn man seinen Namen nur ungefähr kennt, ohne weiteres auffinden können.

Weit weniger Schwierigkeiten bietet das Auffuchen der Anschrift eines Einwohners, den man namentlich kennt; er ist rasch im Namensverzeichnis (Abteilung III) zu finden mit Angabe seines Berufes und seiner Wohnung und, wenn vorhanden, seiner Fernsprechnummer. Findet man die Anschrift nicht gleich, so verweise man nicht, sondern überlege, ob man auch richtig in der Reihenfolge des Alphabets nachgeschlagen hat oder ob der gesuchte Name sich nicht etwas anders schreibt und deshalb an anderer Stelle steht, z. B. Maier, Meyer, Mayer, Meier und dgl. Auch innerhalb des gesuchten Namens kann es Fallstricke für den Suchenden geben, die zu beachten sind. Beispiel: bei Brehm gibt es drei Blumengeschäfte, die im Abc der Vornamen richtig aufgeführt sind. Das Adreßbuch kann hier nicht wissen, welcher von den drei der Gesuchte ist, es kann sie nur an richtiger Stelle einreihen und muß es dem Suchenden überlassen, diese Stelle mit etwas Überlegung zu finden. Will man den Gesuchten rasch erreichen und er besitzt keinen Fernsprechananschluß, so schlägt man im Häuserverzeichnis das von ihm bewohnte Haus auf, um festzustellen, ob ein Bewohner dieses oder eines benachbarten Hauses einen Fernsprechananschluß besitzt, so daß man ihn in — aber nur in wirklich dringenden Fällen — bitten kann, den Gesuchten herbeizurufen. Hat man seinen Namen vergessen und erinnert sich nur seiner Wohnung, so schlägt man diese in dem nach Straßen geordneten Häuserverzeichnis auf, dann wird uns unter den dort verzeichneten Namen auch der Gesuchte auffallen. Viel wird auch das Häuserverzeichnis von Geschäftsleuten zur Werbung benutzt, wenn man nämlich die Einwohner bestimmter Straßen und Stadtteile erreichen will.

Habe ich auf einer Behörde zu tun gehabt und will mich bei einem erneuten Besuch wieder an den freundlichen Beamten wenden, so finde ich in der Abteilung II alle Behörden und Dienststellen in Karlsruhe nicht nur mit ihrem genauen Namen und ihrem Dienstvorstand, sondern auch mit den bei ihnen beschäftigten Beamten verzeichnet.

Suche ich eine Bezugsquelle, ist die Zentralheizung nicht in Ordnung, die Lichtleitung funktioniert nicht, brauche ich einen Tapezier, benötige ich einen Photoapparat, dann erhalte ich erschöpfende Auskunft im Branchen-Verzeichnis. Die Karlsruher Firmen lassen in allen für sie in Betracht kommenden Rubriken ihre Firma eintragen, um allen Nachfragen zu genügen. Und findet man einmal eine Bezugsquelle nicht, so ist die Adreßbuchverwaltung (Fernsprecher 953) jederzeit gern bereit, Auskunft zu geben.

Viele wissen nicht, wieviel wertvolle Mitteilungen außer den Anschriften das Adreßbuch sonst noch enthält, wie es dadurch ein wertvolles Haus-, Hand- und Nachschlagebuch darstellt. Die Abteilung I beginnt stets mit einem grundlegenden Aufsatz, in denen das Haupt der Gemeindeverwaltung sich über die wichtigsten Stadtprobleme ausspricht; im vorigen Jahre über die Aufgaben der Stadtverwaltung im Kriege, in diesem Jahre über die künftige wirtschaftliche Bedeutung des mittelbadischen Raumes und die wichtige Stellung, die Karlsruhe darin einnimmt. Viel Beachtung findet immer die alljährlich im Adreßbuch erscheinende Jahresübersicht wichtiger Ereignisse in Karlsruhe, die im Laufe der Jahre eine kleine Stadtgeschichte ergibt. Viele werden auch erstaunt erkennen, wie wenig sie ihre Heimatstadt kennen, wenn sie das sieben Seiten umfassende Verzeichnis der Karlsruher Sehenswürdigkeiten durchstudieren. Es folgen wichtige Angaben über meteorologische Verhältnisse, Luftdruck, Feuchtigkeit, Bewölkung, ein Verzeichnis der Karlsruher Jubiläumfirmen, ein Plan des Badischen Staatstheaters, Mitteilungen über die Städtische Straßenbahn, den Autobusverkehr in die Umgebung, den Kraftdroschekentarif, die Parkplätze, Park- und Fahrverbote, die Märkte, die Bestimmungen und Preise der Reichsbahn nebst den Entfernungsangaben ab Hauptbahnhof und die Sonntagsrückfahrkarten, die uns nach dem nicht mehr fernem Siege wieder beschieden sein werden, ausführliche Angaben über die Einrichtungen der Reichspost, die neben dem Posttarif sogar die Standorte aller Karlsruher Briefkästen enthalten sowie die Bestimmungen über die Benützung der Fernsprechananschlässe.

Die umfassende unermüdliche Arbeit, der NSDAP. und ihrer Gliederungen läßt das umfangreiche Verzeichnis der Gauleitung, Kreisleitung, der Gliederungen und angeschlossenen Verbände erkennen, das an der Spitze der Abteilung II: Behörden und Organisationen erscheint.

Diese Hinweise erheben keinen Anspruch darauf, erschöpfend zu sein. Dazu hätten wir schließlich das Hauptinhaltsverzeichnis, das Sachregister, die Inhaltsverzeichnisse der einzelnen Abteilungen abschreiben müssen, die allein etwa 20 Seiten des über 700 Seiten starken Buches einnehmen und dadurch den besten Beweis für den reichen Inhalt des Adreßbuchs liefern. Aber der Adreßbuchmann würde sich freuen, wenn er durch seine Ausführungen die Benutzung des Adreßbuchs, dieses Spiegelbildes der Großstadt zwischen Schwarzwald und Rhein, erleichtert hätte.

Wer sich mit dem Adreßbuch richtig vertraut gemacht hat, für den wird es bald unentbehrlich sein.

Und wenn es wirklich einmal keine Antwort zu geben vermag, wenn Ihnen am Adreßbuch etwas nicht gefällt oder verbesserungsbedürftig erscheint, dann sagen Sie es dem Verlag (Fernsprecher 953), der immer bemüht ist, das Adreßbuch so zu vervollkommen, daß es alle Fragen, die an ein gründlich bearbeitetes und nicht veraltetes Adreßbuch gestellt werden können, jederzeit zuverlässig beantwortet. Nur in Zusammenarbeit von Verlag und Benützerchaft läßt sich ein gutes Adreßbuch gestalten. Gr.



Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe

Der Führer und Reichkanzler
Adolf Hitler
(Ehrenbürger seit 10. Mai 1933)

Preuß. Ministerpräsident, Reichsminister der Luftfahrt, Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches,
Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Reichsjägermeister, Beauftragter für den Vierjahresplan
Hermann Göring
(Ehrenbürger seit 26. März 1936)

Reichsführer des NSRB., Reichsminister
Dr. Frank
Generalgouverneur für die besetzten polnischen Gebiete
(Ehrenbürger seit 21. April 1934)

Der Reichsstatthalter in Baden, Gauleiter
Robert Wagner
Chef der Zivilverwaltung im Elsaß
(Ehrenbürger seit 10. Mai 1933)

Badischer Ministerpräsident und Minister der Finanzen und Wirtschaft
Walter Köhler
(Ehrenbürger seit 10. Mai 1933)

Frühere Ehrenbürger:

- Freiherr Reinhard von Berstett** †, Minister des Großh. bad. Staatskabinetts und der auswärtigen Angelegenheiten (Ehrenbürgerbrief v. 16. März 1821)
- Freiherr Karl Christian von Berckheim** †, Großh. bad. Staats- und Kabinettsminister (E. v. 16. März 1821)
- Georg Stulz von Ortenberg** †, Partikulier (E. v. 20. Okt. 1830)
- K. F. Scholl** †, Amortisationskassen-Kassier (E. v. 25. April 1833)
- Freiherr Karl von Lohsted** †, Kgl. bayr. und Großh. bad. Kammerherr und erblicher Reichsrat von Bayern (E. v. 1. März 1834)
- Freiherr Ferdinand von Lohsted** †, Kgl. bayr. und Großh. bad. Kammerherr (E. v. 1. März 1834)
- Karl Baumgartner** †, Bad. Geheimrat, Stadtdirektor, Direktor der Regierung des Mittelrheinischen Kreises (E. v. 5. Nov. 1839)
- Dr. Johann Ludwig Josef Klauprecht** †, Großh. bad. Forstrat und Professor (E. v. 20. März 1851)
- Karl August Friedrich von Stoeker** †, Bad. Geheimrat und Stadtdirektor (E. v. 31. Aug. 1853)
- Graf August von Werder** †, General der Infanterie (E. v. 21. Febr. 1871)
- Dr. August Lamey** †, Geheimrat, Staatsminister (E. v. 14. Nov. 1893)
- Fürst Otto von Bismarck** †, Reichkanzler (E. v. 30. Jan. bzw. 1. April 1895)
- Wilhelm Klose** †, Kunstmaler und Stadtverordneter (E. v. 22. Okt. 1900)
- Dr. Wilhelm Roff** †, Staatsminister (E. v. 16. Juli 1901)
- August Dürr** †, Stadtrat a. D., Geh. Kommerzienrat (E. v. 28. Juli 1911)
- von Hindenburg** †, Generalfeldmarschall, Reichspräsident (E. v. 26. März 1915)
- Erich Köhler** †, Fregattenkapitän, Kommandeur des Kreuzers „Karlsruhe“ (Patenschiff der Stadt) (E. v. 26. März 1915)
- Karl Schrempp** †, Brauereidirektor und Kommerzienrat (E. v. 29. März 1916)
- Dr. ing. Friedrich Wolff** †, Fabrikant, Geh. Kommerzienrat (E. v. 21. Dez. 1917)
- D. Dr. Hans Thoma** †, Wirkl. Geh. Rat und Professor, Kunstmaler (E. v. 28. Juli 1919)

Jahresübersicht wichtiger Ereignisse in Karlsruhe

Die Rückschau in der Adressbuch-Ausgabe 1940 hörte mit 31. Januar 1940 auf. Aus chronistischen Gründen beginnen wir daher unsere chronologische Aufzählung von diesem Zeitpunkt ab.

Februar 1940

- 3./4. Vierte Reichsstraßenfammlung (Majolikaköpfe nach Wilh.-Busch-Figuren). Ergebnis: 38760,26 RM. (Kreis Karlsruhe).
10. Fünfter Opfersonntag. Ergebnis im Gau Baden: 372309,98 RM.
16. Trauerfeier der Badischen Regierung und des Ministeriums des Kultus und Unterrichts für den verstorbenen Staatsminister Dr. Otto Wacker im großen Sitzungssaal des ehemal. Landtagsgebäudes. Ansprachen von Ministerpräsident Walter Köhler, Ministerialdirektor Gärtner und Staatsminister Dr. Schmittbenner.
17. Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner spricht am Grabe des verstorbenen Staatsministers Dr. Wacker bei der Bestattung in Offenburg.
- 17./18. Tag der deutschen Polizei. Sammlung im Dienst des Kriegswinterhilfswertes. Totengedenken an der Gefallenengedenktafel im Polizeipräsidium.
18. Großer Appell der Wehrmannschaften in Karlsruhe in der Stadt. Festhalle. Es sprechen Kreisleiter Worch und SA.-Standartenführer Dr. Hüßy. Veranstaltungen der HJ.: Jugendkundgebung in der Stadt. Festhalle, Vorführung von Landdienstfilmen im Studentenhäus, WSW.-Konzert, des Bannmuzzugs in der Festhalle.
20. Die Hochschule für Musik ehrt Minister Wacker mit einer erhebenden Trauerfeier.
- 24./25. Opfertag des Grenzgaues Baden. Ergebnis: 1,4 Millionen RM. im Gau Baden.

März 1940

- 1./2. Die Führer des badischen Landvolks tagen in Scheibenhart, zweitägiger Schulungslehrgang in der Bauernführerschule.
- 2./3. 5. Reichsstraßenfammlung „Rund um den Dorfsteich fürs WSW.“ (Tierfiguren: Fische, Bienen, Libellen usw., aus böhmischem Glas). Propagandamarsch. Brandbekämpfung in drei Schulhöfen. Es sammeln die Männer vom Luftschutz, vom Reichsbund der Kinderreichen, von der NS.-Kriegsopferversorgung. Ergebnis: 249282,36 RM. (Gau Baden). Hallenmeisterschaften der Hitler-Jugend, Ausscheidungslämpfe und Leistungsschau in der Stadt. Festhalle. Schmerathleten in der Turnhalle der Goetheschule, Boxer in der Turnhalle des Hochschulstadions.
6. Die ersten Störche ziehen über der Stadt ihre Kreise.
7. Eröffnung der Ausstellung „Kunst aus städtischem Besitz“ im Karlsruher Kunstverein durch Oberbürgermeister Dr. Hüßy. Die Bürgermeister des Landkreises Karlsruhe tagen im Landratsamt unter dem Vorsitz des Landrats Pg. Wintermantel.
9. Die Woche der Pimpfe und Jungmädels wird heute beendet mit einem Tag des Sports und Spiels.
10. Heldengedenktag. Schlichte Feier auf dem Friedhof. Ehrenwachen an den Denkmälern. Letzter Opfersonntag dieses Kriegs-WSW. Ergebnis in Karlsruhe-Stadt und Kreis: 57142,— RM.
14. Die braunen Glücksmänner beenden heute ihren Losverkauf für die Kriegswinterhilfslotterie.
- 16./17. Tag der Wehrmacht. Reichskriegerbund, NS.-Kriegsopferversorgung und Deutsches Rotes Kreuz sammeln fürs Kriegs-WSW. (Fahnen- und Standarten-Abzeichen). Ergebnis: 340335,22 RM. (Gau Baden).
20. Das Schuljahr 1939/40 ist zu Ende gegangen, Schlussfeiern in allen Schulen.
22. 15. Wiederkehr des Tages, an dem unser Gauleiter Robert Wagner im Auftrage Adolf Hitlers den Gau Baden der NSDAP. ins Leben rief.
- 24./25. Karlsruhe feiert das Osterfest in Ruhe und bescheidenem Genießen. Die ersten warmen Tage locken in die Anlagen

der Stadt, die sich mit frischem Grün schmücken, und in die nächste Umgebung.

26. Die Sammelstellen zur Schaffung einer großen nationalen Metallreserve werden heute eröffnet.
28. Die Volksschulen werden nach den Osterferien wieder geöffnet.
29. Großkundgebung der Hitler-Jugend in der Stadt. Festhalle. Es spricht Pg. Obergebietsführer Friedhelm Kemper.
- 30./31. Letzte große Straßenfammlung fürs Kriegs-WSW. durch die Deutsche Arbeitsfront (10 bunte Schmetterlinge aus Porzellan). Volksliederfingen auf verschiedenen Plätzen der Stadt. Ergebnis: 42548,61 RM. Straßenverkauf, 36000,— RM. Spende der Betriebe, 20040,— RM. Festhalle-Wunschkonzert, zusammen 98588,61 RM. Eröffnung eines Karlsruher Sonderpostamts im Moninger-Gartenjaal, verbunden mit Werbeschau der RdF.-Briefmarkensammlergruppe. Am Sonntagabend werden die Uhren eine Stunde auf Sommerzeit vorgestellt.

April 1940

1. Aus Anlaß des Geburtstags Bismarcks läßt der Oberbürgermeister heute im Namen der Stadt einen Kranz am Bismarckdenkmal vor der Festhalle niederlegen. Die beiden Gewandfiguren „Badenia“ und „Fidelitas“ vor dem Rathaus verlassen ihr Marmorpostament, um sich in die Metallspende zu begeben. Jede Figur, aus guter Bronze hergestellt, wiegt 33 Zentner.
3. Verpfichtungsfeiern der Hitler-Jugend. Karlsruher Jugend hört an den Lautsprechern die Rede Görings, Gemeinschaftsempfänge der Jungen und Mädels in den Schulen und Betrieben.
7. Kundgebung des badischen Einzelhandels in der Stadt. Festhalle. Es sprechen Ministerpräsident Walter Köhler und Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink.
9. Wie ein Lauffeuer durchheilt die Nachricht von dem blitzartigen Eingreifen der deutschen Wehrmacht in Dänemark und Norwegen die Straßen der Stadt. Überall bilden sich Gruppen von Menschen, die ihrer Freude Ausdruck geben, daß unsere Wehrmacht auf Befehl des Führers den verbrecherischen Plänen Englands und Frankreichs zuvorkam. Mit größter Spannung verfolgt Karlsruhe die Meldungen des ereignisreichen Tages.
10. Die NSB. sammelt vom 10.—14. April Liebesgaben für unsere Soldaten.
17. In den letzten Wochen fanden Luftschutzappelle in allen Revieren statt.
19. Das Bad. Staatl. Sammlungsgebäude sieht auf ein 75jähriges Bestehen zurück. Feierliche Übergabe des Standortes Durlach der HJ.
20. Geburtstag des Führers. Die ganze Stadt ist im Festschmuck, die Schaufenster sind überall mit dem Bild des Führers und Blumen und Grün geschmückt. Betriebsappelle und Morgenfeiern mit Übertragung der Rede von Rudolf Heß. Appelle der Wehrmacht, Appelle der Technischen Hochschule und der Musikhochschule. Feierstunden des Staatsstechnitums. Feierstunden in allen Ortsgruppen der Partei. Der Oberbürgermeister hat dem Führer die herzlichsten Glückwünsche der Stadtverwaltung und ihrer Bevölkerung übermittelt.
21. Appell der SA. und Wehrmannschaften auf dem Platz der SA. Es spricht SA.-Standartenführer Dr. Hüßy. Gemeinschaftsempfang der Ansprache des Stabschefs Luse aus Berlin. Vorbeimarsch vor dem Rathaus.
23. Arbeitstagung der Ortsgruppenleiter und Bürgermeister des Kreises Karlsruhe. Kreisleiter Worch spricht.
25. Beginn der großen Altpapier-Sammelaktion der HJ., die bis 31. Mai 1940 dauert.
26. Todestag des Hitlerjungen Fritz Kröber, Kranzniederlegungen durch Ehrenformationen der HJ. am Ehrenmal und am Grabe des Ermordeten, Ehrenwachen während des ganzen Tages.
- 27./28. Erste Hausfammlung zum Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz. Ergebnis im Kreis Karlsruhe: 56554,— RM.
29. Reichsleiter Pg. Dr. Ley spricht zur deutschen Jugend, Gemeinschaftsempfang, Betriebsfeiern der Jugend, Schulmorgenfeiern.

Mai 1940

1. Nationaler Feiertag des deutschen Volkes. Übertragung der Rede von Rudolf Heß von der Rundgebung bei Krupp in Essen. Kameradschaftliche Betriebsfeiern. Der Kreisleiter überreicht im Bürgeraal des Rathauses an 118 Arbeiter die durch den Führer verliehenen Schutzwallehrenzeichen. Heute kommen die Glücksmänner wieder (Reichslotterie für die NSB.).
9. Hebelfeier im Schloßgarten.
10. Der Tag von weltgeschichtlicher Bedeutung, da die deutsche Wehrmacht in breiter Front im Westen zum Angriff übergeht, um die belgische und holländische Neutralität sicherzustellen, wird in Karlsruhe mit unbeirrbarer Vertrauen zum Führer und zu unserer Wehrmacht erlebt. Mit ruhiger Zuversicht geht alles seiner täglichen Arbeit nach, in dem Bewußtsein, daß der Entscheidungskampf um Deutschlands Zukunft angebrochen ist. Feierliche Vereidigung der Polizeireserve auf dem Sportplatz des Gottesauer Schloßchens.
- 12./13. Ruhige Pfingsttage. Unsere Gedanken weilen bei unseren Soldaten, die in entscheidungsvollen Kämpfen stehen. Die größte Freude bringen die Siegesmeldungen von der Front, besonders die Erfürmung und Besetzung der Festung Lüttich.
17. Veranstaltung des BDM-Werkes „Glaube und Schönheit“ im Eintracht-Saal. Die Siegesnachrichten vom westlichen Kriegsschauplatz, besonders vom Durchbruch der Maginotlinie auf einer Breite von 100 Kilometer, lösen auch in Karlsruhe große Begeisterung aus und Stolz und Freude über unsere unvergleichlichen Truppen und Flieger.
- 18./19. Zweite Sammlung für das Kriegshilfswert für das Deutsche Rote Kreuz. Ergebnis im Kreis Karlsruhe: 110568,54 RM. (rund 100 Prozent mehr als bei der ersten Sammlung).
19. Feierstunde der NS. für die Mütter und Frauen der im Feld stehenden Kameraden im Eintracht-Saal.
23. Das Badische Landesgewerbeamt blickt heute auf sein 75jähriges Bestehen zurück.
26. Todesstag des deutschen Nationalhelden Albert Leo Schlageter. Der Oberbürgermeister läßt an dessen Denkmal einen Lorbeerkranz niederlegen. Ferner legen Kränze nieder die ehemal. Baltikum- und Freikorpskämpfer sowie die Kameradschaft Albert Leo Schlageter. Schlageterfeier der SA. und SA.-Wehrmannschaften an der Hedwigsquelle. In später Abendstunde trifft die Nachricht vom Fall der Festung Calais ein und erweckt große Begeisterung.
28. Der Tag steht unter dem Banner des gewaltigen Ereignisses: Die belgische Armee hat durch den Entschluß ihres Königs unter dem Eindruck der vernichtenden Wirkung der deutschen Waffen bedingungslos kapituliert!

Juni 1940

- 1./2. Dritter Spendentag für das Kriegshilfswert. Ergebnis: rund 120000 RM.
4. Feierliche Amtseinführung Minister Dr. Schmittbenners im Sitzungssaal des Badischen Unterrichtsministeriums.
5. Schon in der Nacht vor diesem weltgeschichtlich denkwürdigen Tage verkündet der Lautsprecher den Abschlußbericht des überwältigenden deutschen Sieges in der Flandernschlacht, der größten Vernichtungsschlacht aller Zeiten. Am Morgen allgemeine festliche Beflaggung, für 8 Tage Dauer. Mittags Glockengeläute (3 Tage). In die Hochstimmung von Freude und Dank hinein kommt die Nachricht, daß die deutschen Divisionen und Luftgeschwader an der Westfront zur Fortsetzung des Kampfes für Freiheit und Zukunft angetreten sind.
- 8./9. Reichsstraßensammlung der Deutschen Jugend für das Jugendherbergswerk.
10. Nachmittags kommt die Nachricht von dem heldenhaften Sieg deutscher Truppen bei Narvik. Gegen Abend ist alles am Lautsprecher versammelt und hört die Rede des Duce: Italien tritt an die Seite Deutschlands zum gemeinsamen Kampfe gegen die Plutokratennächte England und Frankreich. Feierstunde im Karlsruher Fasceio.
15. Die Nachricht von dem Einzug unserer Truppen in Paris erweckt hellste Begeisterung.
17. Vor 225 Jahren schlug die Geburtsstunde der Gauhauptstadt Karlsruhe. Denkwürdiger Tag: Verdun mit allen Forts erobert, auf der ganzen Front siegreich vorwärts, der Oberrhein östlich

- Kolmar überschritten, schließlich noch die Meldung von der bevorstehenden Waffenniederlegung Frankreichs!
22. Der deutsch-französische Waffenstillstand wird im Walde von Compiègne unterzeichnet.
- 22./23. Erste Reichsstraßensammlung des Kriegshilfswertes für das Deutsche Rote Kreuz (Erntekränzchen) durch NSB., SA., DKK. Ergebnis im Kreis Karlsruhe: rund 51500 RM.
24. Abends kommt die Sondermeldung von der Unterzeichnung des italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrags. In der folgenden Nacht, 1.35 Uhr, erlebt das deutsche Volk am Rundfunkgerät den Eintritt der Waffenruhe zwischen Deutschland und Frankreich.
25. Beflaggung auf 10 Tage, Glockenläuten 7 Tage. Der glorreichste Sieg aller Zeiten ist erkämpft. Freude und Stolz erfüllen unsere Herzen und auch der heiße Dank unserem Führer und unserer unvergleichlichen Wehrmacht gegenüber. In allen Schulen finden Feierstunden statt.
27. Der Verein „Herberge zur Heimat“ begeht das Fest seines 70jährigen Bestehens.
30. Anlässlich der Hundertjahrfeier des deutschen Kindergartens findet ein Festakt in der Aula der Hochschule für Lehrerbildung statt.

Juli 1940

3. Heimkehr Karlsruher Soldaten in die alte Garnison, herzliche Begrüßung auf den Straßen.
4. Große Truppendurchzüge von Westen her, Jubel und Begeisterung in den Durchzugsstraßen von früh bis in die späte Nacht.
6. Das Rheinstrandbad Rappenvörl wird wieder eröffnet, das seit Kriegsbeginn geschlossen war.
- 6./7. Vierte Listensammlung des Kriegshilfswertes für das Deutsche Rote Kreuz. Ergebnis: 114681,99 RM.
9. 1600 deutsche Flüchtlinge aus Südfrankreich weilen einige Tage in Karlsruhe, durch die NSB. betreut und gepflegt.
19. Mit inniger Freude und Begeisterung hört alles am Rundfunk die gewaltige Rede des Führers vor dem Reichstag, seine Würdigung der Leistungen von Wehrmacht und Heimatfront, seine Ehrung der Generale und Staatsmänner, seinen letzten Appell zur Vernunft an England, seine ruhige Gewißheit des sicheren Endsieges.
20. Standortappell des Reichstreubundes ehem. Berufssoldaten im Nowacksaal.
21. Eröffnung der Marineausstellung des Reichsbundes deutscher Seegelung in der Landesgewerbehalle. Ansprache von Herrn Oberbürgermeister Dr. Hüßy.
23. Nach zehnmonatiger Abwesenheit kehren die Heimbewohner der Karl-Friedrich-Leopold-Sophien-Stiftung am Kaiserplatz in ihr Heim zurück. Sie waren bis Mitte November in Schloß Zwingenberg untergebracht, von da an im Schloßhotel in Heidelberg.
28. Eine Division unserer siegreichen Truppen trifft auf dem Rückmarsch in die Heimat in unserer Stadt ein. Begrüßung und Vorbeimarsch auf dem Platz der SA. Jubelnder Empfang durch die gesamte Einwohnerschaft. Alle Häuser sind beflaggt und geschmückt.
30. 400 Studenten verlassen Karlsruhe als Landdiensthelfer zum Kriegseinsatz im Elsaß. Die braunen Glücksmänner beenden heute ihre Arbeit. 172000 Lose wurden in diesem Sommer in Karlsruhe verkauft. In der Nacht zum 30. Juli warfen feindliche Flugzeuge einige Bomben auf Teile der Karlsruher Gemarkung, ohne Personen- oder Sachschaden zu verursachen.
31. Die Division, die vorigen Sonntag in Karlsruhe einmarschierte, dankt der Bevölkerung für den feierlich-frohen Empfang.

August 1940

- 3./4. Fünfte Listensammlung des Kriegshilfswertes für das Deutsche Rote Kreuz. Ergebnis: 860534,38 RM. (Gau Baden).
11. Großes Militärkonzert eines Wehrmacht-Musikkorps im Stadtgarten zugunsten des Kriegshilfswertes für das Deutsche Rote Kreuz.
- 17./18. Zweite Reichsstraßensammlung fürs Kriegshilfswert für das Deutsche Rote Kreuz (NS.-Reichstriegeerbund, Deutsche Arbeitsfront, Deutsches Rotes Kreuz): Kunstharzabzeichen mit den Waffen der drei Wehrmachtsteile. Ergebnis: 484731,08 RM. (Gau Baden).
25. In der vorhergehenden Nacht wurden von feindlichen Flugzeugen einige Spreng- und Brandbomben auf Karls-

ruhe abgeworfen. Sachschaden gering, eine Person leicht verletzt.

September 1940

1. Die braunen Losmänner nehmen ihre Tätigkeit im Stadtgebiet wieder auf.
4. Abends ist alles am Lautsprecher versammelt, um die Übertragung der Eröffnung des zweiten Kriegswinterhilfswerkes im Berliner Sportpalast und die Rede des Führers zu hören, eins mit dem Führer: diesen Kampf zu Ende zu führen bis zum Zusammenbruch des letzten Feindes.
- 7./8. Erster Opfersonntag für das Kriegswinterhilfswerk. Ergebnis: 548005,78 RM. (Gau Baden).
- 21./22. Erste Reichsstraßensammlung des zweiten Kriegswinterhilfswerkes (fünf Buchabzeichen „Des Führers Kampf im Osten“). Sammler: Der Deutsche Sport. Standkonzerte der Wehrmacht auf dem Schloßplatz und Adolf-Hitler-Platz. Regeln auf dem Lorettoplatz. Ergebnis: 323493,49 RM.
27. Der unter Mittag verkündete Rundfunkbericht über den welthistorischen Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan erweckt überall Freude und Begeisterung.
28. Eine Polizeikompanie kehrt nach zehnmonatigem Einsatz in Polen wieder in die Heimat zurück.
30. In der vergangenen Nacht warfen feindliche Flieger einige Sprengbomben über der Gemarkung Karlsruhe ab, ohne Personen- oder Sachschaden anzurichten.

Oktober 1940

1. Der Oberbürgermeister übermittelt dem Hofrat Dr. Heinrich Bierordt zur Feier seines 85. Geburtstages unter Überreichung einer Ehrengabe die Glückwünsche der Stadtverwaltung.
2. Zum 93. Geburtstage des Ehrenbürgers Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg wird seine Gedenktafel am Hause Kaiserstraße 184 mit Lorbeer geschmückt.
6. Erntedanktag. Die übliche Beflaggung und Ausschmückung unterbleibt.

Auf dem Stagerrakplatz findet der erste Kreisappell dieses Krieges statt. Kreisleiter Worch hält Rückschau und Ausblick vor den Politischen Leitern.

- 7./12. WSW-Kleiderfammlung.
10. Personenstands- und Betriebsaufnahme.
12. Feierliche Rekrutenvereidigung, anschließend Vorbeimarsch.
13. Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner begeht seinen 45. Geburtstag.
19. Der Herbstmarkt beginnt auf dem Stagerrakplatz (Neuheiten- und Verkaufsstände in der Kriegsstraße bei der Markthalle).
- 19./20. Straßensammlung der DJF. fürs Kriegs-WSW. (Kampfteil- und Streitart-Abzeichen). Wehrmacht-Musikkorps spielen auf verschiedenen Plätzen. Auf dem Adolf-Hitler-Platz werden Deutestücke aus dem Feldzug gegen Frankreich zur Schau gestellt. Ergebnis: 564492,84 RM. (Gau Baden).
27. Feierliche Eröffnung der „Jahreschau des deutschen Schrifttums 1940“ und der Herbstveranstaltungen des deutschen Schrifttums 1940. Es spricht Landesleit. Pg. Sepp Schirpf. Erster Schneefall dieses Winters.

November 1940

- 2./3. Dritte Reichsstraßensammlung für das Zweite Kriegswinterhilfswerk 1940/41, durchgeführt von SA, H, NSKK, und NSFK. (Geschoß-Abzeichen aus Weißzink). Platzkonzerte auf verschiedenen Plätzen der Stadt. Aufstellung von Flugzeugen auf dem Lorettoplatz. Ergebnis: 346318,13 RM. (Gau Baden).
9. Gedenktag für die Gefallenen der Bewegung. Ehrenwachen an den Mahnmalen der Toten. Langemarck-Feiern der Karlsruher Studenten in der Technischen Hochschule, Hochschule für Lehrerbildung, Hochschule der bild. Künste und dem Badischen Staatstechnikum. Abends Wiedergabe der großen Rede des Führers im Rundfunk.
10. Opfersonntag. Ergebnis: 560505,83 RM. (Gau Baden). Die braunen Glücksmänner haben ihre Arbeit beendet. In Karlsruhe wurden 180000 Lose verkauft.
22. Großkundgebung der NSDAP. in der Städt. Festhalle. Es spricht H-Standartenführer Dr. Rob. Ernst, Straßburg.

Statistisches Gemälde der Residenzstadt Karlsruhe und ihrer Umgebung

170 Seiten mit einer Abbildung und einer Plan-Beilage.

Preis geb. 3,20 RM.

Inhalt: Blick auf die Geschichte der Residenzstadt Karlsruhe. — Erste Epoche. — Zweite Epoche. — Militärische Verfassung. — Blicke auf Karlsruhes Umgebung.

Dieses Buch erschien als originalgetreuer Auszug eines der ersten Verlagswerke G. Braun's 1813 aus Anlaß des 125jährigen Gründungstages 1938 der Firma G. Braun G. m. b. H., vormals G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

Jeder heimat sinnige Karlsruher wird aus diesem Buch eine ungeahnte Fülle des Wissenswerten und Interessanten aus der Vergangenheit Karlsruhes schöpfen. Hier bietet sich ein bis ins einzelste getreues Bild des Lebens und der Verhältnisse unserer Stadt in früheren Zeiten.

Verlag G. Braun in Karlsruhe am Rhein

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Karlsruher Sehenswürdigkeiten usw.

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten)

Sammlungen, Ausstellungen, Bibliotheken

Schloßgebäude

Badisches Landesmuseum, 4786.
Enthält an Abteilungen: Griechische und altitalische Kunst, vorgegeschichtliche Denkmäler des Landes, mittelalterliche Kunst (bes. Plastik), Fürstensammlung des Markgrafen Ludwig Wilhelm, Kunstgewerbe und alte Waffen, badische Volkskunde, historische Schloßkammer und naturgeschichtliche Sammlungen.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 16

Deutsche Wehr am Oberrhein (Armeemuseum), Schloßbezirk 11 (ehemaliges Marktsaalgebäude, östlich vom Schloß).
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 5

Sammlungen-Gebäude, Erbprinzenst. 13 (Friedrichsplatz), 498.
Erbaut in italienischem Renaissancestil 1865/73 von Perkmüller.

Im Sammlungen-Gebäude wurden 1873 die Landesbibliothek, 1875 das Münzkabinett und die Sammlungen für Altertums- und Völkertunde (sowie die naturwissenschaftl. Sammlungen (Naturhistorien-Kabinett)) eingerichtet. Ende 1926 sind die Sammlungen für Altertums- und Völkertunde als Landesmuseum ins Schloßgebäude überführt worden. Die Sammlungen für Völkertunde wurden 1935 zum großen Teil nach Mannheim abgegeben.

Landesammlungen für Naturkunde (Naturalienkabinett).
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 16

Angegliedert: Ausstellung über den Kartoffelkäfer (Erdgeschloß im letzten Saal des südwestlichen Flügels).

Mineralogisch-geologische Abteilung.

Zoologische Abteilung.

Botanische Abteilung

Badische Landesbibliothek.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 16

Münzkabinett. (Beim Diener anmelden.)

Badische Kunsthalle, Hans Thoma St. 2, 4972.
Unter Großherzog Leopold von Hübisch erbaut 1836/45, in neuerer Zeit mehrmals erweitert.

Enthält:
Gemäldegalerie, nebst Einzelwerken alter und neuer Plastik.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 15

Hans Thoma-Museum (Eingang Hauptportal der Kunsthalle).
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 15

Bereinigung von etwa hundert Hauptwerken, Zeichnungen und Studien Hans Thomass. Saalraum.

Kupferstich-Kabinett und Handzeichnungen-Sammlung. Eingang an der linken Seite der Kunsthalle.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 15

Ausstellung „Neue badische Malerei“ im Orangeriegebäude, Hans Thoma St.

Badisches Landesgewerbeamt, Staatl. Zentralbehörde zur Förderung der Gewerbe, Karl Friedrich St. 17, 6390, 6391.
Erbaut von Fr. Weinbrenner.

Hebung und Pflege der technischen Fertigkeiten im Gewerbe und Handwerk, sowie der Handwerkskunst, Heimarbeit und Hausindustrie.

Ausstellungen des Bad. Landesgewerbeamts:

- a) Dauerausstellungen
 1. Technische Sammlungen: Beleuchtung, Heizung, Reproduktion, Holz, Stein, Maß und Gewicht.
 2. Technische Neuerungen und Erfindungsneubelien.
 3. Badische (Schwarzwälder) Heimarbeit.
- b) Besondere Ausstellungen: Sonderausstellungen technischer und kunstgewerblicher Art. Bilder der Technik.

Badische Gewerbebücherei.

Gewerblich-technische Literatur und Vorlagewerke Kunst- und kunstgewerbliche Bibliothek Lehrstoff für Landwirtschaft und Gartenbau Deutsche Patentschriften Fachzeitschriften: Lexika und Adreßbücher
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 11

Deutsches Schöffelmuseum, Bismarckst. 24.
Eröffnet 1926, z. 100. Gebursttag
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 23

Ausstellung:
Bilder des Dichters, seiner Familie, der Freunde. Urchriften: „Trompeter von Sickingen“, „Eckhard“, „Frau Adventure“, „Gaudamus“, „Juniperus“, „Bergrätsel“, usw. — Originalhandzeichnungen von Schöffel, handschriftliche Briefe. — Originale der Illustrationen zu Schöffels Werken von Anton von Werner. Außerdem Erinnerungstafeln, Ehrengaben und sonstige Andenken an den Dichter.

Dichter-Museum („Lebende Dichter und Dichtung am Oberrhein“), Bismarckst. 24.

Ausstellungshalle, Städt., Platz der SA 4, 49 R.
Besondere Ausstellungen, werden jeweils bekannt gegeben.

Landesstrafmuseum im ehem. Markgräf. Palais, Rondellplatz.

Vodischer Kunstverein E. V., Waldst. 3, 49 26.
Erbaut von Frdr. Kappel. Ausstellungen verschiedener Dauer von Werken der Malerei, Plastik und Graphik Karlsruher und auswärtiger Künstler.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II Vereine Abschnitt 10.

Generallandesarchiv, Nördl. Hildapromenade 2, 49 307.
Erbaut von Kappel.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 11

Archivalische Ausstellung

Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz. Geschichtliche Ausstellung und Museum 1859 bis 1935, Prinz-Wilhelm-Palais, Zirkel 42
Leiterin: Schwester Elisabeth (von Solkenfer), Kaiserallee 10.
Beirat: Alt-Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Th. Langst, Wehlentst. 43.
Ausgänglich nur nach Voranmeldung.

Solms-Museum, Bismarckst. 24.

Staatl. Majolika-Manufaktur Karlsruhe AG. Ausstellung und Werkstätten: Schloßbezirk 17 (hinter dem Schloßgarten).
49 7011.

Verkehrsmuseum der Technischen Hochschule im ehemal. Zeughaus, Kaiserst. 6, am Durlacher Tor.
Professor Dr. Ing. Raab. 4001—07.

Bibliothek der Techn. Hochschule, Kaiserst. 12, 4091/97.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 33

Badisches Heimatarchiv, übernommen von der Bad. Landesbibliothek.

Lesestube im Caritashaus, Sophienst. 33.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 39

Volksbücherei, Städt., u. Lesehalle, Kriegsst. 7 (Alter Bahnhof, Westflügel). 49 R. Kasse: Stadthauptkasse.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 41

Volksbücherei, Städt., Durlach, Adolf Hitler-St. 61.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 41

Durlacher Pfingzgau-Heimatmuseum im Prinzessinnenbau (Schloßgarten).

Schloß- und Palaisbauten

Ehemaliges Residenzschloß, Schloßplatz.

Schloßtürm (Aussicht). Erbaut in seiner ältesten Gestalt bei Gründung der Stadt 1715 von Friedr. v. Baden-Dorf, umgebaut 1752—53 von L. Ph. de la Suépière und Friedr. v. Reklau in französischem Barockstil. Vom alten Bau blieb nur der Turm bestehen, das kuppelartige Dach auf diesem stammt von Jerem. Müller (1765).

Das Marktsaalgebäude wurde ebenfalls von Jerem. Müller erbaut. Vom alten Schloßbau bei der Stadtgründung sind noch die letzten Magazin-gebäude des Staatstheaters erhalten. Der Schloßplatz und Schloßgarten wurden 1815 bis 1820 angelegt, später teilweise umgestaltet.

Ehemaliges Großherzogl. Palais, Kriegsst., zwischen Ritter- und Herrenst.
Erbaut von Durn. Jetzt Reichsarbeitsdienst Gau XXVII Baden.

Ehemaliges Palais Prinzessin Wilhelm, Schloßplatz 23 (an der Waldstraße).

Ehemaliges Palais Prinz Max, Karlst. 10.
Erbaut von Durn in Barock. Jetzt Industrie- und Handelskammer.

Ehemaliges Markgräfliches Palais, Karl Friedrich St. 23
Erbaut von Fr. Weinbrenner, 1826 wurde Großherzog Friedrich I. (damals Markgräf. Hochbergisches Palais) hier geboren.

Fürstenberg-Palais, Erbprinzenst. 17.
Umgebaut Sommer 1936. Jetzt Divisionskommando.

Schweden-Palais, Hans Thoma St. 1.
Erbaut von Wilh. Jerem. Müller.

Berlin-Palais, Kriegsst. 168.
Erbaut 1879 von Durn.
Jetzt Staatl. Hochschule für Musik.

Verdholtsches Palais (jetzt Künstlerhaus), Karlst. 44 beim Karlstor.
Erbaut von Weinbrenner.

Werder-Palais, Bismarckst. 2.
Erbaut 1875. Benannt nach dem ersten Stadtkommandanten.

Schloß Gottesau, Wolfartsweierer St. 5, Ede Robert Wagner-Allee 58.
Deutsche Spätrenaissance.

Ehemalige Benediktinerabtei, 1100 durch Berthold v. Hohenberg gegründet. An Stelle des zerstörten Klosters erbaut unter Markgraf Ernst Friedrich 1588 bis 1594 von Paul Murer, 1680 durch Melac gestündert, 1735 teilweise niedergebrannt.

1818 bis Kriegsende 1918 Artillerielager, 30. Juli 1873 an Karlsruhe angegliedert.

Erbprinzen-Schlößchen im Nymphengarten, Ritterst. 7.
Erbaut 1802 von Fr. Weinbrenner. Witwenst. der Erbprinzessin Amalie mit ihren Kindern. Im Garten Denkstein, gestiftet von Kaiserin Elisabeth von Rußland, zur Erinnerung an ihren Besuch 1844 (nach 26jähriger Abwesenheit von der Stätte ihrer Kindheit). Im Erbprinzen-Schlößchen starb Großherzog Leopold 1852.

Altes Durlacher Schloß (Reste) in Durlach, Adolf Hitler St. 9.

Kirchen usw.

Evang. Kirche, am Adolf Hitler-Platz.
Von Fr. Weinbrenner 1807—1816 erbaut. Grundsteinlegung 8. Juni 1807, Einweihung 2. Juni 1816. Aus schmückung (Silber u. Standbilder) von Ivanow, Hoff, Aopmann und Bagemann. Grund (27x9 m groß) der Großherzogl. Familie 1880—1890. Hier ruhen Großherzog Ludwig und Leopold, Erbprinz Ludwig, Großherzogin Sophie, die Markgrafen Wilhelm und Max, Prinzessin Henriette.

Schloßkirche, im Schloß, rechter Flügel. (Einweihung 31. Okt. 1717.)

Christuskirche, beim Rühlburger Tor. (Curjel u. Moser 1900. Einweihung 14. Okt. 1900.)

Johanniskirche, am Werderplatz (Stadt).
Grundsteinlegung 26. April 1857, Einweihung 11. April 1859.

Kleine Kirche, Kaiserst. 131 bei der Kreuzst. (Paul Wille-Platz).
Jerem. Müller, Louis XIV.-Stil, Grundsteinlegung 1. Sept. 1773, Einweihung 1776.

Lutherkirche, Ede Robert Wagner-Allee und Georg Friedrich St.
Curjel u. Moser. Einweihung 10. Nov. 1907.

Markuskirche beim Nordplatz.
Grundsteinlegung 22. Juli 1934, Einweihung
6. Oktober 1935.

Matthäuskirche, Vorholzst. 47.
Bau begonnen 16. August 1926, Einweihung
16. Okt. 1927.

Karl Friedrich-Gedächtniskirche
auf dem Lindenplatz in Mühlburg.
1786 erbaut, 1903 erneuert, Einweihung
27. Sept.

Prinz Ludwig-Gedächtniskirche
(Mausoleum), Fürstl. Grabkapelle, im Fa-
sanengarten.
Bamberger, neugotisch.

Zwei Evang. (Luther- und Stadt-)Kirchen in
Durlach.

Evang. Kirche in Hagsfeld (außerhalb
Ortsfetter auf dem Friedhof).

Evang. Kirche in Ruppurr.
Einweihung 4. Okt. 1908.

Evang. Kirche in Rintheim

Katholische

Stadtkirche St. Stephan, Erbprin-
zenst. 16.
Fr. Weindrenner. Grundsteinlegung 8. Juni
1808, Einweihung 26. Dez. 1814.

St. Bernharduskirche, am Durlacher
Tor.
Dombaumeister Medel, Freiburg, spätgotisch.
Grundsteinlegung 28. Juni 1896, Einweihung
26. Okt. 1901, seit 1909 Stadtpfarrei.

St. Bonifatiuskirche, Ecke Schiller-
und Sophienst.
Schroth, romanisch. Grundsteinlegung 4. Juni
1905, Einweihung 18. Okt. 1908.

St. Elisabethkirche, Südentst. 39.
Baubeginn 26. Juni 1928, Einweihung 30. Juni
1929. Nach Entwurf von Prof. Josef Graf.

St. Liebfrauenkirche, Ecke Augarten-
und Marienst. (Südstadt).
Einweihung 16. Okt. 1892, seit 1901 Stadt-
pfarrei.

St. Peter- und Paul-Kirche, Peter-
und Paul-Platz in Mühlburg.
W. Ward, Einweihung 10. Mai 1889.

Herz-Jesu-Kirche, im Garten des frü-
heren Kadettenhauses, Grenadierst.

St. Michaels-Kirche, Ecke Hohen-
zollern- und Gebhardst. (Weiherthum).

St. Josephskirche, in Grünwinkel.
Einweihung 31. Mai 1909.

Kleine kath. Kirche (St. Nikolaus)
in Ruppurr.
Erbaut 1776. Befungen von Max v. Schenk-
dorf.

Christ-Königskirche, Ruppurr, Zul-
penst. 1.
Grundsteinlegung 6. Oktober 1935, Einweihung
11. Oktober 1936.

Heiliggeist-Kirche, in Daxlanden,
Turnerst. 6.
Grundsteinlegung 4. Nov. 1911, eingeweiht
27. Okt. 1912 durch Weihbischof Dr. Anecht.

St. Martin-Kirche, Rintheim, Ernst-
st. 19.
Erbaut 1878 von Lang.

St. Christi- v. Laurentiuskirche,
in Durlach.
Erbaut in frühgot. Stil 1834/37 von Hübsch,
mittelwärmig.

Heiligkreuz-Kirche, Anielingen,
Saarlandst. 74.

St. Franziskus-Kirche, Weiherfeld-
Dammerst. 28, Rechts der Alb 28.

Katholische (St. Peter- u. Paul-)Kirche in
Durlach.

Evang.-luther.

Kapelle Lutherplatz, Ecke Kapellenst.
Gottesdienst seit 1866.

Alt-katholisch

Auferstehungskirche, an der Südl.
Hilbapromenade, Ecke Röntgenst.
Carl Schäfer, frühgotisch. Einweihung 8. Juni
1897.

Methodisten

Friedenskirche, Karlst. 49b.
Einweihung 11. Nov. 1900.

Evang. Gemeinschaft

Zionskirche, Weiherthumerallee 4.

Kathol.-apostol.

Kapelle, Südentst. 9.
Seit 1908.

Neuapostolisch

Kirchen: Gartenst. 16a, Görresst. 3, Ruppurr,
Dobeltst. 1, Durlach, Carl Wehfferst. 17,
Hagsfeld, Vorkenaust. 5.

Evang. Christen-Gemeinschaft,
Kapelle, Südentst. 28.

Schulen

**Technische Hochschule Frederi-
ciana**, Kaiserst. 12.
Gegründet 7. Okt. 1825 als Polytechn. Schule,
eröffnet 1. Dez. 1825 im Lyzeum bei der Stadt-
kirche. Gebäude Kaiserst. 12 erbaut von Hübsch.
Grundsteinlegung 1833, 1836 bezogen. Kirche
Halle 1864 erbaut von Hochstetter. Seit 1885
Bezeichnung Technische Hochschule, seit 1902 Fre-
dericiana.

Institute der Techn. Hochschule: Außen-
institut, Botan.-Mikrobiolog. Institut und
Botan. Garten, Chemisches Institut, Fluf-
baulaboratorium, Gasinstitut, Geodätisches
Institut, Hochspannungsinstitut, Institut f.
Chem. Technik, Institut für Lebensmittel-
chemie, Institut für Zeitmesskunde und
Uhrentechnik, Kältetechnisches Institut, Me-
teorolog. Institut, Photochem. Institut.
Im Bau: Neues Gasinstitut, Kraftwagen-
laboratorium, Strömungslaboratorium,
Laboratorium für Apparatebau. Vorn
hinter dem Eingang Kaiserstraße schöner
Hof mit dem Gefallenendenkmal der Stu-
dentenschaft d. Techn. Hochschule von Prof.
Dr. Langer.

Vad. Hochschule der bild. Künste
und Ateliershäuser, Bismarckst. 14 u. 67,
Westendst. 81 u. 83, und Hoffst. 5.
19. Dez. 1854 gegründet als Akademie der bild.
Künste.

**Vad. Hochschule für Lehrerbil-
dung**, Bismarckst. 10.
Erbaut 1869 von Lang. Umbaut 1936.
Eröffnung 26. Oktober 1936.

Staatl. Hochschule für Musik im
Vürklingpalais, Kriegsst. 168

Kunstgewerbeschule, Westendst. 81.
Erbaut von Durr. Jetzt Landesmusikschule.

**Staatstechnikum (Vad. Höch. Techn.
Lehranstalt)**, Volkst. 9.
Erbaut von Richter, 3 Bauabschnitte 1889
bis 1903. Bronzebüste von Holz, 6. Nov. 1878
eröffnet.

Landesturnanstalt, Bismarckst. 12.
1868 erbaut von Lang, 1868 eröffnet.

Vad. Forstschule, Fasanengartenschlöß-
chen im Wildpark.

Nichteschule (Oberschule für Mädchen),
Sophienst. 14.
Erbaut 1878 von Lang.

**Freiligrathschule (Mädchen-Zubringe-
schule)**, im Gebäude der Karl Wilhelm-
Schule (Vertholdplatz) untergebracht.

Goetheschule (Oberschule für Jungen),
Rend- u. August Dürrst.
Erbaut 1908 von Weichel, 8. Dez. 1908 ein-
geweiht.

Gymnasium (Bismarck-G.), Bismarckst. 8.
1874 erbaut von Leonhard, 3. Okt. 1874 ein-
geweiht.

**Helmholtzschule (Oberschule für Jun-
gen)**, Kaiserallee 6 (Friedrichs-Schulhaus).
Erbaut 1895 von Strieder, 8. Jan. 1896 ein-
geweiht.

**Humboldtschule (Oberschule für Jun-
gen)**, Englerst. 12.
Erbaut 1876 von Lang.

Kantschule (Oberschule für Jungen),
Englerst. 10.
Erbaut 1873 von Lang.

Lessingschule (Oberschule für Mädchen),
Sophienst. 147.
Erbaut 1911 von Weichel, 21. Sept. 1911 be-
zogen.

**Markgrafenschule (Oberschule für Jun-
gen)**, Durlach, Gymnasiumst. 3.

**Staatl. Handarbeitslehrerinnen-
Seminar**, Ruppurrerst. 29.

Städtische Gewerbeschule, Adler-
st. 29.
Erbaut von Prof. Wech.

Städtische Handelsschulen, Zir-
fel 22 u. Kriegsst. 118 (Lindenschule).

W.D.M.-Haushaltungsschule, Otto
Sachsst. 5.

**Haushaltungsschule des Deut-
schen Roten Kreuzes**, Herrenst. 39/41

Marthaschule, Leopoldst. 22.
Seit 1872.

Volkschulen:

Friedrichschule in Durlach, Adolf Hüterst. 78.
Friedr. Kobergschule, Gartenst. 22. (1882/83.)
Gutenbergschule I, Kaiserallee 55.
(1895/1900.)
Gutenbergschule II, Goettest. 34. (1905/08.)
Hebelschule, Kreuzst. 15. (1868/70) und
Markgrafenstr. 42. (1878/79.)
Lindenburgschule in Durlach, Christoffst. 23.
Karl Wilhelmsschule, Vertholdplatz.
(1891/92.)
Leopoldschule, Leopoldst. 9. (1887/88.)
Liederschule, Markgrafent. 28. (1852/53.)
Herbert Korkusschule I, Hardtst. 1.
(1907/09.)
Herbert Korkusschule II, Hardtst. 3.
(1874/76.)
Rebeniuschule, Rebeniusst. 84. (1900/02.)
Vestalozschule I, Erbprinzenst. 18. (Er-
baut 1846.)
Vestalozschule II, Bismarckst. 10.
Schillerchule, Kapellenst. 1. (1903/06.)
Südentst. I, Südentst. 35. (1908/10.)
Südentst. II, Graf Rhenast. 18. -
(1909/10.)
Tullerschule, Tullast. (1913/18.)
Uhlenschule I (früh. Babenhoffschule), Bau-
meisterst. 22. (1885/86.)
Uhlenschule II (früh. Schützenstraßenschule),
Schützenst. 35. (1877/78.)
Schule Durlach.
Wilhelm Gustloff-Schule Grünwin-
tel. (Rückseit 1938.)
Schule Hagsfeld.
Schule Rintheim. (1913.)
Schule Ruppurr. (1912/13.)
In Vertheim, Daxlanden, Grünwinkel, Ante-
lingen ältere Schulhäuser.

Krankenhäuser

Städt. Krankenhaus, Volkst. 14, am
Hardtwald.
Von Strieder, März 1903 begonnen, 31. Aug.
1907 eröffnet. Pablikon-Korridor-System.

**Neues Diakonissenhaus Rüp-
purr**, Diakonissenst. Evang. l.
Erster Spatenstich 31. Aug. 1931. Bauzug:
Prof. v. Leuffel. Einweihung 20./21. Mai 1933.
Erweiterungsbau 1937/1938.

Altes evang. Diakonissenhaus,
Sophienst. 57/59.
Einweihung 11. Nov. 1857.

Neues Vincentiushaus, Südent-
st. 32. Kathol.
Eröffnet 15. Mai 1900. Erweiterungsbau 1938.

**Altes Vincentiushaus (Augenklinik
u. Abt. f. Nasen-, Ohren- u. Halskrankh.)**,
Ecke Kriegs- u. Karlst. Kathol.
Eröffnet 28. Aug. 1861.

**Landesfrauenklinik und Landes-
hebammenlehranstalt** (früheres
Ludwig Wilhelm-Krankenhaus), Kaiser-
allee 10. Frauenklinik, Wöchnerinnenheim.
Eröffnet 3. Mai 1890.

Kinderkrankenhaus (mit „Haus der
Gesundheit“), Karl Wilhelmst. 1.
Im Gebäude des früh. Viktoria-Benlonats.
6. Nov. 1920 eröffnet.

Fürsorgehäuser

Städt. Sozialamt, Amalienst. 35.

Städt. Altersheim (Armenpfundner-
haus), Zähringerst. 4.
Erbaut 1875 mit einem Vermächtnis von Adolf
Schlotter.

Altersheim (Franz Rohde-Heim) des Ev. Vereins der Weststadt (Wichernbund), Dragonerstr. 4/6
Nach Plänen von Prof. Dr. Harting, Berlin. Eröffnet Dezember 1938.

Städt. Kinder- u. Säuglingsheim, Ede Stuttgarter- u. Ebelstr.
Eröffnet 10. Sept. 1913.

v. Offensandt-Verdholz-Stiftung (Altersheim), Weinbrennerstr. 60.
Einweihung 20. Nov. 1912.

Karl Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung, am Mühlburger Tor.
Grundsteinlegung 3. Mai 1831, eröffnet 15. Mai 1833. Von Fischer.

Volksgasthaus zum Schloß Mühlberg, Hardtstr. 30. 1963
(Eröffnet 31. Okt. 1900.)

Evang. Gemeindehaus, Blücherstr. 20.
Eröffnet 5. Juni 1904.
— **Ede Marien- und Luisestr.**
Eröffnet 16. Juni 1907.
— in der Abfindung, Voettgest. 10

Evang. Vereinshaus, Adlerstr. 23.

Friedrichsstift, Otto Sachsstr. 2/4.

Fronmelhaus, Kreuzstr. 23.

Hans Thoma-Heim, Hans Thomastr. 15. 4697.

Hildahaus, Scheffelstr. 37.
1897 eröffnet.

Luisehaus (Jugendheim), Ede Baumeister- und Ruppurrerstr.
1891 eröffnet.

Luiseheim, Kaiserallee 10, Eing. Kochstr.

Marthahaus, Sophienstr. 52.
Seit 1871.

St. Agneshaus u. St. Elisabethenhaus, Sophienstr. 25/29 u. Hirschstr. 35b.

St. Annahaus, Bernhardtstr. 13 u. Rudolfstr. 20.

St. Antoniusheim, Rheinstr. 107.
Eröffnet 19. Nov. 1908.

St. Bernhardshaus, Augartenstr. 42.

St. Franziskushaus, Moningerstr. 7/11.

St. Hedwigshaus, Sophienstr. 69

Herz-Jesu-Stift, Peter- und Paulplatz 5.

St. Josefshaus, Winterstr. 29.

St. Liobahaus, Schillerstr. 52.

St. Marienhaus, Kriegsstr. 49, Eing. Karlstr.

Volksküche, Scheffelstr. 37.
Hilfshaus (f. 1897).

Zufluchtsheim für Obdachlose, Rheinstr. 107.
Februar 1929 errichtet vom kath. Fürsorgeverein.

Altes evang. Diakonissenhaus, Sophienstr. 57/59.
Einweihung 11. Nov. 1857.

Franz Sales-Haus, Heim für alleinstehende Herrn jeder Konfession, Wörthstr. 2, Ede Moltkestr.

Waisenhaus, Stöfferstr. 17.
3. Okt. 1899 eröffnet. Betrieb unterbrochen. Das alte Waisenhaus Ede Kriegs- und Karlstr. wurde im August 1849 abgedröckelt.

Christkönigshaus in Durlach, Kanzlerstr. 5.

Lutherhaus in Durlach, Oberwaldstr. 37.

Andere sehenswerte Bauten

Alter Bahnhof, Kriegsstr. 7.
1842/43 von Essenlobr erbaut in romanisierenden Formen mit Turm. Jetzt Markthalle.

Altes Schloß (Reste) in Durlach.

Arbeitsamt, Kapellenstr. 9.
(Eröffnet Frühjahr 1938.)

Städt. Ausstellungshalle, Platz der SA. 4, gegenüber der Festhalle.
Von Curjel und Moser, 1915 vollendet.

Bahnhof Durlach.

Bahnhof Hagsfeld.

Bahnhofpostamt, östlich des Hauptbahnhofs.
Von Adolf Lorenz.

Basler Tor in Durlach.

Städt. Elektrizitätswerk, Honsellstr. 39, beim Rheinhafen.
Seit 10. März 1901 in Betrieb.

Festhalle, Platz der SA. 5, beim nördl. Stadgarteneingang.
Erbaut von Durm. September 1875 begonnen. 29. April 1877 eröffnet. Hauptsaal etwa 60 m lang und 30 m breit, faßt 2500 Menschen. Gemälde von R. Gleichauf am Südportal gestiftet von Mose, Wandgemälde von Gleichauf am Nordportal ebenfalls. Vollständige Innenrenovierung 1927.

Feuerschuhhaus, Ede Mathysstr., Ritterstr. und VeierheimerAllee.
Erbaut 1926 unter Stadtbaudirektor Reichel. Mit plastischem Schmuck: auf den Einfahrtstürpfosten Mathys; Jüngling mit schreitender Gans (Bildhauer Otto Schneider) und heiliger Florian (Bildhauer Otto Hilbrand und Friedr. Dittendörfer).

Finanz- und Wirtschaftsministerium, am Schloßplatz 3.
Erbaut von Häbisch.

Flughafenverwaltungsgebäude, Hindenburgstr. 81 u. 85.

Flugzeugführerschule, Hindenburgstr. 83.
Eingeweiht 17. Oktober 1937.

Friedhofskapelle mit Gruftungen.
Von Durm.

Städt. Friedrichsbad, Kaiserstr. 136.
Eröffnet 7. Juli 1888. (s. S. geschlossen.)

Gaswerk I, Schlachthausstr. 3.
Ende Oktober 1886 eröffnet.

Gaswerk II, Kaiserallee 11.
Am 1. Mai 1869 vor der Stadt übernommen.

Gauleitung der NSDAP., Ritterstr. 28/30.

Gefängnis I/II, Nießtahlstr. 9.

Gefängnis III, Gottesauerstr. 37.

Generallandesarchiv, Nördl. Bildpromenade.
Von Kapel. 1905 vollendet. Früher im Zirkel.

Handwerkskammer, Friedrichsplatz 4.

Hauptbahnhof, südl. des Stadgartens.
Erbaut von August Stürzenacker. 22./23. Okt. 1913 in Betrieb genommen.

Hauptpostgebäude, Kaiserstr. zwischen Karl- und Douglasstr., am Lorettoplatz.
Erbaut im Barockstil von Walter (Berlin). 18. Okt. 1900 eröffnet.

Industrie- und Handelskammer, Karlstr. 10.

Jugendherberge, Günther Quandtstr. 2 Reihe 3. im Bau nördl. des Hammerstocks.

Kameradschaftshaus der Gefolgschaft des Städtischen Tiefbauamts, Sophienstr. 82.
Richtfest 12. Nov. 1938.

Kolpinghaus, Karlsplatz, Ede Karl- u. Kolpingstr.
Nach Plänen von Prof. Dr. Hermann Billing.

Städt. Konzerthaus, Platz der SA. 9, neben der Festhalle.
Von Curjel u. Moser, 1915 vollendet. Giebelrelief von Karl Albiker.

NSG. „Kraft durch Freude“, Gauleitung Albtalstr. 4/10, Kreisleitung Lammstr. 15.

Kreisleitung der NSDAP., Hans Thomastr. 19.

Krematorium im neuen Friedhof, Karl Wilhelmstr.
Von Stürzenacker. 7. Dez. 1903 vollendet, seit April 1904 in Betrieb. Eintritt 50 Pf (beim Friedhofverwalter).

Landesversicherungsanstalt, Kaiserallee 8.

Landgerichtsgebäude (Justizpalast), Hans Thomastr. 7.
Erbaut unter Leonhard v. Kircher. Schwurgerichtssaal Neubau Oktober 1872-74. Das übrige Umbau oder Vergrößerung des ehem. Wasser- u. Strahengebäudes (v. Weinbrenner) 1874-1878. Bildhauerarbeiten von Holz.

Karlsruher Lebensversicherung A.-G., Kaiserallee 4.
Von Hanfer.

Städt. Markthalle, Kriegsstr. 7, hinter dem Alten Bahnhof.
Eröffnet 21. Okt. 1934.

Ministerium des Innern, am Schloßplatz 19.

Ministerium des Kultus u. Unterrichts, am Schloßplatz 14/18.

Münze, Stephanienstr. 28.
Von Weinbrenner, 1827 vollendet, 1930 renoviert.

Evangel. Oberkirchenrat, Ede Ritter- u. Blumenstr.
Von Curjel und Moser, 1900 vollendet.

Oberlandesgericht, Hoffstr. 10.
Von Durm.

Orangerie, im Botanischen Garten, Hans Thomastr.
Von Häbisch erbaut 1853/57.

Ortskrankenkassen-Gebäude, Gartenstr. 14.
Eröffnet 1913.

Polizeipräsidium, am Adolf Hitler-Platz.
Renovierungsarbeiten von Durm.

Neues Postamt-Gebäude in Knielingen, Saarlandstr. 93.

Postgebäude in Durlach, Grignerstr. 8.

Rappenwört. Städt. Rheinstrandbad, westlich von Daglanden.
Mit Ausleitbecken, Strandbadwirtschaft, Ruchwirtschaft, Sportplätzen, Naturleipark usw. Eröffnet 19. Juli 1929.

Rathaus, am Adolf Hitler-Platz.
Das alte, erste Rathaus, ein Holzhaus, stand dort, wo jetzt Kaiserstr. 141 Gebäude ist. Erbaut von Weinbrenner. Grundsteinlegung 7. Mai 1821. Einweihung 28. Januar 1825. Im Treppenhaus ein feines Wandbrunnen von Friedolin Dietrich. Bürgersaal, großer Rathhaussaal neu ausgestattet von Professor S. A. Häblich, kleiner Rathhaussaal sowie Sitzungssaal des Stadtrats (v. Hoffacker), ferner Trauzimmer (v. Herm. Gd.), zu besichtigen. Gebühr 20 Pf (II. St. Zimmer 68).

Rathaus mit Marktplatz in Durlach.

Rechnungshof des Deutschen Reiches, Stabelstr. 12.

Reichsbahndirektion, Lammstr. 19.

Reichsbankgebäude, Herrenstr. 30.

Reichsnährstand, Landesbauernschaft Baden, VeierheimerAllee 16.

Reichspostdirektions-Gebäude, am Ettlinger Tor-Platz.
Richtfest 6. November 1936. Eingeweiht am 11. November 1938.

Rheinhafenbauten:
Silofpeicher, Verwaltungsgebäude usw., von Stürzenacker, Walder usw.

Scheibhardt, im Stadtteil Bulach (südlich).
Früheres markgräfl. Jagdschloßchen. Jetzt Landesbauernschule.

Städt. Schlacht- und Viehhof, Robert WagnerAllee 64.
Erbaut von Strieder. Eröffnet 28. März 1887. Besichtigung 20 Pf.

Städt. Sparkasse, am Adolf Hitler-Platz.

Staatsschuldenverwaltung, am Schloßplatz 4/6.

Bad. Staatstheater, am Schloßplatz.
Erbaut 1851/53 von Häbisch. Das alte Theater brannte am 28. Febr. 1847 ab, wobei 63 Personen umsamen (27 Karlsruher, 36 Fremde).

Ständehaus (früher Landtagsgebäude), Ritterst. 22.

Von Weinbrenner. Grundsteinlegung 16. Okt. 1820. Ueber dem Haupteingang figürl. Schmuck: Göttin Weisheit, von Bildhauer Wabl, seit 12. Sept. 1928. Das alte Ständehaus befindet sich Ecke Karl Friedrichst. u. Erbprinzenst.

Studentenhaus, Horst Wessel-Ring 7 (bei der Techn. Hochschule).

Verwaltungsgerichtshof, Nördl. Hildapromenade 1.

Von Nagel.

Altes Wasserwerk im Durlacher Wald hinter dem Rangierbahnhof.

1868—1872 erbaut. Seit Mai 1871 in Betrieb. Hochbehälter auf dem Lauterberg im Stadtgarten 12. Juni 1893 fertiggestellt, faßt 3200 Kubikmeter Wasser.

Neues Wasserwerk zwischen Ettlingen und Mörsh.

Zeughaus, Kaiserst. 6a (jetzt Verkehrsmuseum).

Erbaut von Wilhelm Jerem. Müller.

Bemerkenswerte Privatbauten

Badische Bank, Friedrichsplatz 1.

Deutsche Bank, Filiale Karlsruhe, Kaiserst. 90, Ecke Ritterst.

Von Pfeifer & Grohmann, Karlsruhe, am 14. Okt. 1924 eröffnet.

Haus Billing „Goldene Eva“, am Kaiserplatz, Eing. Paßsch.

Von G. Billing.

Brauerei Hoepfner, Karl Wilhelmst. 50.

Grüner Baum, Kaiserst. 3/7, am Durlacher Tor.

Von Wellbrod u. Schäfers.

Hofapotheke, Kaiserst., Ecke Waldst.

1901 erbaut von G. Billing in moderner Deutschrenaissance.

Reglerheim, Kaiserallee 18.

Villa Keller, Westendst., Ecke Hoffst.

Kühler Krug, Vannwalballee.

Künstlerhaus (ehem. Palais Verdholz), Karlst. 44, beim Karlstor.

Von Weinbrenner, ebenso das Eckhaus gegenüber Karlst. 47.

Zum Moninger, Ecke Kaiserst. u. Karlst.

Von Walder u. Kaufsberg erbaut in deutscher Profangotik, künstlerisch ausgestattete Wirtschaftsräume, dekorative Wandstücken von Prof. Langer.

Passage.

Beginnt Ecke Kaiser- und Waldst. und endigt in der Akademiestr. Eröffnet 24. Nov. 1887. Flächeninhalt etwa 4300 qm. Mit Geschäften, Wohnungen, Wirtschaften usw.

Schützenhaus, an der LinkenheimerAllee.

1891 neu erbaut. Die alte frühere Schießstätte befand sich an der Kaiserallee, wo jetzt der Gutendbergplatz ist.

Privatbauten von Billing, Curjel und Moser, Segauer, Nagel, Pfeifer u. Grohmann usw. im Hardtwaldstadteil, an der Hildapromenade, dem Seldeneckschen Feld usw.

Alte Häuser nach Kephlaus Modell (um 1750) am Schloßplatz, im östl. Zirkel, in der mittleren Kronenst. und in der Jähringerst. Alte Zirkelhäuser von 1719 am Schloßplatz zwischen Ritter- u. Herrenst.

Weinbrennerbauten

Am Adolf Hitler-Platz (Rathaus, ev. Stadtkirche, früher Handelshof, in ursprünglichem Weinbrennerstil wiederhergestellt 1927, Stadtsparkasse, ebenso wiederhergestellt 1927), Kaiserhof (Wirtschaft), fr. Wasser- u. Straßenbaudirektion (erneuert 1933) — Karl Friedrichst. (Landesgewerbeamt und Privatbauten), — Rondellplatz mit Markgräflichem Palais

und altem Ständehaus, — ehem. Ständehaus, Ritterst. 22 (1823 erbaut), — kath. Stadtkirche St. Stephan, — Erbprinzen-schlößchen, Ritterst. 7, — Künstlerhaus, Ecke Karl- u. Sophienst. (ehem. Verdholz-Palais), — ehem. Welkiensches Haus, Karlst. 47, Ecke Herrenst., — Zum weißen Berg, am Ludwigplatz, — Münzstätte, Stephaniest. 28 wiederhergestellt 1930, — Wachthäuschen, am ehem. Linkenheimer Tor, — Privathäuser, meist in der Stephaniest., nördliche Karlst., Kaiserst., Erbprinzenst.

Denkmäler und Bildwerke

Altmarkidenkmal, Marktfr. Kreuzstraße, hinter der Kleinen Kirche.

Von Bildhauer Herm. Föhr, November 1928 aufgestellt.

Artilleriedenkmal, Ecke LinkenheimerAllee u. Ahweg (am Schloßgarten).

Von Prof. Hermann Billing. Am 20. Juni 1924 enthüllt.

Audisax, im Stadtgarten

Carl Benz-Denkmal in der Kriegsst., zwischen Karl Friedrich- u. Lammst.

Entwurf von Schrott-Vorst, München. Enthüllt 23. Juni 1935.

Schöner Bildstockwegweiser beim Bahnübergang Hardt-/Vogesenst. „Zur Appenmühle“.

Angefertigt von Bildhauer Anzler.

Paul Villet-Mahnmal in der östlichen Kaiserst.

Bismarckdenkmal, vor der Festhalle. Am Platz der SA.

Von Friedrich Moest, 3. Juli 1904 enthüllt.

Bismarckdenkmal Durlach, bei der Festhalle, Kanzlerst.

Denkmal für die Jugend (4 Kinder, Sportarten darstellend), an der Hildapromenade.

Von Bildhauer Wab. Kollmar, 1930.

Draisdenkmal, in der Kriegsst., zwischen Karl Friedrich- u. Lammst.

Von Moest, 24. Sept. 1893.

Ehrengrab für Träger des goldenen Parteihrenabzeichens. Anlage auf dem Karlsruher Friedhof.

Ehrenmal auf dem Ehrenfriedhof. Von Bildhauer Wab.

Ehrenmal in der Eingangshalle des Oberlandesgerichts in Karlsruhe. Errichtet von den Vereinen der bad. Justizbeamten und Rechtsanwältinnen ihren im Weltkrieg gefallenen Kollegen.

Von Bildhauer Dietrich, 1928.

Ehrenmal beim Reichsbahnausbesserungswerk.

Enthüllt 12. Nov. 1938.

Ehrenmal für die Toten der Freikorps am Schlagerdenkmal.

Enthüllt 28. Mai 1939.

Figuren Handarbeiter und Kopfarbeiter am Gebäude des neuen Arbeitsamts, Kapellenst.

Ausgeführt von Bildhauer Ester, Mühlburg.

Flora, im Stadtgarten, südlicher Eingang.

Von Schrebbag. Ein anderes Flora-Standbild am nördl. Eingang zum Rosengarten.

Flußgott am Brückenpfeiler der Karlsruher Rheinbrücke.

Von Karl Dietrich. Errichtet 1938.

Gedenktafel für die gefallenen Sanitäter, an der Windschutzmauer der Durlacher Warte auf dem Turmberg.

Gefallenendenkmal der Leibgrenadiere, in der Volkfest im Garten des Offizierheims.

Gefallenendenkmal der Stadt, in der Eingangshalle des Rathauses.

Entwurf von Fritz Moser.

Gefallenendenkmal der Studenten der Technischen Hochschule.

Von Prof. Dr. Langer. Figur von Bildhauer Wabder in Dresden. Am 30. Okt. 1925 enthüllt.

Gefallenendenkmal des ehem. Telegraphenbataillons, an der Kaserne, Ludendorffst.

Errichtet 1932.

Gefallenendenkmal der kath. Studentenverbindung Normannia, an der Ostseite der Stephanskirche, in die Mauer eingelassen.

Enthüllt 26. Juli 1930.

Gefallenendenkmal Daylanden, auf dem Kirchplatz.

Enthüllt 4. September 1932.

Gefallenendenkmal Grünwinkel, auf dem Platz an der Konradin Kreuzer-St.

Enthüllt 18. September 1932.

Gefallenendenkmal in Rintheim, auf dem Friedhof Rintheim (Eing. Hauptst.).

Gefallenendenkmal in Rüppurr, auf dem Lühomplatz.

Grashofdenkmal, in der Kriegsst., zwischen Karl Friedrich- und Lammst.

Von Moest, 26. Okt. 1896.

Großherzog Karl Friedrich, auf dem Schloßplatz.

Von Schwanthaler, 22. Nov. 1844 enthüllt.

Großherzog Karl Friedrich-Büste unter kleinem Tempel, im Schloßgarten.

Großherzog Leopold (Leopoldsbrunnen), auf dem Leopoldsplatz.

Großherzog Ludwig (Marktbrunnen), auf dem Adolf Hitler-Platz vor dem Rathaus.

1833 aufgestellt.

Gutenberg-, Faust- und Schöffer-Denkmal, im Treppenhause des Sammlungsgebäudes.

Von W. Steinhäuser.

Rob. Haack-Denkmal, im Beiertheimer Wäldchen.

Sadumoth, im Stadtgarten.

J. P. Hebel-Denkmal, im Schloßgarten.

19. Nov. 1835 enthüllt.

Hengst-Denkmal Durlach (Begründer der Durlacher Feuerwehr) auf dem Hengstplatz an der Blumentorst.

Hermann und Dorothea, im Schloßgarten.

Marmorgruppe von W. Steinhäuser, auf einem vom Wasser berieselten Felsenbau.

Hübschdenkmal, Hans ThomaSt., im Botanischen Garten.

16. Dez. 1867 enthüllt.

Jung-Stilling-Grabmal, an dem alten Friedhof, Ostendst. (Lutherplatz).

Kaiser Wilhelm I., Mühlburger Tor.

Von Professor Adolf Heer, 18. Okt. 1897 enthüllt.

Klio, im Stadtgarten.

Kriegerdenkmal, Kriegsst., am Ettlinger Tor.

Von G. Holz, 2. Sept. 1877 enthüllt.

Kriegerdenkmal Durlach, vor der Friedrichschule, Adolf HitlerSt. 78

Kriegerdenkmal 1870/71 und 1914/18 in Hagsfeld.

Kriegerdenkmal, in Rüppurr.

Von Winter.

Kriegerehrenmal, auf dem Hauptfriedhof.

Von Prof. Wab. Eingeweiht 2. Nov. 1930.

Fritz Kröber-Mahnmal an der Landstraße Durlach—Karlsruhe bei der Fritz KröberSt.

Vauterdenkmal, im Stadigarten, am vorderen See.
15. Okt. 1895 enthüllt. Büste von Holz, Granitsockel von Strieder.

Leibdragonerdenkmal, Ecke Kaiserallee und Riesstahl, am Mühlburger Tor.
Von Prof. Edsard, Berlin. Am 9. Juni 1929 enthüllt.

Leibgrenadierdenkmal, auf dem Lorettoplatz vor der Hauptpost.
Von der Architektenfirma Gruber u. Gutmann; Entwurf des Grafen von Bildbauer Karl Dietrich, Karlsruhe. Am 29. Juli 1925 enthüllt.

Lidellidenkmal, Eherne Büste des Brunnens auf dem Lidellplatze.
Kammerrat Lidell stiftete 1780 für ein zu erbauendes Krankenhaus 100 000 Lire.

Lühfedenkmal, Westendst. 65, beim Ateliergebäude.
12. Juni 1895 enthüllt.

Lutherdenkmal, an der Lutherkirche, Robert Wagner-Allee.

Martifrau, Kreuzst., hinter der Kleinen Kirche.
Von Bildbauer Herm. Fösch, November 1928 aufgestellt.

Mauldenkmal (Schöpfer des badischen Schulturnens, Verfasser weitbekannter grundlegender Turnbücher), Bismarckst. 12, vor der Turnhalle.
Von Fr. Moest 1911.

Mythologische Steinfiguren, auf den Gartenterrassen hinter dem Schloß: östliche Hälfte: Herkules, Faun, Bacchus, Kalypso; westliche Hälfte: Nestulap, Hygieia, Satyr, Flötenspieler.
Diese Figuren standen bis September 1934 im Erbarhof, Palais-Parc.

Nymphengruppe, im Nymphen- (Erprinzen-) Garten.
Von Wehring, 1890. Gestiftet von Komm.-Rat B. Lorenz.

Orest und Pylades, im Botanischen Garten hinter dem Staatstheater.
Von B. Steinhäuser.

Plastik (zwei Putten) von Wilh. Kollmar im Botan. Garten vor dem Gebäude des Staatstheaters.

Preußendenkmal, auf dem alten Friedhof, Ostendst. (Lutherplatz).
Grabmal der 1849 gegen die bad. Revolutionäre gefallenen Preußen, Statue des Erzengels Michael.

Prinz Wilhelm von Baden, Hans Thoma-St., im Schloßgarten.
Von S. Holz.

Pyramide, auf dem Adolf Hitler-Platz.
Grabmal des Gründers der Stadt, Markgrafen Karl Wilhelm, 7. März 1825 vollendet.

Redtenbacherdenkmal, im Hofe der Techn. Hochschule.
2. Juni 1893 enthüllt.

Friedrich Ries-Denkmal, im Stadigarten.
Bildhauerei von S. Bauer.

Scheffeldenkmal, auf dem Scheffelplatz.
Von S. Holz, Reliefs mit Szenen aus dem Eusebius, 19. Nov. 1892 enthüllt.

Schlageterdenkmal, Ecke Bahnhof- u. Schwarzwaldst.
Enthüllt 22. Sept. 1934. Entworfen von Stadtbaumeister Otto Roth, Bildhauerarbeiten von Fritz Hofmann, ausgeführt von Heintz und Hugo Kromer u. Friedr. und Emil Windschädel.

Christian Schmitt-Gedenkstein, auf dem neuen Friedhof.
Christian Schmitt, „Sänger des Elsas“.

Schneckerdenkmal, Bahnhofst., gegenüber der Schneckerst.
Bildhauerei von D. Feist, Architektur von B. Wittall.

Simjon, im Großherzogl. Palaisgarten, Herrenst.
Plastik von Vengelacher.

Lina Sommer-Büste in der Südl. Bildpromenade.
Von Wilh. Kollmar. Enthüllt 2. Juni 1935.

Stephan, Silienthal und Siemens, Drei Köpfe an der Außenseite Gtlinger St. des neuen Reichspostdirektionsgebäudes.
Von Bildbauer Wabl, 1938 errichtet.

Denkmal der beim Theaterbrand 1847 Verunglückten, auf dem alten Friedhof, Ostendst. (Lutherplatz).

Hans Thoma-Grabmal auf dem neuen Friedhof.
Bildhauerei von A. Laucher, Entwurf: Adolf Müller-Kirchensauer, RegBaupl.

Tritonengruppe, im Schloßgarten, beim Eing. Waldst.

Vater Rhein auf der Insel vom Ludwigsee (Geflügelsee) im Stadigarten.

Verfassungssäule (Großherzog Karl-Denkmal), auf dem Rondell in der Karl Friedrich St.
1826 errichtet, Bildnis Großk. Karl mit Inskript. Ende 1831 oder Anfang 1832 angebracht.

Viktoria, im Schloßgarten.
Von Rauch.

Walzdenkmal, auf dem Lutherplatz, Kapellenst.

Weinbrennergrab, auf dem Lutherplatz (Kapellenst.), südöstl. Ecke.

Weltkrieg-Gefallenendenkmal des ehem. Trainbataillons Durlach, auf dem Schloßplatz Durlach.

Winterdenkmal (Bronzeplastik des Ministers Winter), Kriegsst., beim Gtlinger Tor.
Von Reich 1851.

Wolff-Chrenmal, im Stadigarten (Wolffanlage).
Von Bildbauer Rob. Jttermann, 1928.

Gedenktafeln

Eduard Devrient, Westendst. 2.
Karl Drais, Ecke Hebel- u. Kirchst., Karl Friedrich St. 22, Zähringerst. 63.
D. Frommel, Adlerst. 32.
Ministerpräsident Reichsminister Reichsmarschall Hermann Göring, Kollfest. 10.
Joh. Peter Hebel, Erbprinzenst. 1 u. 27, Hebelst. 4, Herrenst. 5, Karl Friedrich St. 13, Schloßplatz 7.
Generalfeldmarschall Reichspräsident v. Hindenburg, Kaiserst. 184.
Joh. Sch. Jung-Stilling, Waldst. 10.
Joh. Wenzel Kalliwoda, Amalienst. 39.
Friedr. Gottlieb Klopstock, Schloßplatz 9.
Aug. Lamey, Schloßplatz 15.
Bad. Landtag (erste Sitzungen), Karl Friedrich St. 22.
Lindenheimer Tor, Akademie st. 1.
Mühlburger Tor, Kaiserst. 138.
Wilh. Jeremias Müller, Kaiserst. 131.
Erstes Rathaus, Kaiserst. 141.
Friedr. Nagel, Kaiserst. 123.
Ferd. Redtenbacher, Stephanienst. 64.
Ruppurrer Tor, Kronenst. 58.
Joh. Vift. von Scheffel, Stein st. 25, Stephanienst. 16.
Max v. Schenkendorf, Erbprinzenst. 10.
Hans Thoma, Hans Thoma St. 2.
Heinrich Vierordi, Waldst. 48.
Christof Vorholz, Ritterst. 26.
Richard Wagner, Kaiserst. 76.
Georg Adw. Winter, Waldhornst. 13.

Brunnen

Die Bremer Stadtmusikanten, im Stadigarten.
Von Emil Sutor.

Brunnen auf dem Fliederplatz, Mühlburg.
Entworfen von Bildbauer Hofmann.

Brunnen auf dem Haydnplatz an der Nördl. Bildpromenade.

Brunnen vor der Kleinen Kirche, Kaiserst. 131.
Anade von Konrad Laucher.

Brunnen auf dem Ostendorfplatz, in Ruppurr.
Seit 16. Juni 1929.

Brunnen auf dem Werderplatz (Indianerbrunnen), in der Südstadt. 5 m hoher Brunnenstöß mit Janustopf als Bekrönung.
Von Stadtbaudirektor Weidert und Bildbauer Weberhuber.

Brunnen der Wolffanlage, im Stadigarten.
Von Robert Jttermann.

Fischbrunnen, im Stadigarten.
Von August Weberhuber.

Galatheabrunnen, im Sallenwäldchen.
Von Moest.

Indianerkopf, im Garten Baumeisterst. 48 (Steffelin).

Klöse (Hygieia)-Brunnen, vor dem Städt. Bierordtbad.
Von Johs. Girt 1909. Gestiftet von Klöse.

Leopoldsbrunnen, auf dem Leopoldplatz.

Malschbrunnen, am Eingang der Karl Friedrich St. rechts.
Zum Andenken des Oberbürgermeisters Malsch. 22. Sept. 1874. Gestiftet von W. Klöse, (Architektur von Lang & Barth, Bildhauerei von Moest.)

Marktbrunnen (mit Großherzog Ludwig-Standbild), auf dem Adolf Hitler-Platz vor dem Rathaus.

Marktbrunnen, auf dem Gutenbergplatz.
Von Nagel.

Raub der Europa, im Stadigarten, gegenüber dem nördl. Eingang.
Von Bildbauer Sutor, 1928.

Rosengartenbrunnen, im Stadigarten südlich des Rosengartens.
Nach dem aus der Abbetungslage bekannten Rosengartenlieb. Von Feist.

Siegfriedbrunnen, auf dem Richard Wagner-Platz.
Von Sauer, 1909. Gestiftet von Frhr. W. v. Selbened.

Stephanbrunnen, auf dem Stephansplatz, hinter der Hauptpost.
Architektur von Billing, Bildhauerei von Bina, die Masken nach bekannten Karlsruher Persönlichkeiten.

Keram. Wandbrunnen, im Treppenhause des Rathauses.
Von Friedhelm Dietzsch.

„Zwerg Nase“, Brunnen auf dem Sonntagplatz.
Von Bildbauer Karl Wabl, Karlsruhe.

Öffentliche Gärten, Anlagen und Plätze

Albanlagen, bei der Zeppelinbrücke (wilde Rosenorten).

Alter Friedhof, Ostendst., beim Lutherplatz. Mit Albert Leo Schlageter-Gain.
Mit dem Denkmal der beim Theaterbrand 1847 Verunglückten und dem Grabmal der in Karlsruhe gestorbenen Soldaten des Feldzugs 1870/71. Außerdem viele Kriegergräber von 1870/71. Rabe bei auf dem Lutherplatz das Grabmal der 1849 gegen die badischen Revolutionäre gefallenen Preußen (Statue des Erzengels Michael). Der

erste Friedhof seit 1718 war hinter der damaligen luth. Kirche, südlich der Stelle, wo jetzt die Pyramide steht. Der zweite Friedhof wurde 1780 am Lohfeld beim Süden der Waldhornst. angelegt. Ein Teil davon ist der jetzige Alte Friedhof. Geöffnet im Sommer von 7 Uhr bis 20 Uhr, im Winter von 7½ Uhr bis Eintritt der Dunkelheit.

Alter Friedhof in Durlach, hinter dem Wasser Tor.

Anlagen vor dem Bahnhof Durlach.

Bahnhofplatz und Umgebung beim Hauptbahnhof.
Einbettlich ausgebaut nach einem Entwurf von W. Wittali.

Bannwald, längs der Alb an der Bannwaldallee.

Barbarossaplatz an der Kreuzung Reichs-, Gebhard- u. Hirschst.

Beierthemer Wäldchen, vom Konzerthaus an entlang der Beierthemer Allee bis Beierthemer.

Mit Robert Koch-Denkmal.

Paul Willet-Platz vor der Kleinen Kirche an der Kaiserst.

Botanischer Garten, Staatl. (Eingänge vom Schloßgarten her und in der Hans Thoma St.).
Geöffnet: vom 1. März bis 31. Oktober von 7 bis 20 Uhr, vom 1. November bis Ende Februar von 7 bis 16½ Uhr, Sonn- und Feiertags geöffnet. Die Gewächshäuser während der Frühjahrs-, Sommer- und Herbstzeit von 10 bis 18 Uhr, während der Winterzeit von 10 bis 16 Uhr.

Botanischer Garten, Kaiserst. 2 (unterstellt den Landesamtlungen für Naturkunde).
Der Garten ist geöffnet: Werktags 9-18 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr.

Erbrinzengarten (Nymphengarten), zwischen Kriegs-, Lamm- u. Ritterst., hinter dem Sammlungsgebäude.
Mit Nymphengruppe und Erbprinzenschloßchen.

Ettlinger Tor-Platz am Beginn der Ettlinger St.
Mit dem neuen Reichspostdirektions-Gebäude, vollendet Spätherbst 1938.

Fasanengarten, Fortsetzung des Schloßgartens nach Osten. Eingang vom Schloßgarten, Zirkel oder Parkst. (zu den Kleingärten auch in der Karl Wilhelm St.).
Eine gartenähnliche Waldanlage seit Gründung der Stadt 1715. Schloßchen, Pavillon und Gartenhäuschen von Jerem. Müller 1784 erbaut; ein besonders reichvolles Gartenhaus an der sog. Zellenmauer am Wildpark. Beim Klosterweg die Prinz Ludwig-Gedächtniskirche (Fürstliche Grabkapelle, Mausoleum), von Demberger in gotischem Stil errichtet (Bestätigung im Förstnerhaus bei der Kirche zu erfragen).

Friederichsplatz in Mühlburg, zwischen Glümer-, Geibel- u. Ruitst.

Friedrichsplatz, vor dem Sammlungsgebäude, Erbprinzenst.
1865 angelegt, eine Schöpfung Jos. Verkmüllers. Mit der Reichsstatthalterei, der Staatskanzlei, dem Sammlungsgebäude, dem Ständehaus, der Handwerkerkammer, Deutschen Arbeitsfront, Badischen Bank, Reichsbahndirektion usw.

Garten des Städt. Vierordtbad, Ecke Platz der SA. und Ettlinger St.
Mit Mosebrunnen.

Hermann Göring-Platz auf dem ehemaligen Gottesauer Exerzierplatz an der Robert Wagner-Allee.

Gutenbergplatz, an der Gutenberg- u. Goethest.

Hardwald, nordwestl. des Schloßgartens.
An der Linkenheimer Allee das Schäpchenhaus, an der Hindenburgst. der Flughafen.

Hildaplatz, an der Nördl. Hildapromenade.
Angelegt von Heinz Serauer.

Hildapromenade, Neuanlagen.

Adolf Hitler-Platz (früh Marktplatz), inmitten der Karl Friedrich St.
Mit Rathaus und Städt. Sparkasse, Evang. Stadtkirche, früh. Handelshof usw. Eine Schöpfung Weindrenners.

Hochschulkampfbahn, Haupteingang Kaiserst. zwischen Zeughaus und Techn. Hochschule.
Nach Entwürfen von Prof. Dr. Ullmer.

Langemard-Platz an der Kreuzung Kaiserst., Gebhardst., Graf Rhena St., Leibnizst.

Lidellplatz, zwischen Markgrafen-, Stein- und Adlerst.

Lindenplatz in Mühlburg, an der Hardst. bei der Karl Friedrich-Gedächtniskirche.

Lorettoplatz vor dem Hauptpostgebäude an der Kaiserst.

Lutherplatz, an der Kapellenst. beim alten Friedhof.

Lühowplatz in Müppurr, mit Brunnen u. Kriegerdenkmal.

Marktplatz in Durlach.

Mehplatz, an der Robert Wagner Allee, neben dem Schlacht- und Viehhof.

Neuer Friedhof, Karl Wilhelm St. 75.
Alter Teil angelegt und erbaut 1874-76 (Durm), neuer Teil von 1904. Umfaßt jetzt 247.071 qm. Mit Krematorium (von Stürzenacker 1903) und Campa Santo (von Durm). Geöffnet im Sommer von 7 Uhr an, im Winter von 7½ Uhr an, bis Eintritt der Dunkelheit, spätestens 20 Uhr.

Ostendorfplatz, Müppurr, am Eingang in die Gartenstadt an der Auerst.

Platz der SA. zwischen Ettlinger St. und Beierthemer Allee, vor der Festhalle und Ausstellungshalle.

Privatgärten in der Kriegs-, Westend-, Zahnst. usw.

Robert Roth-Platz an der Linkenheimer Landst., Kreuzung Horst Wessel-Ring.

Müppurrer Tor-Platz, Ecke Kriegs- u. Kronenst.

Sallenwäldchen an der Ettlinger St. hinter dem Städt. Vierordtbad.
Mit Salatbebrunnen.

Scheffelpplatz (früherer Kunstschulplatz) Bismarckst.
Mit Scheffeldenkmal.

Albert Leo Schlageter-Dain, Anlage auf dem alten Friedhof, Ecke Ostend- und Frühlingst.

Schloßgarten, hinter dem Schloß.
Mit Weiser, Springbrunnen, plastischem Schmuck und schönen schmiedeeisernen Gittertoren. Besonders bemerkenswert die große Zahl ausländischer Bäume und Sträucher. 1815-20 angelegt, später teilweise umgestaltet.

Schloßgarten in Durlach, beim Alten Schloß.

Schloßplatz, zwischen Stadt und Schloß.
Mit schönen Anpflanzungen und Baumbeständen, Denkmälern, Springbrunnen und Wasserbecken, umstanden von Schloßgebäuden, Ministerien, Staats-Theater und vornehmen Privathäusern. 1815-20 angelegt, später teilweise umgestaltet.

Stagerrapplatz an der Mollfest, gegenüber dem Staatstechnikum, beim Beginn der Schlieffenst.

Sonntagplatz an der Mathyst.

Sportplätze.
Am Fasanengarten, im Wildpark, an der Ludendorffst., bei der Telegraphenstation, an der Donkelt. in Mühlburg, an der Robert Wagner-Allee beim Mehplatz, in Beierthemer beim Weiserwald, hinter dem Hauptbahnhof in der Nähe des Wasserwerks, auf den Kennwiesen bei Müppurr, auf dem Ruitheimer Feld, in Grünwinkel bei der Sinner-Fabrik, Eislauf- und Tennisplatz beim Rühlens Krug. **Hochschulkampfbahn** nach Entwürfen Prof. Dr. Ullmer (Stadionanlage, Turnhalle, Spielplätze für Fußball, Hockey und Tennis, großes Schwimmbad), Rheinstrandbad Rappenwört.

Stadion siehe Hochschulkampfbahn.

Stadion Durlach, Verchenberg.

Stadigarten, Eingang: Platz der SA. 3, zwischen Festhalle und Konzerthaus, sowie gegenüber dem Hauptbahnhof.
Der Tiergarten, der schon seit 9. Sept. 1865 als Einrichtung des Vereins für Geflügelzucht für Besucher zugänglich war, wurde 1877 von der Stadt übernommen und mit der am 29. April 1877 eingeweihten Festhalle und den Anlagen bei dieser vereinigt als „Stadigarten“. Das Schwarzwaldhaus wurde am 25. Mai 1890 eröffnet. Die Brücke zwischen dem vorderen und hinteren Stadigarten, vorher aus Holz, wurde am 30. April 1894 als fester Zementbau fertiggestellt. Der Lauterberg, etwa 40 m hoch, wurde 1889-93 aufgeschüttet und gärtnerisch angelegt. Er trägt im Innern der 3200 qm Wasser fassenden Hochbehälter der Wasserleitung. Durch die Ausgrabungen zum Lauterberg entstand der Schwänensee. 1915 wurde das Rosarium, 1920 der Blumengarten (Wolfsanlage) angelegt. 1929 neuer Rufftkamp.

Tagsüber immer geöffnet. Festhalle, Wirtschaft, Pflanzenhäuser, großer Rosengarten, Zierbrunnen, plastischer Schmuck, japanischer Tempel-Seen (Wolfsarten), Kinderspielplatz, Tiergarten, Lauterberg, Schulgarten, Alpinium.

Fütterungszeiten der Seelwien: Werktags 11 und 16 Uhr, Sonntags 11, 16 und 18 Uhr. Anschließend jeweilige Fütterung der Seehunde und Pinguine.
Eintrittspreise (siehe Anzeigen in den Tageszeitungen).

Stadtwald bei Müppurr.

Stephanplatz, hinter der Hauptpost.
Mit Stephanbrunnen.

Tullaplatz, an der Tullast.

Wildpark, nördlich und nordöstlich vom Schloßgarten.
Ehemals reicher Bestand an Hirschen, Wildschweinen usw. wurde im Frühjahr 1919 abgeschossen. Stundenweit sich schnurgerade ziehende Alleen.

Yord-Platz an der Kreuzung der Weinbrenner- u. Yordst.

Berschiedenes

Alte hölzerne Altbbrücke in Durlach (bei der Wirtschaft zur schäumenden Alb).

Altbahn, Bahnhof Reichst. Nähe Hauptbahnhof.

Alte Straßen in Durlach, insbesondere An der Stadtmauer mit in die Stadtmauer gebauten Häusern.

Appenmühle kurz vor Daxlanden.
Alte Mühle, schon 1360 in einer Urkunde erwähnt. Erst Zwangsmühle einiger Hardtorte, später im Besitz des Markgrafen Max, seit einigen Jahren städtisches Eigentum. Schöne Gartenwirtschaft.

Colosseum, Varieté-Theater, Waldst. 16/18

Ludwig Dürr-Brücke über die Alb zwischen dem Rheinhafen und Daxlanden.

Eckenerbrücke über die Alb in Grünwinkel (Eckenerst.).

Flughafen (Verkehrslandeplatz), Straßenbahnlinie 5, Zugang Ostseite Hindenburg St.

Gartenstädte in Müppurr, Daxlanden und Grünwinkel.

Hirschbrücke über die Kreuzung der Mathy- und Jollst. beim Sonntagplatz.
August 1891 vollendet.

AdF-Reisebüro, Kaiserst. 82a. ☎ 8250.

Landgraben.
1588 von Markgraf Ernst Friedrich begonnen, im 17. Jahrhundert vollendet, um die große Niederung südöstlich des Gebietes, auf dem jetzt Karlsruhe liegt, zu entsumpfen. Seit Gründung der Stadt als offener Abwassergraben benutzt, verschlammte er immer mehr. Die innerhalb der Gemarkung gelegene 7,5 km lange Strecke machte eine Korrektur nötig, die 1879 begonnen wurde. Die Vertiefung war 1884, die Überhöhung 1885 beendet, die Reutalanalisierung erfolgte 1883-86. Das Kanalnetz umfaßt rund 114 km.

Lichtspiele: Capitol, Städt. Konzerthaus. — Atlantic-Lichtspiele, Kaiserst. 5. — Gloria-Palast, Karl Friedrichst. 24. — Kammer-Lichtspiele, Kaiserst. 168. — Palast-Lichtspiele, Herrenst. 11. — Residenztheater, Waldst. 30. — Rheingold-Tonbildtheater, Mühlburg, Rheinstr. 77. — Schauburg-Filmtheater, Marienst. 16. — Ufa-Union-Theater, Kaiserst. 211. Durlach: Kammer-Lichtspiele, Adolf Hitlerst. 73. — Markgrafen-Theater, Adolf Hitlerst. 57. — Stala-Lichtspiele, Adolf Hitlerst. 92.

Lloyd-Reisebüro GmbH, Kaiserst. 187. ☞ 1420.

Löwenrachen, Variété-Theater, Passage, Ecke Kaiser- u. Waldst.

Luftschuß-Übungshaus in der Gewinigt, hinter der Karlsruher Milchzentrale.

Naturschutzpark auf der Rheininsel Rappennwört.

Naturtheater Durlach, Verchenberg.

Personendampfer- und Motorbootverkehr, Landesteg am Rheinhafen, Nordbecken.

Rangierbahnhof am Durlacher Wald. Seit 1895.

Reichsautobahn zwischen Karlsruhe und Bruchsal—Mannheim, eröffnet 1. Oktober 1937. Zufahrt von der Robert Wagner-Allee (westlich) und Durlach (östlich). Fortsetzung nach Ettlingen—Baden-Baden und Stuttgart eröffnet 10. Dezbr. 1938.

Reisebüro Karlsruhe AG, Kaiserst. 124b. ☞ 7240/41.

Rheinbrücke bei Maxau
Begonnen 1933. Einweihung 1938.

Rheinhafen, westlich der Stadt, mit dem Rhein durch 1900 m langen Stichkanal verbunden.

Mit fünf Hasenbecken, Getreidelagerhaus, Vertikalballen, Verwaltungsgebäude von Stürzenacker, Walder usw. Bau September 1898 begonnen, 1. Mai 1901 in Betrieb genommen. Gesamtfläche 150 Hektar. Güterverkehr in den letzten Jahren etwa 3 Millionen Tonnen.

Städt. Gut Schöneck auf dem Turmberg bei Durlach. Aussicht, Wirtschaft, Drahtseilbahn.

Städt. Straßenbahn, Verwaltung u. Wagenpark Tullast. 71.

Turmberg in Durlach mit altem Wasserturm, Drahtseilbahn und neuer Panoramastraße

Verkehrsverein. Geschäftsstelle Karl Friedrichst. 21. ☞ R Stadtzentrale Mitte 5380. Näheres siehe Abt. II Vereine.

Horst Wessel-Ring im Hardwald, nördlich der Innenstadt.

Wohnblocks: vom Mieter- u. Bauverein: am Hermann Göring-Platz, bei der Markthalle, hinter der Tullaschule; vom „Nordstern“: beim Mühlburger Friedhof.

Wohnhausiedlungen: Dammerstod-siedlung an der Ettlinger Allee, nördlich von Müppurr; Hardwaldsiedlung beim Flughafen; Heimstätten-siedlung an der verläng. Moltkestr.; Rheinstrandsiedlung südlich Grünwinkel; „Kirchenpfad“ nördl. Rintheim, Weiherfeld, Albsiedlung, Lohfeld, Tulla- u. Parkst.; Stadtrand-siedlungen südlich Grünwinkel; an der Ludendorffstr.; hinter dem Schützenhaus; Beamtensiedlung, Grenadierstr.

Öffentliche Bäder

Städt. Bierordibad, Platz der SA. 1. neben der Festhalle.

Erbaut 1871/73 von Durm im ital. Renaissancestil, aus einer Stiftung der Erben des Karlsruher Bürgers Bierordt. 3. April 1873 eröffnet. Gemälde gestiftet von W. Alose.

Städt. Friedrichsbad, Kaiserst. 136.

Rappennwört, Städt. Rheinstrandbad westlich von Daxlanden.

Mit Kuffelbecken, Strandbadwirtschaft, Wirtschaft, Sportplätzen usw. Eröffnet 19. Juli 1929. Verbindung Straßenbahn.

Städt. Rheinbad bei Maxau.
1863 eröffnet, 1876—80 umgebaut

Städt. Schwimm- und Sonnenbad, am Städt. Elektrizitätswerk beim Rheinhafen.

Ehemal. Militärschwimmschule beim Kühlen Krug. Jetzt Vereinsbad des Karlsruher Schwimmvereins 1899.

Schwimm-, Licht-, Luft- und Sonnenbad des Naturheilvereins am Dammerstodweg, hinter dem Hauptbahnhof. Eingeweiht 26. Juli 1908.

Städt. Schwimm-, Luft- und Sonnenbad Durlach in getrennten Abteilungen für Damen und Herren sowie Familienbad in den Herrenabteilungen.

Christkönigshaus Durlach, Kanzlerst. 5. Freibadeplätze.

1. **An der Alb:**
 - a) Frauenfreibad etwa 80 m südlich des Brunnenstückwegs am Südenbe von Müppurr;
 - b) Männerfreibad etwa 100 m nördlich des Scheibenhardtwegs bei Müppurr;
 - c) allgemeines Freibad an der Adlerstraße, Stadtteil Peterheim;
 - d) allgemeines Freibad Grünwinkel, etwa 200 m südwestlich der Bahnlinie Karlsruhe-Maxau, Stadtteil Grünwinkel.
2. **Am Rhein:**
Zur Zeit keine.

Märkte

I. Wochenmärkte

werden im Gemarkungsbereich der Stadt Karlsruhe abgehalten:

- a) **Großmarkt**
täglich in der Markthalle in der Kriegsstraße,
vom 1. Mai bis 30. September von 6—8.30 Uhr,
vom 1. Oktober bis 30. April von 7—9.30 Uhr.

b) **Kleinmärkte**

1. **Markthalle** in der Kriegsstraße täglich, und zwar vom
1. Mai bis 30. September von 6.30—13 Uhr,
1. Oktober bis 30. April von 7.30—13 Uhr.
An Vortagen vor Sonn- und Feiertagen außerdem auch nachmittags von 16—19 Uhr.
2. **Auf dem Steyhansplatz** und **Hermann Göring-Platz,**
Montags, Mittwochs und Freitags,
auf dem **Gutenbergplatz**
Dienstags, Donnerstags und Samstags
in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September von 7—12.30 Uhr,
in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. April von 8—12.30 Uhr.

Der auf Weihnachten, Neujahr und Himmelfahrt fallende Markt auf dem Gutenbergplatz findet am Vortage dieser Feiertage und der auf Karfreitag fallende Markt auf dem Hermann Göring-Platz am Karfreitag statt.

3. **Im Stadtteil Durlach**
findet jeden Dienstag und Samstag Wochenmarkt auf dem freien Platz vor dem Rathaus statt. Fällt auf Dienstag ein Feiertag, so wird der Markt am folgenden Werktag, fällt auf Samstag ein Feiertag, so wird der Markt am vorhergehenden Werktag abgehalten. Der Markt beginnt in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September um 7 Uhr und in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. April um 8 Uhr und dauert jeweils bis 12 Uhr mittags.

II. Jahrmärkte

(bisher als Messen bezeichnet)

In Karlsruhe werden auf dem Wehplatz jährlich 2 Jahrmärkte von je 10tägiger Dauer abgehalten. Der Frühlingsjahrmarkt beginnt jeweils am 1. Samstag im Monat Juni, der Herbstjahrmarkt am 1. Samstag im Monat November. Hat der Mai

hald, der Oktober 5 Sonntage, so beginnt der Jahrmarkt am letzten Samstag im Monat Mai bzw. Oktober.

III. Vieh- und Schweinemärkte

In Durlach findet beim Reichsbahnhof jeden 4. Mittwoch im Monat ober, wenn dieser auf einen Feiertag fällt, am darauffolgenden Werktag ein Rindviehmarkt statt.

Der Markt beginnt in den Monaten November bis Februar um 8 Uhr, in den Monaten März, April, September und Oktober um 7 Uhr und in den Monaten Mai bis August um 6 Uhr.

Herbstmärkte finden statt:

- a) in Durlach auf dem Wehertor: jeweils am Samstag ober, wenn dieser Tag auf einen Feiertag fällt, am vorhergehenden Werktag;
- b) in Anteiungen in der Reuleibstraße: jeweils am Freitag ober, wenn dieser Tag auf einen Feiertag fällt, am vorhergehenden Werktag.

Die Märkte finden statt in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September zwischen 7 und 11 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. April zwischen 8 und 11 Uhr.

Allerlei Wissenswertes über Karlsruhe

Die Landeshauptstadt Karlsruhe liegt am Rhein in der sogenannten Hardtebene westlich der Kraichgauer Hügel, etwa vier Kilometer von den Ausläufern des Schwarzwaldes entfernt, unter 49° nördlicher Breite und 8° 25' östlich von Greenwich, 116 Meter über Berliner Normal-Null. Die Stadt wurde 1715 von Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach

gegründet, der 1718 nach Vollendung des karlsruher Schlosses seine Residenz von dem seit 1. April 1938 eingemeindeten Durlach her nach Karlsruhe verlegte. Die fächerförmige Anlage der Altstadt hat den Turm des Schlosses zum Ausgangspunkt. Der jetzige Schloßbau stammt aus den Jahren 1752 bis 1782.

Bevölkerungsbewegung

1719	1 994	1846	25 733	1895	84 030	1919	138 670	1931	156 900
1720/30	2 347	1849	23 217	1900	97 185	1920	138 170	1932	157 000
1750/60	2 752	1850	25 402	1905	111 249	1921	137 878	1933	155 050
1780/90	3 858	1852	24 299	1910	134 313	1922	140 938	1934	154 120
1790/1800	4 525	1858	25 762	1911	135 932	1923	142 500	1935	158 950
1800	9 048	1864	30 367	1912	138 458	1924	147 048	1936	159 060
1810	10 597	1867	32 004	1913	143 197	1925	147 184	1937	160 170
1815	14 491	1871	36 582	1914	145 859	1926	149 000	1938	183 310
1820	16 199	1875	42 927	1915	149 175	1927	150 810	1939	190 081
1830	19 872	1880	49 301	1916	147 618	1928	152 420	1. Okt. 1940	187 820
1837	22 545	1885	56 959	1917	145 697	1929	156 050		
1840	23 484	1890	73 684	1918	142 227	1930	156 800		

Die Zahlen von 1871 bis 1910 geben das auf jeweils 1. Dezember festgestellte Volkszählungsergebnis an. Die Zahlen von 1911 an sind vom Städtischen Statistischen Amt jeweils für Jahreseschluß errechnet, für 1933 und 1939 ist das Volkszählungsergebnis (16. Juni bzw. 17. Mai) angegeben.

Durch die am 1. April 1938 erfolgte Eingemeindung von Durlach und Hagsfeld ist Karlsruhe um rund 3716 Hektar Fläche und 21 775 Einwohner größer geworden. Die Zahl der Haus-

haltungen beträgt nach dem Stand vom Sommer 1940 rund 58100 Wohnhäuser und sonstige bewohnbare Gebäude gibt es rund 16 660. Die Gemarkungsgröße ist 12 314 Hektar.

Unter den deutschen Großstädten steht Karlsruhe unter Zugrundelegung des Volkszählungsergebnisses von 1939 der Einwohnerzahl nach an 32. Stelle, dem Umfang des Stadtgebietes nach an 26. Stelle.

Meteorologische Verhältnisse, Temperatur, Niederschlag, Luftdruck, Feuchtigkeit, Bewölkung in Karlsruhe

Monat	Mittel der Tages-temperatur	Mittleres Temperatur-		Absolutes Temperatur-				Nieder-schlag Monats-summe Liter pro qm	Luftdruck auf 0° und Normal-schwere reduz.	Feuchtigkeit		Be-wölkung $\frac{1}{10}$ Grade
		Maximum	Minimum	Maximum		Minimum				absolut * mm	relativ %	
		Celsius	Celsius	Celsius	Datum	Celsius	Datum					
1938	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Januar	3.5	5.7	0.5	13.0	13.	-13.8	4.	126.7	750.6	5.2	84	8.8
Februar	2.0	5.5	-1.2	11.5	28.	-6.7	22.	46.0	756.6	4.3	80	6.1
März	8.5	16.0	2.7	20.5	19. 20. 24. u. 25.	-3.9	15.	18.6	757.8	5.6	69	3.9
April	6.8	12.8	1.9	22.0	2.	-5.3	11.	30.8	754.1	5.2	71	6.5
Mai	12.4	18.6	6.3	29.1	14.	-1.5	9.	63.6	749.4	7.0	66	5.6
Juni	18.8	24.9	12.2	32.0	25.	4.8	4.	82.2	752.5	10.6	66	5.4
Juli	18.7	24.7	13.5	32.4	31.	8.2	7.	104.4	751.2	12.0	74	5.7
August	18.6	23.9	14.3	33.8	4.	5.2	24.	102.2	749.3	12.6	79	6.2
September	15.2	21.9	10.6	26.4	22. u. 25.	2.6	17.	56.3	751.8	11.0	83	5.9
Oktober	9.8	14.3	6.3	23.5	10.	-2.2	25.	76.5	751.3	7.5	81	6.0
November	8.0	11.7	4.4	16.2	15.	-3.4	29.	44.6	751.7	7.0	85	7.7
Dezember	-0.5	1.9	-3.6	11.0	1. u. 2.	-16.4	23.	41.0	749.6	3.9	82	7.8
Jahr	10.2	15.2	5.7	33.8	4.8.	-16.4	23.12.	792.9	752.2	7.7	78	6.3

* Die mitgeteilten Zahlen sind die Dampfdrucke

Ergebnis der Volkszählung 1939 nach Stadtteilen

Stadtteile	männlich	weiblich	zusammen
I Mitte	13416	16914	30330
II Ost	8210	9275	17485
III Süd	9822	11871	21693
IV Südwest	7379	10101	17480
V West	6787	8713	15500
VI Hardtwald	5977	3482	9459
VII Mühlburg	7329	7955	15284
Alt-Karlsruhe zusammen	58920	68311	127231
VIII Knielingen	3952	2764	6716
IX Darlanden	2822	3029	5851
X Grünwinkel	3540	3775	7315
XI Beiertheim-Bulach	2745	3197	5942
XII Weiherfeld mit Dammerstod	2068	2397	4465
XIII Rüppurr	3128	3853	6981
XIV Durlach mit Aue	9481	10236	19717
XV Rintheim	1745	1304	3049
XVI Hagsfeld	1362	1452	2814
Bororte zusammen	30843	32007	62850
Gesamtstadt	89763	100318	190081

Einwohnerzahl der Volkszählung 1933 nach dem Gebietsstand vom 17. 5. 1939 = 181 110

Eingemeindungen

Jahr	Bevölkerung (errechnet)	Gesamtfläche Ar	davon						
			bebaut mit Häusern (einschl. Hof- räume und Hausgärten) Ar	Wege, Straßen, Eisen- bahnen Ar	öffentliche Park-, Gar- ten- und Schmuck- anlagen Ar	Wald Ar	Begräbnis- plätze Ar	Wasserfläche (Flüsse, Teiche und andere offene Ge- wässer) Ar	übrige Fläche (einschl. der landwirt- schaftlich genutzten) Ar
1901 ¹	.	17 835	.	.	.	.	.	.	.
1903 ²	.	62 479	.	.	.	.	.	.	.
1907 ³	6 988	112 886	6 039	4 460	—	29 168	1 177	985	71 057
1909 ⁴	2 022	12 157	1 657	864	—	—	22	129	9 485
1910 ⁵	4 227	106 892	3 533	2 867	—	38 490	108	6 650	55 244
1913 ⁶	zirka 100	6 769	156	5 565	—	—	—	31	1 017
1916 ⁷	—	876	5	343	—	—	—	43	485
1920 ⁸	—	1 536	—	65	—	—	—	—	1 471
1925 ⁹	—	673	—	673	—	—	—	—	—
1929 ¹⁰	2 488	52 933	2 056	3 705	—	10 110	—	402	36 660
1930 ¹¹	38	127 024	1 249	671	—	113 991	—	148	10 965
1930 ¹²	—	18 400	—	—	—	18 400	—	—	—
1935 ¹³	5 250	208 717	3 492	7 377	—	71 492	145	16 680	109 531
1938 ¹⁴	19 014	293 439	.	.	.	.	.	.	.
1938 ¹⁵	2 761	78 150	.	.	.	.	.	.	.

¹ 13 369 Ar der Gemarkung Beiertheim; 4 466 Ar der Gemarkung Ettlingen (Weiheräcker). — ² 15 458 Ar der Gemarkung Knielingen; 7 378 Ar der Gemarkung Darlanden; 39 643 Ar der Gemarkung Bulach. — ³ Beiertheim, Rintheim und Rüppurr. — ⁴ Grünwinkel. — ⁵ Darlanden. — ⁶ 6 618 Ar der Gemarkung Durlach (Rangierbahnhof); 151 Ar der abgeordneten Gemarkung Hardtwald. — ⁷ Teil der Gemarkung Ettlingen (Gewann Weiherwiesen). — ⁸ Teile der abgeordneten Gemarkung Hardtwald. — ⁹ Teile der Gemarkung Bulach. — ¹⁰ Bulach. — ¹¹ In „übrige Fläche“ enthalten. — ¹² Hardtwald, teilweise. — ¹³ Rastwörth, teilweise. — ¹⁴ Knielingen. — ¹⁵ Durlach. — ¹⁶ Hagsfeld.

Statistisches Amt der Stadt Karlsruhe

Wohnungsbau

(Zugänge an Familienwohnungen durch Neu- und Umbauten)

Jahr	Wohnungen mit								Wohnungen überhaupt
	1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	
1933	16	122	116	45	11	4	1	2	317
1934	18	215	237	57	39	14	4	2	586
1935	3	284	205	75	45	8	3	4	627
1936	33	282	428	91	63	7	3	—	907
1937	7	412	380	180	73	9	12	1	1 074
1938	10	260	202	68	34	4	2	1	581
1939	3	99	172	52	8	3	1	—	338

Statistisches Amt der Stadt Karlsruhe

Bautätigkeit im Jahre 1937

Monat	Baugenehmigungen				Bauabnahmen				Abbrüche usw.	
	überhaupt	darunter		darunter für Umbauten usw.	überhaupt	darunter		darunter von Umbauten usw.	überhaupt	darunter Wohngebäude
		für Neubauten	und zwar Wohngebäude			für Neubauten	und zwar Wohngebäude			
Januar	58	23	11	35	23	20	12	3	3	—
Februar	64	15	4	49	30	29	17	1	—	—
März	73	39	27	34	17	17	15	—	3	1
April	101	44	24	57	26	23	14	3	—	—
Mai	83	53	19	30	80	77	61	3	1	—
Juni	91	43	9	48	22	22	20	—	2	1
Juli	76	40	21	36	25	25	18	—	1	—
August	92	38	12	54	19	19	16	—	3	2
September	60	19	9	41	38	37	26	1	9	6
Oktober	63	24	5	39	82	81	73	1	3	1
November	82	38	17	44	32	30	24	2	2	—
Dezember	90	34	17	56	130	130	114	—	—	—
Zusammen	933	410	175	523	524	510	410	14	27	11

1938

Januar	34	18	3	16	16	15	6	1	—	—
Februar	59	31	16	28	16	16	6	—	—	—
März	50	17	7	33	15	14	3	1	2	—
April	113	73	42	40	26	21	16	5	3	—
Mai	83	39	26	44	52	49	33	3	1	—
Juni	116	52	24	64	46	46	29	—	2	1
Juli	103	37	20	66	22	21	10	1	2	—
August	103	54	12	49	69	66	61	3	—	—
September	99	41	22	58	32	32	27	—	4	1
Oktober	78	23	5	55	27	27	16	—	1	—
November	103	42	18	61	21	21	9	—	5	—
Dezember	54	17	2	37	37	37	26	—	—	—
Zusammen	995	444	197	551	379	365	242	14	20	2

1939

Januar	71	24	10	47	20	19	9	1	4	—
Februar	75	18	10	57	10	10	6	—	3	1
März	99	28	10	71	15	15	12	—	3	2
April	127	56	24	71	28	25	8	3	10	—
Mai	109	35	24	74	18	16	13	2	—	—
Juni	171	123	22	48	20	18	7	2	1	—
Juli	84	34	—	50	14	13	9	1	1	—
August	91	25	1	66	33	31	14	2	3	2
September	28	12	—	16	5	5	5	—	—	—
Oktober	32	15	—	17	11	11	7	—	—	—
November	26	8	—	18	13	13	7	—	2	—
Dezember	16	3	—	13	21	20	10	1	—	—
Zusammen	929	381	101	548	208	196	107	12	27	5

Statistisches Amt der Stadt Karlsruhe

Bautätigkeit

	1913	1914	1915	1916/18	1919/21	1922/23	1924/26	1927/29	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939
1. Zahl der hergestellten: Bewohnbaren Gebäude ¹ . . .	196	128	92	30	460	418	773	1133	199	158	119	45	199	289	261	411	242	107
Wohnungen in Neubauten . . .	677	522	353	92	679	773	1765	3545	972	834	156	135	405	596	840	1057	557	320
Wohnungen überhaupt . . .	738	536	358	103	995	1077	1875	3699	1040	874	203	317	586	627	907	1074	581	338
2. Abgang an Wohnungen . . .	61	26	8	19	55	51	103	154	49	50	48	97	87	106	109	99	17	29
3. Reinzugang an Wohnungen Davon	677	510	350	84	940	1026	1772	3545	991	824	155	220	499	521	798	975	564	309
a) Hergestellt von gemeinnützigen Baugenossenschaften . . .	84	51	46	2	304	499	715	1315	244	501	6	77	100	214	203	171	122	12
b) Wohnungen abfolut . . .	489	348	236	66	824	798	1227	2245	774	747	157 ²	238 ²	444	418	694	738	464	265
in % v. 3. 3 Zimmern	72	68	67	79	88	78	69	63	78	91	· ²	· ²	89	80	87	76	82	86

¹ Das sind Gebäude mit mindestens einer Familienwohnung. — ² Der Zugang an Wohnungen mit 1—3 Zimmern ist infolge Abgang größerer Wohnungen höher als der gesamte Reinzugang.

Statistisches Amt der Stadt Karlsruhe

Karlsruher Jubiläumsfirmen

1941

Der Präsident des Verberates der deutschen Wirtschaft hat entschieden, daß als Geschäftsjubiläum nur ein 25-, 50-, 75-, 100jähriges (und so weiter) Bestehen eines Geschäftes anzusehen ist. Alle anderen Jubiläumsangaben sind nicht als solche zu werten. Wir haben deshalb das folgende Verzeichnis nach diesen Bestimmungen gefürzt.

200 Jahre und mehr:

	Gründungs- jahr
Brauerei Schreypp	1715
Jaf. Gänge, Mehgerei, Erbprinzenstr. 28	1715
Hofapotheke, Kaiserstr. 201	1718
Goldener Löwen (Weinhaus Just), Kaiser- str. 91	1719
Internat. Apotheke Dr. Fritz Lindner, Kaiser- str. 80	1727
Friedrich Weisendörfer, Herbe und Ofen, Bunienstr. 5	1738
Carl Schönherr, Seilermeister, Kaiserstr. 47	1739

150 Jahre und mehr:

G. Schmidt-Staub, Juwelier und Uhrmacher, Kaiserstr. 154	1747
Mador'sche Druckerei, Verlag und Papier- warenfabrik H.G., Waldstr. 10	1757
Gebrüder Himmelheber AG., Möbelfabrik, Kriegsstr. 25	1768
G. Reinholdt & Sohn, Uhrmacher u. Juwelier, Kaiserstr. 161	1775

100 Jahre und mehr:

Kronenapotheke Walter Federsen, Jähr- gerstr. 43	1792
G. F. Müller, Druckerei- und Verlagsbuch- handlung, Ritterstr. 1	1797
Goepfer-Bräu, Bierbrauerei, Karl-Wilhelm- Str. 50	1798
Aug. Fink, Drechlerei, Akademiestr. 22	1800
Müller & Schlidt vorm. Müller & Gräff, Buchhandlung, Kaiserstr. 156	1802
Carl Meurerhuber, Bildhauerei, Kronenstr. 7	1808
Hammer & Helbling, Haus- und Küchen- geräte, Kaiserstr. 155	1809
Maschinenfabrik Louis Nagel, Lamestr. 24	1810
G. Braun (vorm. G. Braunsche Hofbuch- druckerei und Verlag) G.m.b.H., Karl- Friedrich-Str. 14	1813
Braun'sche Buchhandlung, Kaiserstr. 58	1813
Städt. Sparkasse, Wolf-Dittler-Platz	1813

	Gründungs- jahr
Wilhelm Weiß, Kassenschrankfabrik, Erb- prinzenstr. 24	1815
Sab. Kunstverein e. B., Kunstausstellung, Waldstr. 3	1818
G. F. Dürr, Garne- und Kurzwarengroßhand- lung, G. m. b. H., Adlerstr. 20	1819
Stadtabotheke von S. Trumppheller, Karl- str. 19	1820
Joh. Velten, Kunstverlag, Kriegsstr. 256	1821
Gebrüder Böhert, Glodengießerei, Liffstr. 5	1823
Gg. Groke, Schlosserei, Herrenstr. 5	1823
Gebr. Leichtlin, Papier- und Schreibwaren- handlung, Jähringerstr. 69	1823
Carl Weiß Nachf., Samenhandlung, Jähr- ringerstr. 98	1824
Karl Appenzeller, Seifensiederei, Bürgerstr. 3	1825
Karl Kaufmann, Konditorei und Kaffee, Waldstr. 61	1826
Max Lange, Kunst- und Bauhölzerei, Ste- phanienstr. 21	1826
H. Kautz & Sohn, Automobile, Waldhorn- str. 14/16	1827
Gebr. Biegler, Parfümeriegroßhandlung, Hirschstr. 36	1827
Adolf Köllin, Butterzentrale und Weinhand- lung, Kriegsstr. 236	1827
Karl Daler, Bauhölzerei, Adlerstr. 7	1828
Löwenapotheke Dr. W. Lakemeyer, Kaiser- str. 72	1829
Gustav Nagel Nachf., G. m. b. H., Hut- geschäft, Kaiserstr. 116	1830
Franz Ferrin, Weißwaren en gros, Veiert- heimer Allee 58	1830
Fr. Wilh. Doering, Spielwaren, Jähringer- str. 114 und Kaiserstr. 193/195	1831
J. B. Krautinger, Optisches Spezialinstitut, Herrenstr. 21	1832
Chr. Niemp, Lebensmittelgroßhandlung, Kronenstr. 21	1832
Friedrich Gutsch, Druckerei und Verlag, Mar- tgrafenstr. 50	1834
Leipheimer & Mende, Textilwaren, Kaiser- str. 169	1834
A. Lito Schmid, Buchbinderei, Papierhandlung, Waldstr. 21	1834
Doering'sche Buch- und Kunstdruckerei, Ama- lienstr. 83	1835
Nich. Haas jun., Wild, Fisch, Geflügel, Hirsch- str. 31	1835
Karlsruher Lebensversicherung AG., Kaiserallee 4	1835
Ernst Kuntz, Buchhandlung, Kaiserstr. 124 a	1835
Armand Moraller, Uhrmachermeister, Ama- lienstr. 69	1835

	Gründungs- jahr
Rob. Raible, Leiternfabrik, Bismarckstr. 33	1836
Masch & Vogel, Buchdruckerei u. Verlag, Adlerstr. 21	1838
Markshaler & Barth, Möbelfabrik, Reureuter Str. 4	1838
Wilh. Schleich, Installationsgeschäft, Erb- prinzenstr. 6	1839
Friedr. Kirchenbauer & Co., Bauunterneh- mung, Lessingstr. 1	1840
Wilh. Kretschmar Nachf. Andr. Weing jun., Schirmfabr. u. Dblg., Karl-Friedrich-Str. 21	1840
Andr. Weing jun., Dauerwäsche, Herren- artikel, Schirme, Kaiserstr. 40 u. 201	1840
Ludwig Erhardt, Papier- und Schreibwaren, Erbprinzenstr. 27	1841

75 Jahre:

Ludwig Vertsch, Juweliergeschäft, Kaiser- str. 165	1866
Berthold Dobler, Buchbinderei und Buch- handlung, Erbprinzenstr. 20	1866
Friedrich Riffel, Korbbwarengeschäft, Lud- wigplatz 40 a	1866

50 Jahre:

Karl Fudert, Papier- und Schreibwaren, Waldstr. 46	1891
Joh. Berentzen, Manufakturwaren, Herrenstr. 25	1891
Friedr. Chr. Kiefer, Brennmaterialien, Douglasstr. 6	1891
Josef Kleber, Hafnermeister, Akademiestr. 29	1891
Ferdinand Lang, Malerei, Akademiestr. 27	1891
Julius Manias & Cie., Licht- und Buch- druck, Lessingstr. 70	1891
W. Hebesberger, Uhrengroßhdlg. und Uhren- bestandteile, Martgrafenstr. 46	1891

25 Jahre:

Oswald Weiser, Werkzeugmaschinen und Werk- zeuge, Fautenbruchstr. 53	1916
---	------



Hofapotheke • Kaiserstraße 201

Allopathie • Homöopathie

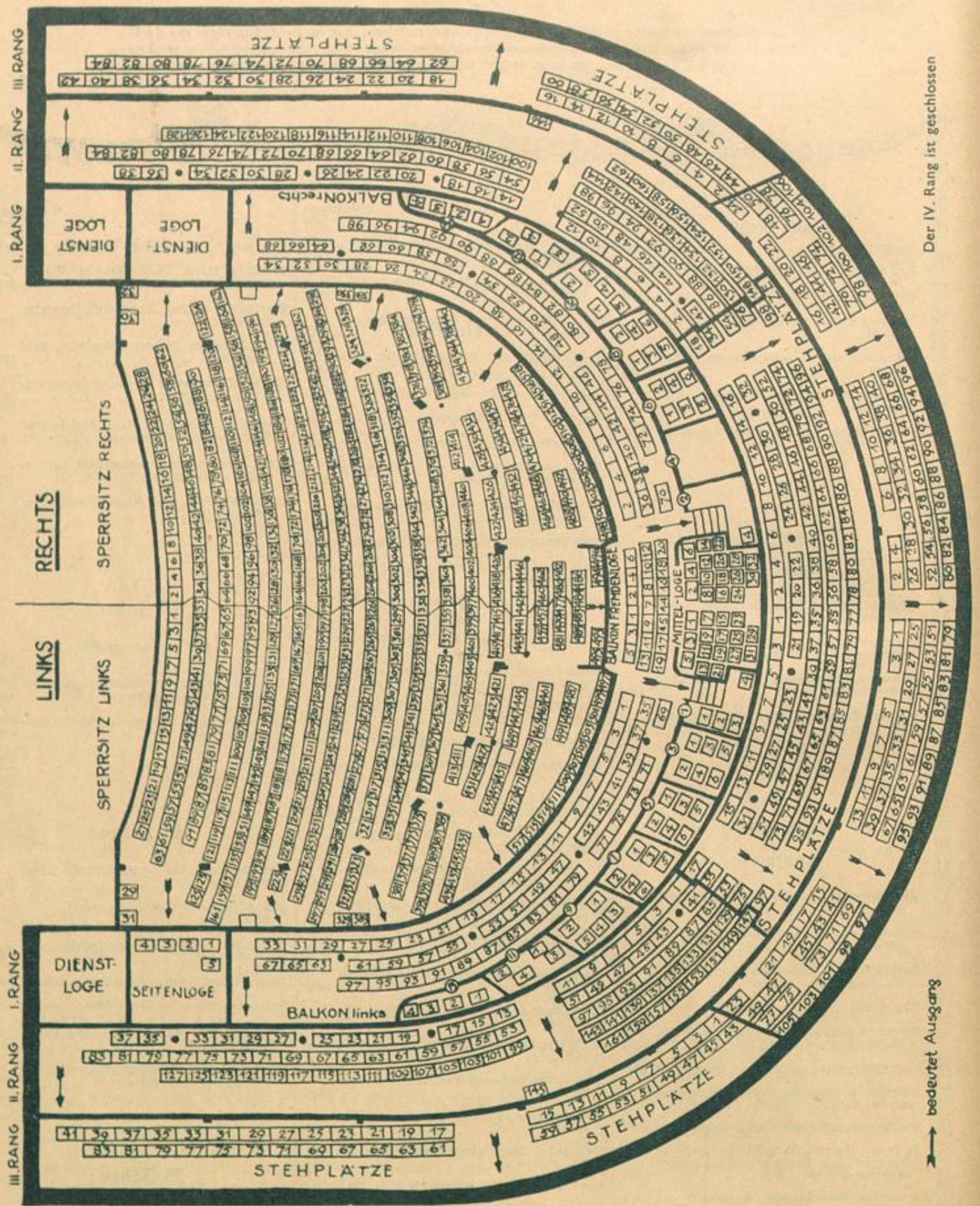
Ecke Waldstraße

Inhaber: Friedrich Oberle

Fernruf 491 • Postscheckkonto 78 397 Karlsruhe

Hervorragende „Eigene Spezialitäten“ nach altbewährten Vorschriften und auf Grundlage neuester pharmakologischer Forschungen hergestellt

PLAN DES BADISCHEN STAATSTHEATERS



Der IV. Rang ist geschlossen

bedeutet Ausgang

Die Eintrittspreise sind jeweils an der Tageskasse zu erfahren: Schloßbezirk 3, Fernruf 6288

Karlsruher Autobusverkehr in die Umgebung

Kraftposten:

Kraftpostlinie Karlsruhe — Egenstein — Ruffheim

(Anruf: Postzentrale 11131 und Amt 7086)

Haltestellen: Karlsruhe: Hauptbahnhof, Hauptpost (Stephanstr.), Kühler Krug, Karlsruhe-Mühlburg, Schützenhaus, Abzw. Neurent; Neurent: Gasthaus Adler, Post; Egenstein: Rathhaus; Leopoldshafen: Abzw. Leopoldshafen, Kirche; Rintenheim: Rathhaus; Dohlfelden: Strich; Lieboldsheim: Bärrich; Gasthaus Traube; Ruffheim: Rathhaus.

Bedarfsbaliestellen außerdem: Bröschen Karlsruhe Sbf und Mühlburg beim Mohren, Robert Roth-Platz, außerdem Weibes Haus, Zementfabrik; Neurent.
Levier Wagen werktags ab Hauptpost 21.30 bis Rintenheim. 2 vier Wagen sonntags ab Hauptpost 23.30, an Egenstein 23.50, bis Ruffheim 0.20.

Kraftpostlinie Karlsruhe — Blauenthal — Spöck

(Anruf: Postzentrale 11131 und Amt 7086)

Haltestellen: Karlsruhe: Kühler Krug, Reichspostdirektion, Durlacher Tor; Dagsfeld: Gasthaus Krone; Abzw. Büchig; Blauenthal: Forst

Bessel-Strasse, Gasthaus Lamm; Abzw. Stutensee; Abzw. Staffort; Staffort: Gasthaus Kanne; Büchenau: Rathhaus; Spöck: Post und Denkmal.

Karlsruhe — Mörsch — Au (Rhein) — Illingen

(Anruf: Postzentrale 11131 und Amt 7086)

Haltestellen: Karlsruhe: Hauptpost (Stephanstr.), Deutsche Wäffen, Kühler Krug, Brauerei Sinner; Worchheim: Dreieingang; Mörsch: Alter

Bahnhof; Neuburweiler; Rathhaus; Au (Rhein): Schwesternhaus; Glöckheim: Rathhaus; Illingen: Döfen.

Karlsruhe — Durlach — Grünwettersbach (Thomas Hof) — Stupferich

(Anruf: Postzentrale 11131 und Amt 7086)

Haltestellen: Karlsruhe: Kühler Krug, Hauptpost (Stephanstr.), Durlacher Tor; Durlach: Traube; Thomas Hof; Wolfartsweiler; Schwanen; Grünwetters-

bach; Rathhaus; Biefenst.; Palmbach; Arriegerdenkmal; Stupferich: Arriegerdenkmal.

Ausführliche Fahrpläne an den Haltestellen und durch alle Postdienststellen. über Fahrgeldbühren gibt das Postamt 1 unter den angegebenen Fernsprechnummern Auskunft.

Kraftwagenlinie A Hauptbahnhof — Weierfeld (Städt. Straßenbahn)

Streckenlänge 1,875 km — Fahrzeit 7 Minuten

Kraftwagenlinie B Kühler Krug — Rheinstrandsiedlung (Städt. Straßenbahn)

Streckenlänge 2,9 km. — Fahrzeit 10 Minuten

Parkplätze, Parkverbote und Fahrverbote

Parkplätze:

Adolf-Hitler-Platz Ostseite zwischen Kaiser- und Jähringerstraße; **Ettlinger-Tor-Platz** zwischen Ettlinger- und Adlerstraße, mit Ausnahme der Strecke zwischen Meldinger- und Blantenbornstraße während der Marktzeiten; **Friedrichsplatz** Südseite (Straße am Nordende der Friedrichsplananlagen) zwischen Lamm- und Ritterstraße; Südseite der **Ständehausstraße** zwischen Ritter- und Herrenstraße; **Ludwigplatz**; **Stephansplatz** südlich der Gleisanlagen der Hauptpost; **Hauptbahnhof**; Kleinpflasterfläche östlich vom Eingang des Hauptbahnhofs; **Karlstraße** zwischen Kaiser- und Stephaniestraße.

Besonders wichtig: Folgende

Parkverbote

in der Kaiserstraße, in der **Karl-Friedrich-Straße** (zwischen Schloßplatz und Kaiserstraße), auf der nördlichen Seite des Birkels (zwischen Kreuz- und Waldstraße), auf der nördlichen Seite der **Ademiestraße** (zwischen Hans Thoma- und Karlstraße); auf der westlichen Seite der **Ritterstraße** (zwischen Schloßplatz u. Erbprinzenstraße), der **Waldstraße** (zwischen Schloßplatz u. Erbprinzenstr.); auf der östlichen Seite der **Kreuzstraße** (zwischen Schloßplatz und Kaiserstraße), der **Lammstraße** (zwischen Schloßplatz und Oebelstraße) der **Herrenstraße** (zwischen Schloßplatz

und Erbprinzenstraße), in der **Rheinstraße** Nordseite und auf der Südseite (zwischen Markt- und Hardtstraße), auf der Fahrstraße der **Insel Nappenwärd**.

Fahrverbote:

Es sind gesperrt für Fahrzeuge aller Art: der gesamte **Schloßplatz**, mit Ausnahme der Schloßplatzstraße und der beiden Straßen in der Verlängerung der Waldstraße und der Waldbornstraße; die **Waldstraße** zwischen Hans Thoma-Straße, Birkel und Kaiserstraße in der Richtung zur Kaiserstraße (Einbahnstraße).

Für den Ost-West-Verkehr

und umgekehrt ist ab 1. April 1935 der **Forst-Bessel-Ring** (Schöne Straße durch den früheren Wildpark) für jeden Fahrzeugverkehr geöffnet. Der **Forst-Bessel-Ring** mündet beim **Waldburzer Tor** durch die nördliche Westendstraße auf die Kaiserallee und beim **Durlacher Tor** beim **Rindertrankehaus** auf die **Karl-Wilhelm-Straße**. Die Benutzung des **Forst-Bessel-Rings** ist stets der Fahrt über die Kaiserstraße vorzuziehen. Beachte aber Sicherungsbreitel!

Für den Fernverkehr

Ost-West und umgekehrt wird am zweckmäßigsten die Haupt- und Fernverkehrsstraße 10 benutzt; Ro-

bert-Wagner-Allee, Kapellenst., Arriegst., Bannwaldallee, Hardtst., Lamehst., Rheinst., Anielinger Straße und umgekehrt.

Stoppstraßen-Kreuzungen:

Bis zur Ausgabe des Stadtplans waren folgende Stoppstraßen in Karlsruhe vorgesehen: **Arriegstraße** × **Karlstraße** × **Arriegstraße** × **Hirschstraße**, **Kaiserallee** × **Nordstraße** × **Waldstraße**, **Durmmerheimer Straße** × **Beppelstraße**, **Rheinstraße** × **Hardtstraße**.

In **Durlach**: **Adolf-Hitler-Straße** × **Babener Straße**.

Radfahrwege im Stadtgebiet:

Robert Wagner-Allee, auf der östlichen Seite der **Kapellen**, **Rappurter**, **Ettlinger Straße**, von der **Schützenstraße** ab südlich, und auf der **Linienheimer Landstraße**, auf der südlichen Seite der **Stuttgarter Straße**, auf der nördlichen Seite der **Arriegstraße** zwischen **Karl Friedrich** und **Westendstraße**, **Nördl. Bildpromenade**, **Beppel** - **Durmmerheimer Straße** zwischen **Bahnübergang** u. **Beppelstraße**, **Honselstraße**, **Anielinger Straße** — Nordseite — westl. Seite **Schwarzwaldstraße**, **St. hgw.**, **Südwestl. Seite** der **Abfallstraße**, **Ettlinger Allee**, **Schöbenbarbter Weg**, **Kreuzstraße** und **Landstraße** zwischen **Rappurter** und **Ettlingen**.

Bestimmungen und Preise der Deutschen Reichsbahn

Allgemeine Bestimmungen für Reisende*

Fahrtpreise, Gepäc- und Expreßgut, Kofferfertigung, Fahrvorschriften

Bei Antritt der Fahrt muß der Reisende einen Fahrausweis besitzen, der auf Verlangen jederzeit zur Prüfung vorzulegen und bei Beendigung der Fahrt abzugeben ist.

Der Anspruch auf Verabfolgung eines Fahrausweises erlischt 5 Minuten vor der Abfahrt eines Zuges.

Fahrtpreise.** Zur Ermittlung der Fahrtpreise dienen die auf allen Bahnhöfen ausgehängten Fahrpreisverzeichnisse und Preisstafeln. Die in den Fahrplänen und im Kursbuch angegebenen Streckenlängen sind für die Preisberechnung nicht maßgebend. Die Einheitslängen betragen für 1 Kilometer in Personenzügen: 1. Klasse 8,7 Pf., 2. Klasse 5,8 Pf., 3. Klasse 4,0 Pf. — Die sich hiernach ergebenden Grundpreise werden bis 1 RM. auf 5 Pf., über 1 RM. bis 10 RM. auf 10 Pf., über 10 RM. bis 100 RM. auf 20 Pf., darüber hinaus auf volle Reichsmark aufgerundet.

Schnellzugzuschläge:

	1. u. 2. Klasse	3. Klasse
Zone 1 (1—75 km)	1,00 RM.	0,50 RM.
" 2 (76—150 ")	2,00 "	1,00 "
" 3 (151—225 ")	3,00 "	1,50 "
" 4 (226—300 ")	4,00 "	2,00 "
" 5 (über 300 ")	5,00 "	2,50 "

Eilzugzuschläge:

	2. Klasse	3. Klasse
Zone 1 (1—75 km)	0,50 RM.	0,25 RM.
" 2 (76—150 ")	1,00 "	0,50 "
" 3 (151—225 ")	1,50 "	0,75 "
" 4 (226—300 ")	2,00 "	1,00 "
" 5 (über 300 ")	2,50 "	1,25 "

Zuschläge für Fernschnellzüge und Fernschnelltriebwagen:

Entfernung	FD- u. FDt-Züge	
	neben den Schnellzugzuschlägen in der 1. und 2. Klasse	
1—300 km	2,00 RM.	
301 und mehr km	3,00 RM.	

Bei Benutzung der mit „L“ bezeichneten Züge werden außer dem Schnellzugzuschlag und dem Fernschnellzugzuschlag Preiszuschläge nach besonderem Tarif erhoben.

Preisstafel siehe weiter hinten.

Geltungsdauer. Die Fahrausweise — auch die zur Rückfahrt gelösten — gelten in der Regel 4 Tage. Als erster Tag gilt der Tag des Ausgabezeitpunkts.

Umweg, Übergang, Zuschlagarten gelten nur in Verbindung mit dem Fahrausweis, zu dem sie gelöst sind, und ebenso lange wie dieser.

Fahrtunterbrechung. Auf Fahrausweise für einfache Fahrt darf die Fahrt nur einmal, auf Fahrausweise für Hin- und Rückfahrt je einmal auf der Hin- und Rückfahrt unterbrochen werden (vergl. jedoch die Bestimmungen unter „Umlaufarten“). Durch die Fahrtunterbrechung wird die Geltungsdauer der Fahrausweise nicht verlängert. Als Fahrtunterbrechung wird nicht angesehen das lediglich durch den Fahrplan bedingte Erwarten des nächsten Anschlusses, selbst im Falle der Übernachtung, sowie der Übergang von einem Bahnhof zum andern an Orten mit mehreren Bahnhöfen (z. B. Berlin, Breslau, München).

Übergang in eine höhere Wagenklasse. Beim Übergang in eine höhere Wagenklasse ist der Preisunterschied der beiden Klassen durch Lösen einer Übernachtungskarte zu entrichten.

Gültigkeit von Fahrausweisen auf kürzeren Strecken. Fahrausweise — mit Ausnahme der Zeitkarten — können auf eine kürzere, dieselben Bahnhöfe verbindende Strecke der Reichsbahn umgeschrieben werden.

Umwandlungen. Zum Befahren eines längeren als des tarifmäßigen Weges werden für besonders festgelegte Verbindungen Umwegkarten ausgegeben.

Telegraphische Bestellung von Fahrausweisen. Wenn auf dem Abgangsbahnhof Fahrausweise nur bis zu einem Zwischenbahnhof zu haben sind (z. B. Sonntagabfahrtskarten), können die anschließenden Fahrausweise durch Vermittlung des Abgangsbahnhofs telegraphisch vorausbestellt werden. Telegrammgebühr 0,80 RM.

Bahnsteigkarte. Preis der Bahnsteigkarte 0,10 RM.

* Nähere Ankünfte erteilen die Bahnhöfe.
** Entfernungstabelle siehe Hft. II 22.
† Schnellzugzuschläge für Zone 1 und 2 werden zur Zeit des Druckes dieser Abta. Dezember 1940 nicht ausgegeben.

Fahrtpreiszuschläge. Der feinen gültigen Fahrausweis vorzulegen kann, hat den doppelten Fahrpreis, mindestens aber 3 RM. zu entrichten. Der sich in einem zur Abfahrt bereitstehenden Zug unbefugt aufhält oder mehr Plätze belegt als ihm für sich und die mit ihm reisenden Personen zustehen, hat 3 RM. zu zahlen. Wer unaufgefordert dem Schaffner oder Zugführer meldet, daß er keinen gültigen Fahrausweis habe, hat einen Zuschlag von 0,50 RM. zum tarifmäßigen Preis, jedoch nicht mehr als das Doppelte dieses Preises zu zahlen. Keinen Zuschlag hat zu zahlen:

- a) wer auf einem Anschlussbahnhof wegen Verspätung seines Zuges oder wegen kurzer Übergehenszeit seinen Fahrausweis zur Weiterfahrt hat lösen können und dies dem Schaffner sofort unaufgefordert meldet,
- b) wer in demselben Zuge über den Bahnhof, bis zu dem sein Fahrausweis gilt, hinausfahren will, dort aber keine Zeit zum Lösen eines Fahrausweises hat und die Abfahrt der Weiterfahrt spätestens auf dem ursprünglichen Bestimmungsbahnhof dem Schaffner meldet
- c) wer in einem Zuge, der auf dem Bestimmungsbahnhof seines Fahrausweises nicht hält, weiterfahren will und dies dem Schaffner spätestens auf dem letzten Haltebahnhof vor dem ursprünglichen Bestimmungsbahnhof meldet.

Zur Zeit wird bei allen Nachbildungen im Zug oder auf Unterwegsbahnhöfen oder auf dem Zielbahnhof ein Sonderzuschlag von 50 Pf. je Person (auch Minder) erhoben.

Nachnahme von Fahrausweisen, Fahrgelderstattung. Zur Fahrt zweifelslos nicht benutzte Fahrausweise nimmt die Fahrkartenausgabe, die sie ausgegeben hat, innerhalb der Geltungsdauer zurück. Bei Fahrausweisen zu ermäßigten Preisen ist die Rückerstattung durch den Tarif teilweise ausgeschlossen. Ist der Fahrausweis zum Beitreten des Bahnsteigs benutzt worden, so wird der Preis einer Bahnsteigkarte abgezogen. Der Reisende hat bei Erstattungsanträgen die Fahrausweise vorzulegen und die Tatsachen, die die Erstattung begründen, glaubhaft zu machen. Hat er einen Fahrausweis nur teilweise benutzt, so muß dies vom Aufsichtsbeamten bestätigt sein. Anträge auf Fahrgelderstattung nehmen die Fahrkartenausgaben entgegen.

Platzkarten für bestimmte Schnellzüge: 1. Klasse und 2. Klasse 1,00 RM., 3. Klasse 0,50 RM. Lösung oder Vesteilung bei dem Zugabgangsbahnhof oder in den Büros und bei den Vertretungen des Mitteleuropäischen Reisebüros — in Berlin und Hamburg nur bei letzteren — frühestens 3 Tage vor Abgang des Zuges. Bei telegraphischer Bestellung Telegrammgebühr 0,60 RM., wenn die Fassung des Telegramms dem annehmenden Beamten überlassen wird.

Belegen der Plätze. Der Reisende darf beim Einsteigen für sich und die mit ihm reisenden Personen je einen Platz belegen, soweit die Plätze nicht als bestellt gekennzeichnet sind. Wer seinen Platz verläßt, ohne ihn deutlich erkennbar zu belegen, verletzt den Anspruch darauf. Dies gilt auch für Reisende, die Plätze vorausbestellt haben. Als belegt gilt der Platz nur dann, wenn der Sitz mit einem Gegenstand belegt ist. Das Belegen mit Zeitungen, Zeitchriften und dgl. ist nicht als ausreichend anzusehen.

Vorausbestellung von Abteilen oder einzelnen Plätzen werden bis 1 Stunde vor Abfahrtszeit angenommen. Es sind zu lösen für ein Abteil erster Klasse 4, zweiter 6 und dritter 8 Fahrausweise. Für Halb-abteile jeweils die Hälfte obiger Zahlen. Zwei Fahrausweise zum halben Preis zählen hierbei als ein Fahrausweis. Können Plätze nicht freigegeben werden, so wird die bezahlte Gebühr zurückerstattet.

Schlafwagen der Mitropa können, soweit Plätze vorhanden sind, mit Fahrausweisen 1., 2. und 3. Klasse gegen Zahlung von Beitkarten benutzt werden. Lösung an den Abgangsorten der Schlafwagen entweder bei den Vorverkaufsstellen oder innerhalb der letzten Stunde vor Zugabgang bei der Fahrkartenausgabe oder im Zuge bei dem Schlafwagenschaffner. Die Beitkartenpreise der Mitropa-Schlafwagen im innerdeutschen Verkehr betragen einschließlich Verlehnungsgeld in der

1. Klasse 25,00 RM., 2. Klasse 12,50 RM., 3. Klasse 8,00 RM.

Für die Schlafwagen der I.S.W. (Internationale Schlafwagen-Gesellschaft) gelten besondere Beitkartenpreise.

Der Vorverkauf für Mitropa-Schlafwagen beginnt 28 Tage vor dem Reisetag, für I.S.W.-Schlafwagen beliebig lange vorher. Beitkartenbestellungen werden von den Reisebüros und den Fahrkartenausgaben angenommen. Bei telegraphischer Bestellung Telegrammgebühr 1,80 RM., wenn die Fassung des Telegramms dem Bahnhofbeamten überlassen bleibt. Handgepäck, das Mitreisenden wegen seiner Größe oder seines Inhalts lästig fallen würde, ferner Hunde und andere kleine Tiere dürfen in die Schlafwagen nicht mitgenommen werden.

Reisebüro-Fahrtbeweise. Das Mitteleuropäische Reisebüro gibt in seinen Büros und Vertretungen

Fahrtbeweise 1. bis 3. Klasse für In- und Auslandsreisen zu amtlichen Fahrpreisen ohne besonderen Verkaufszuschlag aus. Mindestentfernung 600 km, bei Rundreisen 300 km. Für Deste mit anschließenden Flugtrecken oder ausländischen Eisenbahnen, Schiffe oder Kraftposttrecken ist keine Mindestentfernung vorgeschrieben. Geltungsdauer der Fahrtbeweise auf deutschen Strecken 2 Monate. Fahrtunterbrechung auf deutschen Strecken beliebig oft und lange innerhalb der Geltungsdauer. In ein Bett können Schweine verschiedener Klassen aufgenommen werden.

Nachnahme von Handgepäck in die Personenwagen. Leicht tragbare Gegenstände (Handgepäck) dürfen in die Personenwagen mitgenommen werden, wenn die Mitreisenden dadurch nicht belästigt oder gefährdet werden. Dem Reisenden steht der Raum über und unter seinem Sitzplatz für Handgepäck zur Verfügung. Auf den Sitzplätzen und in den Gängen darf Handgepäck nicht untergebracht werden.

Schneeschuhe und Kodelschlitten dürfen in die 1. und 2. Wagenklasse nicht mitgenommen werden, in die 3. Wagenklasse nur dann, wenn Belästigungen der Reisenden und Beschädigungen der Wagenhülle ausgeschlossen sind. Die Eisenbahnverwaltung kann bei einzelnen Zügen auch die Mitnahme in die 3. Wagenklasse ausschließen oder die Reisenden auf besondere Abteile oder Wagen verweisen.

Nachnahme von Tieren in die Personenwagen. Kleine Hunde und andere kleine Tiere, die auf dem Schoße getragen werden, dürfen in die Personenwagen mitgenommen werden, wenn ihrer Mitnahme in das Abteil von Mitreisenden nicht widersprochen wird. Hunde in jeder Größe dürfen mitgeführt werden, wenn ein besonderes Abteil dafür vorgesehen ist. Im übrigen werden Hunde im Hundebett des Badewagens befördert. Für jeden Hund ist eine Hundefarte (halber Fahrpreis 3. Klasse für Personenzüge) zu lösen. In Koffern eingeschlossen, können Hunde auch als Reisegepäck gegen Zahlung der Gepäckfracht befördert werden.

Nichtraucher- und Frauenabteile. In Nichtraucher- und Frauenabteilen und in den Seitengängen der Wagen, in denen durch Anschlag das Rauchen untersagt ist, darf selbst mit Zustimmung der Mitreisenden nicht geraucht werden. Wer dem zuwiderhandelt, hat eine Buße von 2 RM. zu entrichten.

Krankenfürsorge. Für die Beförderung von Kranken in besonders gestellten Gepäc- oder Güterwagen, Wagen 3. Klasse gewöhnlicher Bauart oder mit Krankenabteil sind mindestens 6 Fahrausweise 3. Klasse der betreffenden Zugart zu lösen. Für die Beförderung eines Kranken oder Krüppels 2 Begleiter der Kranken werden frei befördert. Wird mit Tragbetten nur ein Wagenabteil 3. Klasse beansprucht, so sind für den Kranken 2 ganze Fahrausweise 3. Klasse der betreffenden Zugart und für jeden Begleiter ein ganzer Fahrausweis zu lösen. Kranke oder Krüppel im Fahrahl oder Selbstfahrer und ihre Begleiter können mit Fahrausweisen 3. Klasse im Gepäcswagen der Personen-, Eil- oder Schnellzüge oder der Güterzüge befördert werden, wenn es der Gepäcverehr zuläßt. Für Krankenförder (Traggestelle, Tragbetten), Selbstfahrer und Krankenfahrer wird die tarifmäßige Gepäckfracht erhoben. Beim Ein- und Aussteigen werden den Kranken Tragbahnen, Fahr- und Rollstühle, soweit solche vorhanden sind, innerhalb der Bahnhofsanlagen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Annahme von Privattelegrammen in den Zügen. In bestimmten Zügen mit Durchgangswagen, in Eil- und Schnellzügen können Privattelegramme durch Vermittlung des Zugbegleitersonnals aufgegeben werden. Telegrammvordrucke beim Zugbegleitersonnal.

Fundstücke. Gefundene Gegenstände werden gegen eine Verwaltungsgebühr und bei Nachsendung nach einem deutschen Bahnhof gegen Erhebung der halben Gepäckfracht nachgeliefert. Wünscht der Posthalter Nachsendung als Expreßgut oder mit der Post, so hat er die Verwaltungsgebühren, Verpackungskosten, Expreßfracht, Postgebühren usw. vorher einzulösen. Verlustanzeigen sind auf den Bahnhöfen erhältlich. Telegraphische Nachforschung gegen Telegrammgebühr, durch Dienstfernsprecher, soweit möglich, gegen Postfernpreßgebühr.

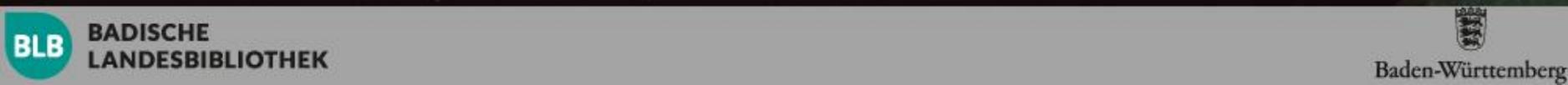
Durchgehende Abfertigung nach Orten an Kraftposttrecken der Deutschen Reichsbahn. Nach verschiedenen Orten an Kraftposttrecken der Deutschen Reichsbahn kann im Personen- und Gepäcverkehr durchgehend abgefertigt werden.

Fahrtpreisermäßigungen

Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahre werden zum halben Preise befördert. Kinder bis zum vollendeten 4. Lebensjahre, für die kein besonderer Platz beansprucht wird, werden frei befördert.

Sonntagsrückfahrkarten (Ermäßigung 33 1/2%). Sonntagsrückfahrkarten werden nur für besonders beauftragte Verbindungen ausgegeben.

†† Sonntagsrückfahrkarten werden zur Zeit des Druckes dieser Abta. Dezember 1940 nicht ausgegeben.



Sonntagsrückfahrkarten gelten im Besitz der Reichsbahndirektion Karlsruhe:

- a) zu den Sonntagen zur Einfahrt am Sonnabend (Samstag) von 12 Uhr an und am Sonntag zur Rückfahrt am Sonnabend (Samstag), am Sonntag, ferner am Montag bis 24 Uhr.
b) zu den Festtagen - Neujahrstag, Geburtstag des Führers und Reichsführers, Nationaler Feiertag des deutschen Volkes, Dinnelfahrtstag, Freischütztag, Peter- und Paulstag, Bußtag und andere von der Eisenbahnverwaltung besonders befanntgegebene Festtage - zur Einfahrt am Tag vor dem Festtag von 12 Uhr an und am Festtag, zur Rückfahrt am Tag vor dem Festtag, am Festtag, ferner an dem darauffolgenden Tag bis 24 Uhr.
c) Ostern, Pfingsten und Weihnächten erweitere Gültigkeitsdauer (Festtagsrückfahrkarten).

Die Rückfahrt muß am Montag oder am Tag nach Festtagen spätestens am 24 Uhr beendet sein. Sonntagsrückfahrkarten gelten nur für Personenzüge, Eil-, Schnell-, FD- und die in den Fahrplänen mit „L“ bezeichneten Züge dürfen gegen Zahlung des vollen tarifmäßigen Zuschlags benutzt werden. Die Eisenbahnverwaltung kann einzelne Züge ausschließen, Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt je einmal. Der Übergang von der 3. zur 2. Klasse ist gegen Zahlung des Unterschiedes zwischen den ermäßigten Fahrpreisen beider Klassen gestattet.

An Mittwochnachmittagen werden Ausflugsrückfahrkarten (Sonntagsrückfahrkarten) von größeren Städten nach bestimmten Ausflugsorten ausgeben. Die Karten gelten zur Einfahrt von 12 Uhr an. Die Rückfahrt muß am Donnerstag spätestens um 3 Uhr beendet sein. Benutzung der Züge wie bei der Sonntagsrückfahrkarte.

Urlaubsfahrkarten (Ermäßigung 20% und höher mit zunehmender Entfernung). Urlaubsfahrkarten werden für Urlaubsdauern während des ganzen Jahres ausgeben. Mindestentfernung 200 km. Geltungsdauer 2 Monate, Rückfahrt frühestens am 7. Tage, Fahrtunterbrechung auf der Einfahrt einmal, auf der Rückfahrt viermal gestattet. Rückfahrt kann auch auf Antrag über einen anderen als den auf der Einfahrt benutzten Weg ausgestellt werden. Der längere der beiden Wege darf jedoch höchstens 1/2 länger als der kürzere sein. Bestellung spätestens 5 Tage vor erstem Geltungstag.

Dampferfahrkarten (Ermäßigung 40% und ab 800 km mit zunehmender Entfernung 50-60%). Für den Verkehr nach und von Dampfern werden besondere Urlaubsfahrkarten mit Geltungsdauer von zwei Monaten und ohne Beschränkung für den Eintritt der Rückfahrt ausgeben.

Mundreisefahrkarten (Ermäßigung 25%). Für die 3. Klasse werden für besonders befanntgegebene Verbindungen Mundreisefahrkarten ausgeben. Geltungsdauer für Entfernungen bis 200 km 15 Tage, für größere Entfernungen 30 Tage. Die Fahrt darf auf einem beliebigen Bahnhof des Reiselweges in der einen oder anderen Richtung angetreten, muß jedoch in der einmal eingeschlagenen Richtung durchgeführt werden. Fahrtunterbrechung innerhalb der Geltungsdauer beliebig oft und lange gestattet. Eil- und Schnellzugbenutzung gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlags.

Minderreiche Familien. Familien mit wenigstens 4 unterbetragten leblichen Kindern - auch Kindern eines Elternteils -, die das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und dem elterlichen Haushalt angehören, zahlen bei Fahrten von Angehörigen einer Familie, und zwar

- a) gemeinschaftliche Reisen der Eltern allein, gemeinschaftliche Reisen der Eltern oder eines Elternteils mit einem oder mehreren Kindern.
b) gemeinschaftliche Reisen von Kindern allein, Einzelreisen eines Kindes.

Fahrpreis. Bei Reisen nach a) für die erste Person der volle Fahrpreis, für jede weitere Person und für je 2 Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahr halber Fahrpreis. Ein* mitfahrendes Kind bis zum vollendeten 10. Lebensjahr wird frei befördert;

bei Reisen nach b) für jede Person über 10 Jahre oder für 2 Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahr halber Fahrpreis. Ein* mitfahrendes Kind bis zum vollendeten 4. bis zum voll-

* Anzuwenden bei Teilnahme nur eines Kindes vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahr und für das 3., 5., 7. u. 9. Kind in diesem Alter.

† Diese Fahrpreisermäßigungen werden zur Zeit des Druckes dieser Abtla. Dezember 1940 nicht gewährt.

enden 10. Lebensjahr zählt den halben Preis ohne weitere Ermäßigung.

Leben die Kinder nach dem Tode der Eltern oder eines Elternteils gemeinsam im Haushalt von Großeltern oder Pflegeeltern, so treten diese an Stelle der Eltern.

Die Ermäßigung wird gewährt für die 1., 2. und 3. Klasse bei Fahrten zum gewöhnlichen Fahrpreis, in Ferienlandbereichen, bei Sonntagsrückfahrkarten, bei Urlaubsfahrten (auch Dampferfahrkarten), Eil- und Schnellzugbenutzung gegen Zahlung des Zuschlags. Der Zuschlag wird in gleicher Weise wie der Fahrpreis ermäßigt; ein einzelnes Kind unter 10 Jahren, das frei befördert wird, zählt auch keinen Zuschlag. Die Ermäßigung wird für jede Fahrt nur gegen Vorlage eines Antrags und einer für das Kalenderjahr gültigen Bescheinigung der Gemeinde- (Kreispolizei-)behörde nach vorgeschriebenen Mustern gewährt.

Sehnerfahrkarten (Ermäßigung 33 1/3%). Großen Großstädten von mehr als 100 000 Einwohnern und nabegelegenen Orten werden für besonders befanntgegebene Verbindungen Seste für 10 einfache Fahrten in 2. und 3. Klasse ausgeben. Geltungsdauer 2 Monate von jedem betrieblichen Lösungstage ab.

Gesellschaftsfahrten (Ermäßigung 33 1/3% u. 50%). 33 1/3% Fahrpreisermäßigung in 1. bis 3. Klasse bei Bezahlung für mindestens 8 Erwachsene, und 50% bei Bezahlung für mindestens 30 Erwachsene.

Bei Benutzung von Eil-, Schnell- und Fernschnellzügen wird der volle Zuschlag erhoben. Bei Bezahlung von 12-20 Erwachsenen wird ein Teilnehmer und bei Bezahlung für jede weitere angefangene Zahl von 20 Erwachsenen noch ein Teilnehmer unentgeltlich befördert.

Schulfahrten (Ermäßigung 50%). Bei gemeinschaftlichen Fahrten Studierender oder Schüler zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken unter Leitung von Lehrern in der 2. oder 3. Klasse, in Eil- und Schnellzügen außerdem voller Zuschlag. Mindestteilnehmerzahl 5 Schüler und 1 Lehrer. Für 5 Studierende oder Schüler ist mit gleicher Ermäßigung 1 Lehrer und für je weitere 5 Studierende oder Schüler, auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht ist, noch 1 Lehrer oder eine andere Person zur Begleitung anzusetzen. 2 Schüler solcher Klassen, die im allgemeinen von Kindern unter zehn Jahren besucht werden, zählen aufammen den halben Fahrpreis. Die Abfertigungsstelle kann eine größere Anzahl von Lehrern oder anderen Personen, jedoch nicht mehr als die Zahl der teilnehmenden Schüler, an-

Table with 12 columns: km, 10 kg, 15 kg, 20 kg, 30 kg, 40 kg, 50 kg, 60 kg, 70 kg, 80 kg, 90 kg, Frachtlage bei Gewichten über 90 kg für je 10 kg. Title: Gepädfahrt. Subtitle: Ausgerechnete Gepädfahrt für. Mindeftgewicht 10 kg. Mindeftfracht 0,30 RM.

Table with 9 columns: km, 5 kg, 6 kg, 7 kg, 8 kg, 9 kg, 10 kg, 11 kg, 12 kg. Title: Expresguttfahrt. Subtitle: Ausgerechnete Expresguttfahrt für 5-12 kg. Mindeftgewicht 5 kg. Mindeftfracht 0,40 RM.

Table with 9 columns: km, 13 kg, 14 kg, 15 kg, 16 kg, 17 kg, 18 kg, 19 kg, 20 kg. Title: Expresguttfahrt. Subtitle: Ausgerechnete Expresguttfahrt für 13-20 kg. Mindeftgewicht 13 kg. Mindeftfracht 0,50 RM.

Table with 9 columns: km, 30 kg, 40 kg, 50 kg, 60 kg, 70 kg, 80 kg, 90 kg, 100 kg. Title: Expresguttfahrt. Subtitle: Ausgerechnete Expresguttfahrt für 30-100 kg. Frachtlage bei Gewichten über 100 kg für je 10 kg. Mindeftgewicht 30 kg. Mindeftfracht 0,75 RM.

(schriftlichen Antrag zulassen. Dem Verkehrskunde muß mindestens der Leiter angehören. Antrag nach vorgeschriebenem Muster 2 Tage vorher beim Abgangsbahnhof.

Schülerfahrgänge (Ermäßigung 75% Fahrpreisermäßigung, wenn mindestens 800 Personen an der Fahrt teilnehmen oder der Fahrpreis für wenigstens 800 Personen bezahlt wird. Mindestentfernung für Hin- und Rückfahrt 100 Kilometer.

Jugendfahrgänge (Ermäßigung 50%). Bei Ausflügen Jugendlicher unter 22 Jahren von Organisationen der Hitlerjugend und dem Reichsportführer unmittelbar unterstellten Vereinen zu Zwecken der Jugendpflege mit sachverständigen Führern in der 2. und 3. Klasse, in Eil- und Schnellzügen außerdem voller Zuschlag. Mindestteilnehmerzahl 5 Jugendliche und 1 Führer. Für 5 Jugendliche (mit gleicher Ermäßigung 1 Führer und für je weitere 5 Jugendliche, auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht ist, noch 1 Führer oder eine andere Person zur Begleitung zugelassen. 2 Kinder unter 10 Jahren zahlen zusammen den halben Fahrpreis. Eine größere Zahl von Führern oder anderen Personen, jedoch nicht mehr als die Zahl der teilnehmenden Jugendlichen, kann die Abfertigungsstelle auf schriftlichen Antrag zulassen. Antrag nach vorgeschriebenem Muster 2 Tage vorher beim Abgangsbahnhof.

Zeittarife (Ermäßigungen sehr erheblich). Für den Berufs- und Schülerverkehr werden Monatsfahrten, Teilmonatsfahrten, Arbeiterwochenfahrten, Kurzarbeiterwochenfahrten, Arbeiterurlaubsfahrten, Schülermonatsfahrten, Schülerurlaubsfahrten und Schülerferienfahrten ausgeben.

Rekstarten, Bezirks-, Anschlußbezirks- und Bezirksteilmonatsfahrten (erhebliche Ermäßigung)

Rekstarten. Berechtigung zur Fahrt auf allen Reichsbahnlinien eines bestimmten Gebietes. Geltungsdauer 1 Monat von jedem beliebigen Lösungstage ab. Das Gebiet der Reichsbahn umfaßt 17 Netze (größere Wirtschaftsbiete), die sich gegenseitig überschneiden und von denen jedes etwa 7000 km umfaßt. Preis der Rekstarte einschließlich Schnellzugbenutzung - FD, FDI und mit „L“ bezeichnete Züge gegen besondere Zuschläge -

Table with 3 columns: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Values: 150 RM., 120 RM., 90 RM.

Preis der Anschlußrekstarten. Anschlußrekstarten zu bedeutend ermäßigten Preisen werden in Verbindung mit einer unmittelbar anschließenden Rekstarte ausgeben. Preis der Anschlußrekstarte

Table with 3 columns: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Values: 50 RM., 40 RM., 30 RM.

Preis der Karte für das gesamte Reichsbahnnetz

Table with 3 columns: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Values: 320 RM., 260 RM., 200 RM.

Bezirkstarten (für kleinere Wirtschaftsbiete). Streckenlänge der Bezirke etwa 1000 km. Preise der Bezirkstarten:

Table with 3 columns: 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse. Values: 52 RM., 40 RM., 30 RM.

Anschlußbezirkstarten. Die Bezirkstarten werden auch als Anschlußbezirkstarten zu ermäßigten Preisen in Verbindung mit einer unmittelbar anschließenden Bezirkstarte oder mit einer Rekstarte ausgeben. Preis: 2. Klasse 20 RM., 3. Klasse 15 RM.

Bezirksteilmonatsfahrten werden im gleichen Streckenumfang wie die Bezirkstarten für eine halber Woche ausgeben. Preise: 2. Klasse 21 RM., 3. Kl. 16 RM.

Bezirkstarten, Anschlußbezirkstarten und Bezirksteilmonatsfahrten gelten für alle Eil- und Personenzüge. Schnellzüge dürfen nur gegen Zahlung des tarifmäßigen Sitzplatzzuschlages benutzt werden. Ohne Zuschlag darf mit Karten 2. Klasse die 3. Klasse der Schnellzüge benutzt werden. FD, FDI, FFD und die in den Fahrplänen mit „L“ bezeichneten Züge dürfen nur gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlages benutzt werden.

Vorrätige Reb-, Bezirks- usw. Karten sind 2 Stunden vorher bei den Ausgabestellen zu bestellen. Nicht vorrätige Karten können bei jeder Fahrkartenausgabe des Reichsbahngebietes oder bei jeder Mitteleuropäischen Reisebüroabteilung anbestellt werden. Soweit in die Reb- und Bezirkskarten Privatbahnhöfen nicht einbezogen sind, wird beim Vorzeigen dieser Karten von den Privatbahnen eine erhebliche Ermäßigung des gewöhnlichen Fahrpreises gewährt.

Gesellschaftsfahrgänge (Ermäßigung 50% und 60%). Zu gemeinsamen Reisen größerer Gesellschaften werden auf Bestellung Gesellschaftsfahrgänge mit einer Ermäßigung von 50% des gewöhnlichen Fahrpreises ausgesetzt. Es sind mindestens zu 10 Personen bei Benutzung der 1. Klasse 133, der 2. Klasse 200 und der 3. Klasse 300 Fahrkarten vom Ausgangs- bis zum Zielbahnhof des Sonderzuges. Mindestens sind für die ganze Sonderzugstrecke 150 RM. zu entrichten. Je 2 Fahrkarten zum halben Preis werden als eine Fahrkarte gerechnet. Die Ermäßigung kann bei Erfüllung besonderer Bedingungen (z. B. bei Hin- und Rückfahrt an einem Abendtage) auf 60% erhöht werden.

† werden zurzeit des Endes dieser Abteilung Dezember 1940 nicht geführt.

Reisegepäck

Der Reisende kann Gegenstände als Reisegepäck aufgeben, die in Kofferstücken, Reisekörben, Kofferstücken, Aufsäcken, Duffschuften, handlichen Kisten oder dergleichen verpackt sind, außerdem werden auch die in der Ausführungsbestimmung 2 zu § 28 der Eisenbahn-Verkehrsordnung genannten Gegenstände als Reisegepäck angenommen (z. B. Fahrräder, einstufige Kraftweiräder, Fahr- und Rollstühle, Kinderwagen, Turn- und Sportgeräte usw.).

Die von der Beförderung als Frachtgut und von der Mitnahme in die Personenzüge ausgeschlossenen Gegenstände dürfen nicht als Gepäck aufgegeben werden.

Das Gepäck muß ordnungsgemäß zur Beförderung hergerichtet und, soweit keine Ausnahmen vorgelesen, sicher und dauerhaft verpackt sein, sonst kann es zurückgewiesen werden.

Jedes Gepäckstück muß mit der genauen und dauerhaften beschrifteten Anschrift des Reisenden (Name, Wohnort, Wohnung) und nach dem Ausland auch mit dem Bestimmungsbahnhof versehen sein.

Reisegepäck wird zu den Sätzen des Gepäcktarifs nur gegen Vorlage von Fahrausweisen angenommen, und zwar nur nach einem Bahnhof, bis zu dem der Fahrausweis gilt. Der Reisende kann auf einen Fahrausweis mehrmals Gepäck aufgeben. Auch auf Zeitkarten aller Art wird Reisegepäck, einschließlich der Fahrradart und der sonstigen Gegenstände, die auf Fahrradart unverpackt aufgegeben werden, angenommen.

Die Gepäckfracht ist bei der Aufgabe zu entrichten. Der Reisende erhält einen Gepäckchein, der bei der Auslieferung zurückzugeben ist. Aufrundung der Gewichte bis 20 kg auf volle 5 kg, darüber auf volle 10 kg. Mindestgewicht 10 kg.

Gepäcktarif siehe Seite II 20.

Ohne Vorsetzung eines Fahrausweises wird Reisegepäck zu den Sätzen des Expressgepäcktarifs nach Bahnhöfen angenommen, nach denen Expressgepäck abgefertigt wird.

Fahrradarten. Unverpackte einstufige Zweiräder - ausgenommen Kraftfahrräder und Fahrräder mit Hilfsmotor - Schneefahne sowie ein- und zweistufige Korbkoffern, Rollboote, zerlegt und im Koffer und in Taschen verpackt, werden auf Entfernungen bis 900 Tarifkilometer auf Wunsch des Reisenden auch gegen Zahlung von Fahrradarten als Gepäck abgefertigt. Die Fahrradarten sollen auf Entfernungen von:

Table with 2 columns: Distance (km) and Price (RM.). Rows: 1-30 km (0,30 RM.), 31-100 km (0,40 RM.), 101-150 km (0,60 RM.), 151-250 km (0,90 RM.), 251-450 km (1,30 RM.), 451-900 km (1,80 RM.).

Die Fahrradart gilt 4 Tage, den Tag der Abgabe eingerechnet. Der Reisende hat das Gepäck auf dem Abgangsbahnhof nach dem Packwagen zu bringen, es beim Zugwechsel auf Unterwegsbahnhöfen von Packwagen zu Packwagen zu überführen und auf dem Bestimmungsbahnhof am Packwagen in Empfang zu nehmen.

Warenproben und Muster, Berufsgepäck von Artisten, Tänzern und Musikern. Geschäftsreisende, die Warenproben und Muster in Koffern, Kisten, Korbchen, Taschen, Truhen oder in anderer handelsüblicher Verpackung mit sich führen, erhalten bei Reisen zu Geschäftszwecken eine Gepäckfrachtmäßigung von etwa 33% gegen Vorlage einer Bescheinigung der Industrie- und Handelskammer nach vorgeschriebenem Muster. Die gleiche Ermäßigung erhalten Artisten, Tänzern und Musiker, die Berufsgepäck verpackt oder unverpackt mit sich führen müssen, bei Reisen gegen Vorlage einer Bescheinigung der Reichsmusikkammer. Die Bescheinigung ist der Eisenbahn bei der Aufgabe und Auslieferung der Koffer stets unanbefordert vorzulegen und nach 2 Jahren zu erneuern.

Aufbewahrung des Gepäckes. Auf den Bahnhöfen, wo Reisegepäck abgefertigt wird, kann Gepäck auch zur vorübergehenden Aufbewahrung abgegeben werden.

Als Aufbewahrungsgebühr wird erhoben:

- 1. für Gegenstände, die unter den Begriff Handgepäck fallen: a) für 1 Stück für die beiden ersten Tage zusammen 0,20 RM., für jeden folgenden Tag weitere 0,20 RM.; b) für jedes weitere Stück für die beiden ersten Tage zusammen 0,10 RM., für jeden folgenden Tag weitere 0,10 RM.; 2. für größere Stücke: für die beiden ersten Tage zusammen 0,20 RM., für jeden folgenden Tag weitere 0,20 RM.

Gepäckversicherung. An den Gepäckhallern kann das Gepäck - auch das Aufbewahrungsgepäck - bei der Europäischen Güter- und Reisegepäckversicherungs-Ges. gegen Verlust, Minderung und Beschädigung versichert werden.

Gepäckträger. Auf größeren Bahnhöfen sind Gepäckträger bestellt, die das Reise- und Handgepäck

innerhalb des Bahnhofsbereichs nach den von den Reisenden bezeichneten Stellen zu bringen haben.

Der Gebührentarif ist bei den Gepäckabfertigungen angehängt.

Expressgepäck

Gegenstände, die sich zur Beförderung im Packwagen eignen, können als Expressgepäck aufgegeben werden. Ausnahme zu jeder Tag- und Nachtzeit, auch an Sonn- und Feiertagen, solange ein Abfertigungsbeamter im Dienst ist. Abfertigung auf Expressgepäckarten gegen Bezahlung der Fracht. Aufgabe bis zu zehn Stück auf eine Expressgepäckart. Firmen mit größerem Expressgepäckverstand wird auf Antrag die Selbstabfertigung gestattet. Rücknahme bis zur Höhe des Wertes (höchstens 1000 RM., bei Überweisung durch Bahlfahrer 2500 RM.) gestattet. Beförderung wie bei Reisegepäck, außerdem kann der Abnehmer die Beförderung mit einem bestimmten Zuge vorschreiben. Ohne Vorchrift eines Zuges Beförderung mit dem nächstgelegenen Zuge, nach ferngelegenen Bestimmungsbahnhöfen vorzugsweise mit Schnellzügen. Einzelne von der Expressgepäckbeförderung ausgeschlossene Güter sind aus den Schalteraushängen ersichtlich. Auslieferung während der Dienststunden zu jeder Tages- und Nachtzeit. Auf dem Bestimmungsbahnhof kann das Expressgepäck vom Empfänger sofort nach Ankunft des Zuges in Empfang genommen werden. Wird es nicht abgeholt, so wird es in der Regel zugestellt.

Aufrundung der Gewichte bis 20 kg auf volle kg, bei höheren Gewichten auf volle 10 kg.

Expressgepäcktarif siehe Seite 20.

Frische Beeren, frisches Obst, frisches Gemüse aller Art und frische Speiseölze, alle, wenn sie einheimischen Ursprungs sind, erhalten, wenn das einzelne Expressgepäckstück 50 kg nicht übersteigt, eine Ermäßigung von 50%. Für übrige Expressgüter, z. B. unverpackte Fahrräder, wird die Fracht nach dem doppelten wirklichen Gewicht, mindestens für 10 kg berechnet. Die Mindestfracht beträgt 0,50 RM.

Für Verlust, Minderung oder Beschädigung hat die Reichsbahn gemäß §§ 82 und 85 der Eisenbahnverkehrsordnung.

Expressgepäckversicherung. An den Expressgepäckhallern kann das Expressgepäck bei der Europäischen Güter- und Reisegepäckversicherungs-Ges. gegen Verlust, Minderung und Beschädigung versichert werden.

Zollabfertigung

1. Der Reisende hat die zollamtliche Behandlung seines Gepäckes selbst zu betreiben und ihr beizuwohnen. Unterläßt er dies, so haftet die Eisenbahn nicht für den daraus entstehenden Schaden.

2. Reisegepäck wird in der Regel auf den Grenzbahnhöfen des Bestimmungslandes zollamtlich abgefertigt. Ausnahmen von dieser Regel behalten sich die Eisenbahnverwaltungen aus Verkehrs- und Betriebsrücksichten vor.

3. Wenn sich der Reisende auf dem Grenzbahnhof zur zollamtlichen Behandlung seines Gepäckes nicht meldet, wird die Eisenbahn das Gepäck in der Regel auf den Bestimmungsbahnhof überweisen, wenn sich dort ein zur Abfertigung des Gepäckes zuständiges Zollamt befindet. Der Reisende muß in diesem Falle jedoch damit rechnen, daß das Gepäck an der Grenze nicht mit dem gleichen Zug weitergeht.

Befindet sich auf dem Bestimmungsbahnhof kein zuständiges Zollamt, so bleibt das Gepäck in der Regel auf dem Grenzbahnhof bis zum Eingang einer Befugung des Reisenden liegen. Die Eisenbahn kann das Gepäck auch an ein dem Bestimmungsbahnhof nächstgelegenes Zollamt im Innern überweisen.

4. Wird die Überweisung des Reisegepäckes auf ein Innenzollamt von dem Reisenden auf dem Grenzbahnhof des Bestimmungslandes beantragt oder wegen Abwesenheit des Reisenden von der Eisenbahn verfügt, so hat der Reisende die für die Mitwirkung der Eisenbahn hierfür vorgesehenen Gebühren zu bezahlen.

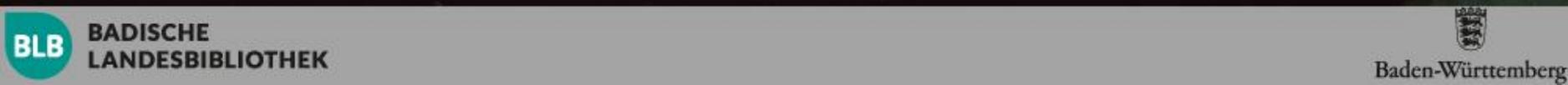
5. Durchgangsgepäck wird von den Zollämtern der Durchgangsländer in der Regel nicht geprüft.

6. Handgepäck wird in den durchgehenden Zügen in der Regel im Zuge zollamtlich geprüft.

7. Die Devisenvorschriften sind bei Reisen in das Ausland zu beachten.

Fahrvorschriften

Jeder Deutsche muß beim Überschreiten der deutschen Reichsgrenze im Besitz eines für das Ausland gültigen deutschen Passes mit Lichtvermerk sein. Wegen Erlangung der nötigen Lichtvermerke wende man sich an die zuständigen Bahnbüros.



Entfernungsangaben für den Bahnhof Karlsruhe Hbf.

× Vor Stationsnamen = Nebenbahnstationen

N a ch	km	N a ch	km	N a ch	km	N a ch	km
Aachen über Mainz—Köln	415	Vielefeld üb. Trift.-Kassel-		× Eichersheim-Michelfeld	61	Goslar	475
Aalen über Mühlader—		Altenbeke-Lage	494	Eisenach	358	Gotha	387
Stuttgart	168	Vietigheim (Württ.)	69	Elberfeld f. Wuppertal	389	Graben-Neudorf	21
Achern	51	Vinau	102	Ellwangen	184	Graz über Salzburg	787
Adelsheim-Nord	133	Vingen über Mainz	179	Elmstein	78	Grözingen	8
Aglastershausen	94	Virkenau	84	× Elsenz	57	Grombach	68
Altensteig	92	Vischweier (Baden)	29	Elzach	145	Groß-Oerau	117
Alzey über Worms	123	Blankenloch	11	Emmendingen	119	Großschajen-Hebdesheim	75
Altglashütten-Fallau	182	Bleibach	138	Ems siehe Bad E.		Groß-Umstadt	143
Amorbach	163	Bochum Hbf. Nord u. Präsident	442	× Endingen (Bad.) üb. Kiegel	119	Grünstadt	89
Annweiler über Binden	56	Bonn	301	Engen	206	Gundelsheim	93
Ansbach über Eppingen	207	Bonnborn (Schwarzlv.)	202	Enzberg	40	Hagen (Hbf.) üb. Mz.-Köln	416
Appenweier	63	Boxberg-Wörlchingen	159	Eppelheim	52	Hagsfeld	6
Asbach (Baden)	97	Braunschweig a. Trift.-Seeen	517	Eppingen üb. Grözingen	48	Halberstadt	525
Aischaffenburg	162	Breijach	157	Erbach (Odenwald)	117	Hall, Schwab.	126
Asperg	75	Bremen	623	Erfurt	415	Halle (Saale)	523
Auerbach (Baden)	117	Breslau	893	Erfingen	25	Hamburg-Altona	679
Auerbach (Bergstr.)	97	Bretten	25	Erselbronn	80	Hanau	169
Augsburg	271	über Bruchsal	37	Essen üb. Mainz-Köln	427	Hannover	501
Bachheim über Triberg	190	Bruchsal	22	Eßlingen üb. Stuttgart	106	Haslach	98
Bachnang	95	Brühl	57	× Ettenheim	103	Hafmersheim	112
Bad Dürkheim	74	Buchen (Odenwald)	141	Ettlingen Reichsb.	6	Haueneberstein	28
Bad Dürkheim	166	Buchholz (Baden)	129	Eubigheim	148	Hausach über Offenburg	105
Bad Ems a. Mainz-Niederlahn.	254	Bühl (Baden)	43	Eutingen (Baden)	35	Hausen vor Wald	179
Bad Homburg	165	× Bühlertal	50	Felbfkirch	362	Heidelberg	55
Bad Riffingen a. Würzburg	281	Buggingen	158	Flechingen üb. Grözingen	36	Heilbronn Hbf	73
Bad Kreuznach üb. Mainz	194	Calmbach	51	Forbach-Gausbach	50	über Mühlader	98
üb. Binden	135	Calw	58	Frankental	76	Heitersheim	155
Bad Krozingen	149	Chemnitz	609	Frankfurt (Main)	146	Helmlstadt (Baden)	90
Bad Liebenzell	50	Coburg	367	Freiburg i. Br.	134	Hemsbach	84
Bad Mergentheim	179	Crailsheim üb. Mühlader-	161	Freudenstadt üb. Raumünz	81	Heppenheim (Bergstr.)	90
Bad Münst. a. St.	131	Marbach od. Heilbr.	199	üb. Offenburg-Schilt	144	Herbolzheim (Weisgau)	104
Bad Nauheim	184	über Stuttgart	114	üb. Pforzheim-Nag.	113	Heßbach	109
Bad Rappena	76	Dallau	118	Friedrichshafen	290	× Hilsbach	61
Bad Teinach	62	Darmstadt	118	Fürth (Odenwald)	97	Simmelreich	150
Bad Wildungen	329	Denzlingen	126	Fürth (Bayern)	259	Sinternweidental	72
Bad Wimpfen	108	Deßau	579	× Furtwangen üb. Tr. Do.	212	Sinterzarten üb. Freiburg	168
Baden-Baden	36	Distelhausen	175	Gaggenau	33	Sirau	55
Baden-Do	31	Donaueschingen	171	Gaimühle	93	Sirschhorn (Neckar)	78
× Badenweiler	183	Dortmund	461	Geislingen (Steige)	153	Hochdorf (b. Horb)	88
Bamberg	314	Dreieichenhain	141	Gelsenkirchen	433	Hochstetten (Baden)	22
Bammental	69	Dresden	651	Gemmingen	55	Hodenheim	40
Bärenthal (Feldbg.) üb. Fr.	180	Dürkheim siehe Bad D.		Gengenbach	81	Höchst (Odenwald)	133
Barmen f. Wuppertal	389	Durlach	5	Gerlachsheim	173	Höfen (Enz) a. Durlach-Pforzh.	49
Basel Reichsb. Hf.	196	Durnmersheim	12	Germersheim üb. Bruchf.	48	Hof Hbf.	442
Bellingen	173	Dürkheim siehe Bad D.		über Graben-Neudorf	38	Hoffenheim	81
Bensheim	95	Düsseldorf üb. Mz.-Köln	384	über Nagau	42	Homburg siehe Bad H.	
Berchtesgaden Hbf.	513	Duisburg üb. Mz.-Köln	408	Gernsbach	39	Horb über Pforzheim	102
Berghausen (Baden)	10	Eberbach	86	Gernsheim	109	Hornberg über Offenburg	114
Bergabern	38	Eberstadt (Bergstr.)	110	Gießen	212	× Hüffenhardt	110
Berlin	685	Ebingen (Württ.)	190	Gmünd, Schwab.	144	Hugstetten	142
Besigheim	76	Ebenkoben	51	Gödelau-Erfelden	119	Huttenheim	36
Beuron üb. Pforzheim	191	Efringen-Kirchen	184	Gondelsheim (Baden)	33	Htringen	152
Biberach (Baden)	89	Eggenstein	15	Göppingen	134	Inmendingen	191
Bidenbach (Bergstr.)	103	Eicholzheim	124	Görlitz	748	Innsbruck	506
		× Eichstetten üb. Kiegel	124				

N a c h	km	N a c h	km	N a c h	km	N a c h	km
Zpringen	28	Ludwigshafen a. Rh.	66	Oppenau	82	Steinsfurt	61
Zttlingen	55	über Heidelberg	77	Oppenheim	119	Stettin	819
Zena	459	Lüneburg	626	Orschweier	98	Stuttgart	93
Zugenheim (Bergstr.)	107	Magdeburg	574	Osterburken	136	Stuttgart-Feuerbach	88
Zailbach (Oberrh.)	99	Markkammer-Kirchweiler	53	× Ottenhöfen	69	Tauberbischofsheim	179
Zaiferslautern	134	Mainz	149	Ottersweier	46	Teinach siehe Bad T.	
über Nazau	92	Malsch	14	Peterzell-Königsfeld	147	Titisee	172
Zandel	21	Mannheim üb. Blankenl.		Pforzheim	31	Triberg über Offenburg	128
× Zandern	215	Schweigen	61	Pforzheim-Brödingen	34	Trier über Koblenz	353
× Zappelrodt	62	üb. Eggenst.-Schwey.	67	Philippsburg (Baden)	31	Tübingen üb. Pforzh.-Horb	131
Zarlsdorf	26	üb. Heidelberg	73	Pirmasens über Nazau	96	über Mühlader	164
Zassfel	346	Mannheim-Sedenheim	67	über Germersheim	114	Tuttlingen	173
Zehl	77	Marbach (Neckar)	81	Planstadt	50	Ubstadt-Weiher	27
Zenzingen	107	Marburg (Lahn)	242	Plauen (Vogtland)	474	Überlingen	256
Ziel	787	Mauer	72	Radolfzell	231	Ulm	186
Zippenheim	94	Maulbronn-Stadt ü. Brett.	38	Rappenaue siehe Bad R.		Untergrombach	17
Zirchgarten	147	Maulbronn	36	Rastatt	23	Unterreichenbach	44
Zirrlach	32	Nazau	12	Raunmünzach	55	Vaihingen (Enz) Reichsb.	56
Zirzlingen siehe Bad R.		Neckesheim	75	Ravensburg	270	Villach	672
Zlagenfurt	711	× Zenzingen	52	Regensburg	352	Villingen (Schw.) ü. Triberg	157
Zleinsteibach	15	Zergentheim siehe Bad M.		Reinheim (Odw.)	142	× Vöhrenbach	202
Zlingenmünster	42	Zesfirkirch	269	Zentchen	58	Waghäusel	31
Zlosterreichenbach	69	Zichelfstadt (Oberrwald)	120	Zentlingen	150	Wahlen	105
Zoblenz	241	Ziltensberg	172	× Rheinbischofsheim ab. Wasf.	67	Waibstadt	85
Zöln	344	Zingolsheim-Kronau	33	Rheinsheim	34	× Walbangelloch	68
Zöndringen	115	Zörtenbach	89	Ziegel Reichsbahn	112	Walbkirch	133
Zönig (Oberrh.)	127	Zosbach (Baden)	108	Rimbach	93	Walbmichelbach	99
Zönigsbach (Baden)	20	Zudau	136	Rötenbach (Baden)	189	Walbschut über Basel	251
× Zönigschaffhausen	124	Zühlader	44	Zotenbach b. Neuenbürg	46	Waldbörn	148
Zollnau	134	Züllheim (Baden)	163	Zotenfels	32	Zasenweiler	150
Zonstanz	251	Zünchen üb. Mühlader	333	Zottweil	144	Zeimar	436
Zrefelb	403	Zünster (Westf.) ü. Rh.-Ahn	506	Züdesheim	186	Zeingarten (Baden)	13
Zreibach	97	Zünster a. St. siehe Bad M.		Züdingen über Basel	227	Zeinheim (Bergstr.)	80
Zreuznach (siehe bei Bad)		Zuggensturm	18	Zalzburg	488	Zeißenbach	44
Zrozingen (siehe bei Bad)		Zauheim siehe Bad R.		Zt. Georgen (Schwarzw.)	143	Zertheim	203
Zünzelsau	124	Zedarbischofsheim Reichsb.	87	Zt. Jigen	47	Ziebelbach-Heubach	139
Zuppenheim	27	Zedareiz	106	Schaffhausen (Reichsb.)	240	Zieblingen	59
Zadenburg	70	Zedargemünd	65	Schiltach	119	Zien	803
Zahr-Dinglingen	90	Zedargerach	99	Schliengen	169	Ziesbaden	159
Zahr-Stadt	93	Zedarhausen b. Horb	109	Schlierbach-Ziegelhausen	60	Ziesloch-Walldorf	41
Zambrecht (Pfalz)	65	Zedarsteinach	70	Schönmünzach	60	× Ziesloch-Stadt	46
Zampertheim	79	Zeidenstein	82	Schopshheim üb. Bas. od. W.	217	Zilbbad üb. Pforzh.	54
Zandau (Pfalz)	59	Zeuenebürg (Württbg.) Hbf.	42	Schramberg üb. Raunmünz.	115	Zilbberg (Württ.)	68
über Zinden	40	Zeuustadt (Weinstr.)	59	üb. Pforzheim	147	Zilbungen siehe Bad W.	
Zangenbrücken	31	Zeuustadt (Schw.) üb. Frbg.	178	üb. Schiltach u. Offenb.	128	Zilferdingen	18
Zauba	171	Ziederschopshheim	81	× Schwarzach üb. Bühl	56	Zimpen (siehe bei Bad)	
Zaubenbach (Bergstr.)	87	Ziefern	37	× üb. Rastatt	45	Zinden über Nazau	28
Zauffen (Neckar)	85	Zörblingen	208	Schweinfurt	258	Zörth (Pfalz)	14
Zautenbach (Baden)	75	Zordhausen	447	Schweigen	48	Zöffingen	18
Zeipzig	532	Zürnberg üb. Würzburg	317	Sedach	129	Zolfach üb. Offenburg	109
Zenzkirch	189	üb. Mühlader-Stuttgart	289	Zeebrugg	191	üb. Raunmünzach	116
Zeonberg	92	üb. Heilbronn	251	Zigmaringen	216	Zorms	93
Zeopoldshafen	17	× Oberbühlertal	52	Zingen	221	Zuppertal ober Elberfeld-	
Ziebenzell siehe Bad L.		Oberkirch	72	Zinzheim (Elsenz)	64	Barmen	389
Zindau	314	Obernburg-Elsensfeld	181	Zinzheim b. Bühl	35	Zürzburg	214
Zinz	613	Obernorf (Neckar)	128	Zöllingen b. Durlach	13	Zell-Kirchbrombach	124
Zöffingen	195	× Oberrotweil	137	Zpeyer üb. Germersheim	55	Zuzenhausen	77
Zörrach üb. Basel od. Weil	204	× Odenheim	47	über Luzhof	64	Zweibrücken über Nazau	112
Zorich	96	Otigheim	18	× Staufeu	161	über Germersheim	138
Zübed	758	Offenbach (Main)	156	Steinbach (Baden)	39	Zwidau	522
Zudwigsburg	79	Offenburg	71	Steinen	211	Zwingenberg (Baden)	95
						Zwingenberg (Bergstr.)	100

Post und Fernmeldedienst

Posteinrichtungen in Karlsruhe

Postamt 1 (Hauptpost), Loretoplatz. ☎ 11112

Werktag
 Briefschalter: 8-19 Uhr.
 Briefausgabe: ab 7 1/2 Uhr.
 Schließfächer: 9 1/2-20 Uhr.
 Paketschalter: 8-19 Uhr.
 Postsparkassen: Ausstellen der Postsparkassen:
 8-12, 14 1/2-18 Uhr, Zimmer 87, von 12-14 1/2 Uhr am Schalter 13; Ein- und Rückabgaben: 8-19 Uhr Schalter 13.

Sonn- und Feiertage*
 Briefschalter: 8-9 1/2 Uhr.
 Briefausgabe: ab 7 1/2 Uhr.
 Schließfächer: 9 1/2-13 Uhr.

Ausgabe der postlagernden Sendungen nach Schalterabschluss beim Fernsprecht (Telegrammschalter), Eingang Grenalberdenmal.

Außerhalb der Schalterdienststunden können eingeliefert werden:

- a) gegen besondere Gebühr von 20 Pf. am Telegrammschalter: Einschreibbriefe und telegr. Postanweisungen.
- b) ohne besondere Gebühr in der Postkammer des Postamts, Eingang durch den Hof: gewöhnliche und dringende Pakete, werktags bis 20 1/2 Uhr, sonntags nur dringende Pakete von 9 1/2-12 Uhr, außerhalb dieser Zeiten Auflieferung von Paketen beim Postamt 2 (Hbf.).

Das Postamt 1 ist Zustellamt für Briefsendungen mit und ohne Rücksicht, Postpaketen, Wert- und Selbstbriefsendungen sowie Postaufträge nach dem inneren Stadtgebiet, nach Beiertheim, Pulach und Weiberfeld, ferner nach seinem Landzustellbereich (s. Ann. 7). Postmachten, Firmen- und Wohnungsänderungsanzeigen sowie Anträge auf Eröffnung eines Postschaffens sind ausnahmslos beim Postamt 1 abzugeben.

Ausgabe der Pöstl- und Militärrenten, soweit für einzelne Stadtteile keine Sonderregelung getroffen ist.

Anmeldung zur Teilnahme am Rundfunk, Zimmer 64, ☎ 11118.

Kraftpoststelle Zimmer 135, Eingang Karlsruhe. ☎ 7086. Leitung des Kraftpostdienstes auf den Strecken Karlsruhe-Eppenstein-Ruhheim; Karlsruhe-Banfenloch-Ebdt; Karlsruhe - Au (Athen) - Müllingen und Karlsruhe-Durlach-Grünwetterbach-Stuberfeld. Auskunft über Kraftpostangelegenheiten.

Poststelle Karlsruhe 1A (Rheinhafen), bei H. Reibel, Werftstraße 1. (Abrechnungs-Postamt Karlsruhe (B) 1.) ☎ 1808.

Abgabe von Postwertzeichen, Annahme von Einschreibbriefen und gewöhnlichen Paketen. Vermittlung von Gesprüchen in abgehender Richtung.

Poststelle Karlsruhe 1B (Abfiedlung), bei Bäckermeister Schlid, Zepfelinstraße 37. (Abrechnungs-Postamt Karlsruhe (B) 1.) ☎ 7319.

Abgabe von Postwertzeichen, Annahme von Einschreibbriefen und gewöhnlichen Paketen. Vermittlung von Gesprüchen in abgehender Richtung.

Postamt 2 (Hauptbahnhof), Poststr. 1. ☎ 7932-7937.

- Geöffnet an Werktagen:**
- a) Postwertzeichen: 7-24 Uhr**.
 - Briefausgabe: 7-24 Uhr.
 - Briefannahme: 8-24 Uhr.
 - b) Annahme von gewöhnlichen und dringenden Paketen ununterbrochen, nach 24 Uhr am westl. Eingang: „Nachtschalter“ (Bahnhofplatz).
 - c) Ausgabe von Paketen: 8-19 Uhr.
 - d) Telegramme und Gespräche 7-24 Uhr; nach Schalterabschluss am westlichen Eingang: „Nachtschalter“ (Bahnhofplatz).

* Als allgemeine Feiertage gelten: der Neujahrstag, der Karfreitag, der Ostermontag, der Dimmelfahrtstag, der Pfingstmontag, der Lusttag am Mittwoch vor dem letzten Trinitatissonntag, der erste und der zweite Weihnachtstag. Nationaler Feiertag des deutschen Volkes ist der 1. Mai.

- † Landzustellbereich von
- a) Karlsruhe (Baden) 1: Laßfabrik Dr. Baur, Siedlung Neureut, Kirchfeldriedlung, Linsendeimer Landstraße, Kreisstraße, Sportplätze und Kindererholungsstätten im Wildpark.
- b) Karlsruhe (Baden) 2: Gut und Umspannwerk Scheidenhardt, Bahnbetriebswerk Personenbahnhofs, Bahndirektionshaus 61 u. 62, Lamprechtshof, Ebnaschhof.
- c) Ab-Durlach: Gut Ebnasch, Müllfeldriedlung, Müllerbhof.
- d) Ab-Rüppurr: Gutshof, Seebhof, Elektrizitätswerk der Albtalbahn.

** Nach 24 Uhr am westlichen Eingang, Ede Poststraße und Bahnhofplatz. Angelegtenbeschränkungs-, Beschränkungs-, Urlands- und Reichswehrhandschellen sowie kassierte Stempelmarken nur von 8-19 Uhr.

Geöffnet an Sonntagen:

- a) Abgabe von Postwertzeichen, Annahme von Telegrammen und Gesprächen, telegr. Postanweisungen und Paketen: 7-13 Uhr.
- Annahme von Einschreibbriefen: 8-9 1/2 Uhr.
- b) Annahme von gewöhnlichen und dringenden Paketen ununterbrochen, von 20-7 Uhr am westlichen Eingang: „Nachtschalter“ (Bahnhofplatz).
- c) Ausgabe von Paketen: 8-9 1/2 Uhr.

Außerhalb der Schalterstunden können eingeliefert werden:

- a) ohne besondere Gebühr: Pakete (Sonntags nur gewöhnliche u. dringende).
- b) gegen eine besondere Gebühr von 20 Pf. an Werktagen:

Wert- und Einschreibbriefe von 7-8 Uhr und 19-24 Uhr am Schalter 2, nach Schalterabschluss am westl. Eingang: „Nachtschalter“ (Bahnhofplatz) an Sonntagen:

Wert- und Einschreibbriefe von 7-8 und 9 1/2 bis 24 Uhr am Schalter 2, Wertpakete von 7-8 Uhr Schalter 9 und von 9 1/2-20 Uhr am Schalter 2, Einschreibbriefe nach Schalterabschluss am westlichen Eingang: „Nachtschalter“ (Bahnhofplatz).

Öffentliche Sprechstelle.

Dem Postamt 2 werden sämtliche Pakete für das innere Stadtgebiet, für die Bezirke Beiertheim, Pulach und Rüppurr sowie alle Postsendungen nach Bahnbetriebswerk Personenbahnhofs, Gut und Umspannwerk Scheidenhardt, Bahndirektionshaus 61 und 62 zugestellt.

Poststelle Karlsruhe 2C (Dantmerhof), bei H. B. Hörenbühler, Vuffardweg 21. (Abrechnungs-Postamt Karlsruhe 2.) ☎ 1271.

Abgabe von Postwertzeichen, Annahme von Einschreibbriefen und gewöhnlichen Paketen.

Postamt 3, Waldhornstr. 21. (Zweigstelle des Postamts 1.) ☎ 682.

Geöffnet an Werktagen: 8-12 u. 14-18 Uhr für alle Arten von Sendungen.

Öffentliche Sprechstelle. An Sonntagen geschlossen.

Postamt 4, Ettlinger Tor-Platz 2. (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 704.

Geöffnet werktags von 8-12 u. 14-18 Uhr für alle Arten von Sendungen.

Öffentliche Sprechstelle. Münzfernsprecher. An Sonntagen geschlossen.

Postamt 5, Sophienstr. 160a. (Zweigstelle des Postamts 1.) ☎ 675.

Geöffnet werktags von 8-12 u. 14-18 Uhr für alle Arten von Sendungen.

Öffentliche Sprechstelle. An Sonntagen geschlossen.

Postamt 6, Gerwigstr. 1. (Zweigstelle des Postamts 1.) ☎ 481.

Geöffnet an Werktagen: 8-12 u. 14-18 Uhr für alle Arten von Sendungen.

Öffentliche Sprechstelle. An Sonntagen geschlossen.

Postamt 7, Weichenstr. 14 (Weierfeld) (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 6885.

Geöffnet werktags von 8 1/2-12 1/2 und 15-18 Uhr für alle Arten von Sendungen.

Öffentliche Sprechstelle. An Sonntagen geschlossen.

Postamt 8, Rooststr. 17 (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 3154.

Geöffnet werktags von 8 1/2-12 1/2 und 15-18 Uhr für alle Arten von Sendungen.

Öffentliche Sprechstelle. An Sonntagen geschlossen.

Postamt Flughafen. (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 789 (nur wenn Flugdienst).

Besorgt die Annahme von Luftpostsendungen, Telegrammen, die Vermittlung von Gesprüchen und die Abgabe von Postwertzeichen in kleineren Mengen.

Postamt Beiertheim, Breite Str. 88. (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 727.

Geöffnet werktags 8 1/2-12 1/2 und 15-18 Uhr für alle Arten von Sendungen.

Öffentliche Sprechstelle. An Sonntagen geschlossen.

Postamt Daxlanden, Krämerstr. 30, Ede Turnerstr. (Zweigstelle des Postamts 1.) ☎ 974.

Geöffnet an Werktagen 8-12 und 14-17 1/2 Uhr für alle Arten von Sendungen.

An Sonntagen 8-9 Uhr. Öffentliche Sprechstelle.

Postamt Durlach, Grignerstr. 8. ☎ Durlach 611, 616. Rf 3114.

Geöffnet an Werktagen:

Briefschalter: 8-18 Uhr.
 Paketschalter: 8-19 Uhr.
 (Eingang: Derzogstr.)

Geöffnet an Sonn- u. Feiertagen:
 8-9 Uhr und außerdem Paketschalter von 9-13 Uhr (Sondergebühr 20 Pf.).

Außerhalb der Schalterdienststunden: Annahme von Telegrammen: ununterbrochen. Annahme von Ferngesprächen von 7-21 Uhr bei der Sprechstelle des Postamts. Annahme von telegr. Einschreibungen, Wert- u. Einschreibbriefen u. Paketen gegen Sondergebühr von 20 Pf.

Poststelle Durlach A, bei Walter Kraus, Ohmnastr. 6. (Abrechnungs-Postamt Durlach.) ☎ Durlach 23.

Abgabe von Postwertzeichen, Annahme von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, gewöhnlichen Paketen, Einschreibungen und Gesprächen.

Poststelle Durlach B - Stadtteil Aue -, bei Kurt Emmert, Westmarkt 85. (Abrechnungs-Postamt Durlach.) ☎ Durlach 690.

Abgabe von Postwertzeichen, Annahme von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, gewöhnlichen Paketen, Einschreibungen, Telegrammen und Gesprächen.

Postamt Grünwinkel, Durmersheimer Str. 55. Zweigstelle des Postamts 1.) ☎ 1234.

Geöffnet an Werktagen: von 8-12 u. 14-17 Uhr; an Sonn- und Feiertagen: von 8-9 Uhr.

Annahme von Telegrammen während der Schalterdienststunden, außerdem von 6-7, 13-14 und 17-18 Uhr.

Öffentliche Sprechstelle.

Postamt Gagsfeld, Schwehinger Str. 7. (Zweigstelle des Postamts Karlsruhe 2.) ☎ 1862.

Geöffnet an Werktagen von 10-12 u. 14-16 Uhr. Geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 8-9 Uhr.

Öffentliche Sprechstelle.

Postamt Knielingen, Saarlandstr. 93. (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 5009.

Geöffnet an Werktagen: 8-12 Uhr, 14-18 Uhr; an Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr.

Öffentliche Sprechstelle.

Poststelle (I) Magau. (Abrechnungs-Postamt Karlsruhe 2.) ☎ 6864.

Geöffnet an Werktagen: 11-12 Uhr, 14-17 Uhr; an Sonn- und Feiertagen: 8-9 Uhr.

Öffentliche Sprechstelle.

Postamt Mühlburg, Ruitstr. 6. (Zweigstelle des Postamts 1.) ☎ 6109.

Geöffnet werktags von 8-12 und 13 1/2-18 Uhr. Annahme von Telegrammen an Werktagen von 6-19 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 6-9 1/2 Uhr.

Öffentliche Sprechstelle. An Sonntagen geschlossen.

Postamt Rintheim, Hauptstr. 6a. (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 771.

Geöffnet an Werktagen: 8-11 Uhr, 14-17 Uhr; an Sonn- und Feiertagen: 8-9 Uhr.

Öffentliche Sprechstelle.

Postamt Rüppurr, Diakonienstr. 1. (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 671.

Geöffnet an Werktagen: von 8-12 u. 14-18 Uhr; an Sonn- und Feiertagen: von 8-9 Uhr.

Annahme von Telegrammen während der Schalterdienststunden und von 6 1/2-8 Uhr, ferner an Werktagen von 18-19 Uhr.

Öffentl. Sprechstelle, Münzfernsprecher.

Fernsprecht, Loretoplatz (Hauptpostgebäude, westlicher Eingang).

Tag und Nacht für den Telegramm- und Fernsprechtsdienst geöffnet.

Öffentliche Sprechstelle.

Postschekamt, Stephanplatz. ☎ 11165 u. 11166.

Allgemeine Dienststunden: Montag bis Freitag 7 1/2-13 Uhr, 14 1/2-17 Uhr. Samstag 7 1/2-15 Uhr.

Kassentunden: 9-13 Uhr. Schließzeit für Buchungsaufträge: 8 Uhr.

Ämtliche Abgabestellen für Postwertzeichen befinden sich:

- Gerwigstr. 32: bei Helene Helm
- Gerwigstr. 48: bei Gustav Oberst
- Hardstr. 70: bei Jakob Boos
- Kaiserallee 149: bei Greichen Haber
- Kriegsstr. 173: bei Wilhelm Soulier
- Leopoldstr. 30: bei Friedrich Rapp
- Rappallee 12: bei B. Maasmann
- Scharnhorststr. 39: bei Otto Ebelmann
- Schützenstr. 89: bei Albert Wilmanns
- Welfenstr. 16: bei P. Wittenberger
- Welfenstr. 19: bei A. Bastian

- in Durlach**
 BadenerSt. 34; bei Kunzmann
 Dornwaldst. 24; bei Baust
 Sildebrandst. 1; bei Bernhard
 Neuensteinst. 5; bei Din
 WeingartenerSt. 46; bei Reith
- in Grünwinkel**
 MörscherSt. 10; bei Fr. Durlard;
 Lannenberg 1; bei L. Holzinger
 (Stadtbrandstiftung)
 Kreuzbergst. 23; bei L. Peter
 (Poststiftung)
- in Rappurr**
 Adrenst. 13; bei Jaf. Blum
 LangeSt. 66; bei Gustav Raul
 RärnbergerSt. 7; bei Pfannsch & Co.
 (Dammerhof)

Postwertzeichengeber
 sind aufgestellt:

- a) Postamt 1: am Eingang zur Briefschalterhalle und am Eingang zur Paket-Schalterhalle (Telegraphenannahme).
 b) Hauptbahnhof: in der Empfangshalle und in der Bahnhofsunterführung.
 c) Postst. 12, Hauptst.
 d) Postamt 4 (Ettlinger Lor-Platz 2).
 e) Postamt 5 (Sophienst. 100a).
 f) Postamt Heierheim (BreiteSt. 88).
 g) Postamt Darlanden, Krämerst. 30.
 h) Postamt Grünwinkel, DurmersheimerSt. 55.
 i) Postamt Rappurr
 k) Postamt Karlsrube 7 (Weberfeld).
 l) Postamt Rintheim.
 m) Durlach, Bahnhof, Empfangshalle.
 n) in den Fernsprechhäuschen:
 Durlacher Lor,
 Adolf Hitler-Platz
 Kaiserallee, Ede Philippst.
 Mühlburger Lor
 Rappurrer Lor-Platz (RappurrerSt.)
 RappurrerSt., Ede EttlingerSt.
 Weindrennerst., Ede Nordst.
 Berberplatz
 in Durlach: Karlsburgst.
 in Anielingen: Ede Neufeld u. EggentinerSt.

Öffentliche Sprechstellen

- a) **Münzfernsprecher**
 Bahnhofplatz 14, Birtschäft Ketterer
 Ettlinger Allee, Postportvereinplatz
 Ettlinger Lor-Platz 2, Postamt 4 (Schaltervorraum)
 Flughafen, Postamt (Schaltervorraum)
 Gerwigst. 1, Postamt 6 (Schaltervorraum)
 Hauptbahnhof, Schalterhalle, Unterführung und
 Bahnhofsgebäude 4 (Schalterhalle auch für Fern-
 gelbrüche), Birtschäft 1, Kasse
 Debest. 21, Kasse-Cabaret Regina
 Seimböckst. 1, Karlsrube Lebensversicherung
 Adolf Hitler-Platz, Rathaus, Haupteingang
 Kaiserst. 92, Warenhaus Union
 Kaiserst. 142, Restaurant Montinger
 Arienst. 3, Güterbahnhof (Güterabfertigung)
 Arienst. 7, Markthalle
 Sammit. 7a, Kasse Bauer
 Vorettoblat, Fernsprechamt (Schaltervorraum)
 Vorettoblat, Postamt 1 (Schaltervorraum)
 Ludendorffst. 16
 Postst. 9, Staatstechnikum
 Postst. 20
 Mühlburger Lor, Bariehalle

- Ruitst. 6, Postamt Mühlburg (Schaltervorraum)
 Bionierst. (Anielingen)
 Platz der SA, Festhalle (Biertunnel)
 Postst. 1, Bahnhofsamt (Schaltervorraum und
 Radtschaller - Eingang Bahnhofplatz -)
 Rheinbafen, Bariehalle
 Rintheimer Querallee
 Robert Wagner-Allee 31, Wolff & Sohn
 Schloßbezirk 2, Staatstheater
 Sophienst. 100a, Postamt 5 (Schaltervorraum)
 Sternplatz, Postst. 6 (Schaltervorraum)
 Teulshneureuter Allee
 Robert Wagner-Allee 64, Schlachthof, Fleischhalle
 Waldst. 14/16, Colosseum (Birtschäft)
 Waldst. 32, Kasse Museum
 Waldst. 43/45, Kasse Kugel
 Waldbornt. 21, Postamt 3 (Schaltervorraum)
 Dorst Bessel-Ring 7, Studentenhaus
 Weidbachhof, Güterabfertigung
 Durlach, Postamt (Schalterhalle)
 Durlach, Bahnhof (Empfangshalle)
 Durlach, Markgrafenstraße
 Anielingen, Postamt (Saarländst. 93), Schalter-
 vorraum
 Radpendelst., Strandbad
 Rheinrandstiftung, Bariehäusern
 Rintheim, Altes Schulhaus
 Rappurr, Postamt (Diamantst. 1) Schalter-
 vorraum

b) **Fernsprechhäuschen (mit Münzfernsprecher)**

- Abtalsbahnhof
 Am Stadgarten, Ede EttlingerSt.
 Bahnhofst. 52
 Bannwaldallee b. Röhlen Arug
 Bismarckst., Ede Schillerst.
 Dammerhof, Ede Saarbrüder u. DanzigerSt.
 Darlander, Ede Edenerst. (Grünwinkel)
 Durlacher Lor
 DurmersheimerSt., Ede Jeybelst.
 EttlingerSt. 5, Platz der SA
 Gartenst. 5, Ritterst.
 Gebhardtst., Ede Hobenallernst.
 Grünwinkelst. (Lulach)
 Hermann Göring-Platz
 Gutenbergplatz
 Hauptst. (Eggentiner)
 Hauptst. (Neurent)
 Derrnst., Ede Erdbrinzst.
 Adolf Hitler-Platz, Westseite b. d. Sparkasse
 Nollst., Ede Karst.
 Nollst., Ede Otto SachsSt.
 Kaiserallee, Ede Philippst.
 Kaiserallee, Ede Schillerst.
 Kaiserallee, Ede Richard WagnerSt.
 Kaiserallee, Ede Nordst.
 Kaiserst., vor der Technischen Hochschule
 Karl Wilhelmst. beim Friedhof
 Karl Wilhelmst., Ede Parst.
 Karlsrube (westl. u. östl. Seite)
 Karstenwörst. b. Pfalzst.
 Arienst., Ede Schillerst.
 Langemardplatz (westl. u. östliche Seite)
 Leffmanst., Ede Arienst.
 Libellplatz
 Nollst., Ede Friedbrst.
 Mühlburger Lor
 Redart. b. Enst.
 Neufeldst. (Anielingen)
 Ostendorffplatz (Gartenstadt)
 Parst.
 Abeinst., Ede Philippst.

- RappurrerSt., Ede Arienst.
 Schornborst., Ede Hardst.
 Schloßplatz (Durlach)
 Stepanienst. b. Landgericht
 Stephanplatz, Ede Karst.
 StuttgarierSt., Ede RappurrerSt.
 Südenst. beim neuen Bismarckhaus
 Tullast., Ede Humboldtst.
 Waldring
 Weindrennerplatz
 Weidnerst., Ede Reichen.
 Berberplatz
 Nordst., Ede Weindrennerst.

in Durlach
 Karlsburgst.
 Neue Bahnhofst.
 Westmarkt.

c) **Öffentliche Sprechstellen bei Postdienststellen**

- Heierheim, Postamt
 Darlanden, Postamt
 Eggentiner, Poststelle
 Flughafen, Postamt
 Heierheim, Poststelle
 Grünwinkel, Postamt
 Haasfeld, Poststelle
 Maxau, Poststelle
 Neurent, Postamt
 Rintheim, Postamt
 Weberfeld, Postamt, Weidnerst. 14
 Karlsrube 1 A (Rheinbafen), Poststelle
 Karlsrube 1 B (Hofstiftung), Poststelle
 Karlsrube 2 C (Dammerhof), Poststelle
 Karlsrube, Postamt 8, Roonst. 17
 Durlach A (Gymnasiumst. 6), Poststelle
 Durlach (Thomashof), Poststelle
 Durlach B (Westmarkt, 85), Poststelle

d) **Öffentliche Sprechstellen in Geschäften und bei Privaten**

- Bahnhofst. 1 b. Fr. Tisch
 Belforst. 13 b. Karl Grabu
 DurmersheimerSt. 17 b. N. Zehnte
 Gartenst. 37 b. A. Müller
 Gerwigst. 32 b. Karl Helm
 Griesbachst. 2 b. Gg. Mebie
 Hauptst. 138 (Neurent) b. Karl Traut
 Humboldtst. 15 b. Karl Zimmermann
 Kavelentst. 56a b. A. Schwaninger
 Karlsrube 62 (Haasfeld) b. Fritz Höder
 Kreuzbergst. 23 (Heidenstückerstiftung) b. Lud-
 wig Peter
 Arienst. 117 b. Schol
 Lindenplatz 4 b. Lang
 Malvenst. 1 (Darlanden) b. Eped J. Schill
 Marie Alexandrost. 19 b. Frau Fries
 Nollst. 12 b. Jaf. Kgt. 109
 Norgenst. 22 b. T. Weisenburger
 Nollst. 1 b. Käte Eber We.
 RappurrerSt. 84 b. Brand
 Schornborst. 39 b. Edelmann
 SchweyingerSt. (Neurent), b. Jaf. Wirtsch
 Silberst. 9 b. Fritz Schub
 Lannenberg 1 b. L. Holzinger
 Nordst. 44 b. S. Hof
- in Durlach**
 BadenerSt. 34 b. Kunzmann
 Dornwaldst. 24 b. Baust
 Oberwald 2 b. Ritter AG

Auszug aus den Luftpostgebühren

Stand 1. 9. 1940 — Luftpostbriefkästen befinden sich Hauptpost, Bahnpost, Kaiserstr. 80 und Flughafen

I. Briefsendungen	Außer den gewöhnlichen Gebühren zu erhebender Luftpostzuschlag		II. Pakete (s. B. nicht zugelassen)	Außer den gewöhnl. Gebühren zu erhebender Luftpostzuschlag		
	Gewichtskategorie	RM.		Kpf.	bis 1 kg	für jedes weitere angefangene 1/2 kg
Deutschland (einschl. Protektorat Böhmen und Mähren)	je 20 g	—	5	a) Inland (ohne Protektorat Böhmen und Mähren)	RM.	Kpf.
übrige europäische Länder	je 20 g	—	10			
Südamerika: 1. Mit Luftpost über Nordamerika*				1. bis 3. Zone (bis 375 km)	1	20
a) nach Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Paraguay, Uruguay	je 5 g	—	95	4. und 5. Zone (über 375 km)	1	40
b) nach Ecuador, Kolumbien, Peru	je 5 g	—	85	b) Protektorat Böhmen und Mähren sowie Slowakei	—	60
c) nach Venezuela	je 5 g	—	75	c) Dänemark	1	30
2. Mit Luftpost nach Südamerika**				d) übriges Ausland	Auskunft bei den Postämtern	
a) nach Brasilien	Briefst. je 5 g	1	25			
	and. Briefst.†					
	je 25 g	1	25			
b) nach Argentinien, Bolivien, Chile, Paraguay, Peru, Uruguay	Briefst. je 5 g	1	50			
	and. Briefst.†					
	je 25 g	1	50			
	je 5 g	1	50			
c) Ecuador, Kolumbien, Venezuela						
Nordamerika, Vereinigte Staaten						
a) Mit Luftpost nach Nordamerika	je 5 g	—	40			
b) Mit Luftpost über Südamerika	je 5 g	—	15			
übrige Länder in Afrika, Amerika, Asien, Australien	Auskunft bei den Postämtern					

Wegen Auskunft in Luftpostangelegenheiten wende man sich an das Postamt 2: Fernruf 7932 Briefabfertigung

* Bemerk auf den Sendungen: Mit Luftpost über Nordamerika
 ** Bemerk auf den Sendungen: Mit Luftpost nach Südamerika
 † Es fallen unter den Begriff Briefe: Briefe, Postkarten, Postanweisungen, andere Briefsendungen; Druckfachen, Geschäftspapiere, Warenproben, Risiksendungen, Päckchen

Die wichtigsten Post- und Telegraphengebühren

Stand 1. Oktober 1940

Main table with columns: Bezeichnung der Sendungen, Gewicht, Inland (Orts-, Fernverkehr), Ungarn, Slowakei, übriges Ausland, Bemerkungen. Rows include Briefe, Postkarten, Druckfachen, Zeitungs-Druckfachen, Postwurfsendungen, Geschäftspapiere, Warenproben, Mischsendungen, Päckchen.

Feldpostsendungen

Postkarten, Feldpostbriefe bis 100 g gebührenfrei

Feldpostpäckchen bis 250 g gebührenfrei, von 250 bis 1000 g 20 Pf

Postanweisungen (bis 1000 RM) Inlandsgebühren

- a) an Wehrmacht Angehörige bodenkändiger Einheiten des Feldheeres im Protektorat Böhmen und Mähren...
b) an Angehörige bodenkändiger Einheiten des Feldheeres im Generalgouvernement...

Table with 4 columns: Postanweisungen, Wertbriefe und Wertpakete, Zahlkarten, Postsparkasse. Rows show fees for different weight categories and services.

Pakete (nicht eingedr., nur Wertp. zulässig) Inland (einschl. Protektorat Böhmen u. Mähren...)

Table for Paket weights and zones (Zone 1-5) with columns for weight and distance.

Im Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reich wird die Gebühr der jeweiligen nächstniedrigeren Zone erhoben.

Table for Postgut weights and zones (Zone 1-5) with columns for weight and distance.

Im Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reich wird die Gebühr der jeweiligen nächstniedrigeren Zone erhoben.

Table for Einzustellung (single postage) with columns for weight and zone.

Telegramme: Jedes Wort: Fernverkehr 15 Pf., Ortsverkehr 8 Pf., mindestens sind 10 Worte zu bezahlen

Table for Nachnahmen (remittances) with columns for Inland and Ausland.

Wenn der eingezogene Betrag abgewendet wird: a) durch Postanweisung, b) bei Quittung auf ein Postcheckkonto...

Postreisecheckhefte

Arten und Reichtbeträge: a) bis 2500 RM. Behördlicher Ausweis mit Lichtbild...

Abhebungen in beliebigen durch 25 teilbaren Reichsmarkbeträgen bei allen Postanstalten in Deutschland...

Briefkästen

Table with 8 columns: Ab. Nr., Standort der Briefkästen, Bemerkungen, Ab. Nr., Standort der Briefkästen, Bemerkungen, Ab. Nr., Standort der Briefkästen, Bemerkungen. It lists various post boxes across different districts like I. Stadtgebiet, II. Vororte, and III. Weierfeld.

Die Leerungen im inneren Stadtgebiet sowie in Weierheim und dem Weierfeld finden während der Dauer der Jugeneinschränkungen statt:
Beritag: 1. von 7.45-8.30, 2. von 10.10-11.00, 3. von 16.30-17.15, 4. von 19.30-20.15
Sonntag: 1. von 14.30-15.15, 2. von 17.00-17.45

Vorschriften über den Nachrichtenverkehr mit dem nichtfeindlichen Ausland

(R. 95/1940 S. 823 ff.)

A. Postverkehr

1. Verboten ist:

- a) die Verendung von Ansichtspostarten aller Art, von aufgestellten Photographien, Minierschriften, Schachaufgaben, Kreuzwort- und andern Rätseln. Als Ansichtskarte gilt jede Postkarte mit einer bildlichen Darstellung, gleich welcher Art.

- b) der Gebrauch von Geheimtinten, Geheimschriften, Kryptosprachen, wie Eberants und Geheimsprachen (mit Ausnahme der unter B 2 aufgeführten Codes), sowie von hebräischen Schriftzeichen,
c) die Anwendung von Kurzschriften aller Systeme,
d) die Benutzung gefalteter Briefumschläge,
e) das Einwerfen von Briefsendungen in Briefkästen.

Der Post- und Fernmeldeverkehr mit dem nichtfeindlichen Ausland ist auf das Äußerste einzuschränken. Die Deutsche Reichspost prüft nicht, ob eine Sendung nach den Vorschriften über den Nachrichtenverkehr mit dem nichtfeindlichen Ausland zulässig ist. Der Absender ist für die Zulässigkeit der Sendung selbst verantwortlich. Ausländische für die Entscheidung, ob eine Sendung zulässig oder unzulässig ist, sind die Anweisungen der Bezirkskommandos.

- Postkarten und Briefe nach dem nichtfeindlichen Ausland müssen deutlich und leicht lesbar, möglichst mit Schreibmaschine geschrieben sein. Briefe geschäftlichen Inhalts sind nur in Schreibmaschinen- oder Druckschrift zulässig.
Briefe nichtgeschäftlichen Inhalts dürfen höchstens 4 Seiten umfassen, Höchstformat einer Seite Din A 4 (210 x 297 mm).
Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mitteilungen sind nur im geschäftlichen Verkehr zugelassen. Zeitungen und Zeitschriften dürfen nur vom Verlag oder von der mit der Herstellung beauftragten Druckerei oder von einer Buchhandlung verandt werden.
Die Anschrift kann sich auf einem aufgestellten Zettel befinden, A. B. Adressa-Anschriftzettel.
- Briefanweisungen und Überweisungen aus einem Postcheckkonto dürfen auf dem Abschnitt nur solche kurzen Mitteilungen enthalten, die sich auf den Zahlungsgrund beziehen.
- Alle Sendungen müssen auf der Rückseite die vollständige Anschrift des Absenders tragen (Vorname, Nachname, händigen Wohnort und Straßenadresse).
- Das Aufkleben von Postwertzeichen auf die Sendungen ist verboten. Die Gebühren sind am Schalter bar zu entrichten.

- Absenderkreistempeln können weiterhin benutzt werden.
Absender, die zum Auslandsfernsprech- oder Auslandstelegrammverkehr zugelassen sind, dürfen ihre eigenen Sendungen selbst mit Postwertzeichen versehen. Der Einkäufer muß in diesem Falle am Schalter eine Bescheinigung über die erteilte Zulassung vorlegen.
- Alle Briefsendungen müssen am Schalter eingekauft werden.
 - Der Einkäufer muß sich durch einen behördlichen Ausweis mit Lichtbild (z. B. Postausweis, Karte, Kennkarte, Paß) ausweisen.
 - Als der Einkäufer nicht zugleich Absender, so muß auf der Rückseite des Umschlages außer der Anschrift des Absenders auch die des Einkäufers angegeben werden.
7. Auf Einkäufer, die eine Bescheinigung über die Zulassung zum Auslandsfernsprech- oder Auslandstelegrammverkehr vorweisen, finden die Bestimmungen unter 6 b und c keine Anwendung.

B. Fernmeldeverkehr

- Der Fernsprech- und Fernschreibverkehr mit Teilnehmern nach und von dem nichtfeindlichen Ausland sowie der Telegrammverkehr nach dem nichtfeindlichen Ausland ist nur den vom Oberkom-

mando der Wehrmacht zugelassenen Behörden, Firmen und Einzelpersonen gestattet. Der Seefern- telegraphen- und der Semaphortelegraphenverkehr mit deutschen Schiffen und Feuer Schiffen gelten als Verkehr mit dem nichtfeindlichen Ausland; sie unterliegen besonderen Beschränkungen. Seefern- telegraphenverkehr ist nicht zugelassen.

2. Telegramme nach dem nichtfeindlichen Ausland dürfen nur nach dem VSE, Acme, Alpha, Beta, Gamma, Delta, Epsilon, Zeta, Eta, Theta, Iota, Kappa, Lambda, Mu, Nu, Xi, Omicron, Pi, Rho, Sigma, Tau, Upsilon, Phi, Chi, Psi, Omega, oder Beier-Code oder nach dem Internationalen Hotelschlüssel, Internationalen Signalschlüssel, Band 2 (Fernverkehrsband) oder dem Dienstschlüssel verschlüsselt sein.
Auf den Telegrammen muß angegeben sein, nach welchem Code der Inhalt verschlüsselt ist. Außerdem ist — außer der etwaigen Unterschrift des Telegramms — die volle Anschrift des Absenders zu vermerken. Sie bleibt bei Berechnung der Wortzahl unberücksichtigt und wird auch nicht übermittelt.
Die Anwendung anderer als der vorbezeichneten Codes ist nur mit Genehmigung des Oberkommandos der Wehrmacht zulässig. Über die im Telegrammen- und Fernschreibverkehr mit den einzelnen Ländern sonst noch geltenden Beschränkungen geben die Annahmestellen Auskunft.

Bestimmungen für die Benützung der Fernsprechanstöße

(Stand: 1. Oktober 1940)

1. Gesprächsgebühren.

- Ortsgespräch 10 Pf.
Von den geäußerten Gesprächen werden dem Teilnehmer 2 v. H. nicht angerechnet.
Nicht aufgezählt werden: Verbindungen, die nicht zustande kommen (A. B. weil die angerufene Sprechstelle nicht antwortet, besetzt, abfällt, abberstet ist), Anmeldeungen von Ferngesprächen und Gespräche mit den besonderen Dienststellen des Fernsprechtsbetriebs (A. B. Auskunft, Beschwerdestelle, Störungsstelle der Orts- und Fernämter) in Angelegenheiten des Fernsprechtsbetriebs.

- Ferngespräche im Inland
Ein gewöhnliches Gespräch bis zu 3 Minuten Dauer kostet bei einer Entfernung

	8—19 Uhr	19—8 Uhr
Rabzone (bis 10 km)	0,20	0,20
I. Fernzone (mehr als 10—15 km)	0,30	0,20
II. Fernzone (mehr als 15—25 km)	0,40	0,26
III. Fernzone (mehr als 25—50 km)	0,60	0,40
IV. Fernzone (mehr als 50—75 km)	0,90	0,60
V. Fernzone (mehr als 75—100 km)	1,20	0,80
VI. Fernzone (mehr als 100—200 km)	1,50	1,00
VII. Fernzone (mehr als 200—300 km)	1,80	1,20
VIII. Fernzone (mehr als 300—400 km)	2,10	1,40
IX. Fernzone (mehr als 400—500 km)	2,40	1,60
X. Fernzone (mehr als 500—600 km)	2,70	1,80
XI. Fernzone (mehr als 600 km)	3,00	2,00

Dauern die Gespräche länger als 3 Minuten, so wird für jede weitere Minute ein Drittel der Dreiminutengebühr erhoben.

- Dringendes Gespräch: doppelte Gebühr.
Eilgespräch: sechsfache Gebühr.
Kettgespräch mit vorbereiteter Übermittlung des Namens der verlangten Person und der Rufnummer: doppelte Gesprächsgebühr und ein Drittel der Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch, mindestens 0,40 RM.
Stundenverbindung:

- an Werktagen in der Zeit von 8—9 und 13—19 Uhr an Sonn- und Feiertagen von 8—19 Uhr der volle Betrag
an Werktagen von 9—13 Uhr das Doppelte an allen Tagen von 19—8 Uhr die Hälfte wie bei gewöhnlichen Ferngesprächen von gleicher Dauer in der Zeit von 8—19 Uhr.

Für Monats- und Wochengespräche wird erhoben in der Zeit von

- 21—8 Uhr der halbe Betrag,
 - 19—9 Uhr zwei Drittel,
 - 8—9 Uhr und 13—19 Uhr der volle Betrag,
 - 9—13 Uhr der doppelte Betrag
- der Gebühr für gleich lange gewöhnliche Ferngespräche in der Zeit von 8—19 Uhr.

Unfallmeldegespräch: 0,60 RM Unfallmeldegebühr als Zuschlag zu der Gesprächsgebühr.

- Voranmeldung (V-Gespräch): Übermittlung des Namens der Person, mit der ein Ferngespräch gewünscht wird: ein Drittel der Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch (s. unter b), mindestens 0,40 RM.

- Herbeirufen einer Person an einem Gespräch (XP-Gespräch): Ortsverkehr 0,40 Reichsmark, Fernverkehr ein Drittel der Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch (s. unter b), mindestens 0,40 RM.

Herbeirufen einer zweiten Person auf anderem Grundstück: 0,30 RM.

Herbeirufen aus dem Landaußerbereich oder einem Nachbarort (XPL-Gespräch) Zuschlag 0,30 RM.

- Weitergabe einer Nachricht an eine Person (N-Gespräch): 0,40 RM.

Weitergabe an mehrere Personen: je 0,30 RM.
Weitergabe der Nachricht an eine Person im Landaußerbereich oder in einem Nachbarort (NL-Gespräch): Zuschlag 0,30 RM.

- Zeitangabe auf Anfrage: 0,10 RM.

- Aufgabe von Telegrammen durch Fernsprecher: Gesprächsgebühr 0,10 RM, außerdem Telegrammgebühren.

Aufstellung angekommener Telegramme durch Fernsprecher: unentgeltlich.

Reihenfolge und Dauer der Gespräche.

Die Gesprächsverbindungen werden nach der Zeitfolge ihrer Anmeldung hergestellt. Eilgespräche gehen den bringenden, dringende Gespräche den gewöhnlichen vor. Die Gesprächsdauer ist bei den Ferngesprächen im allgemeinen unbeschränkt. Die Dauer eines Ferngesprächs kann jedoch beschränkt werden:

- auf 15 Minuten, wenn sich sonst die Ausführung anderer für die Leitung vorliegender Gesprächsanmeldungen wesentlich verzögern würde,
- auf 6 Minuten, wenn infolge von Störungen, aroben Veranstaltungen oder unvorhergesehenen Ereignissen Störungen in der Abwicklung der Gespräche eintreten würden.

Ferner können Gespräche, die über die Dienstzeit einer Vermittlungsstelle oder einer öffentlichen Sprechstelle hinaus fortgesetzt werden, 12 Minuten nach Beendigung der Dienstzeit aufgehoben werden.

Öffentliche Sprechstellen.

Bei den öffentlich-n Sprechstellen, den gemeindlichen öffentlichen Sprechstellen und den öffentlichen Sprechstellen in Geschäftsräumen von Privaten beträgt die Gebühr für ein Ortsgespräch 10 Pf.

Münchensprecher.

Die Gebühr für Ortsgespräche beträgt 10 Pf.

Verbindungen zur Nachtzeit.

An Werktagen findet ununterbrochener Dienst statt. Die Gebühren für Ortsgespräche sind bei Tag und Nacht gleich.

2. Einrichtungs- und Änderungsgebühren.

- Einrichtungsgebühren: Sie werden berechnet für die Herstellung der Innenleitungen einschließlich der Leitungseinsparungen, das Anbringen der Apparate und den Aufbau der Vermittlungsanlagen beim Teilnehmer, ferner für Außenleitungen, soweit sie nicht in Linien des allgemeinen Netzes der Deutschen Reichspost geföhrt werden. Die Einrichtungsgebühren setzen sich aus den Kosten für Arbeiten, Fahrten und Baustoffen zusammen (berechnet nach Einheitslöhnen für die Arbeitsstunden, für das Radfahren und nach den Pachtungspreisen amtlich aufgestellter Preiskalkulationen).

- Änderungsgebühren: Für die Änderung von Teilnehmeranlagen werden Änderungsgebühren erhoben. Sie werden wie die Einrichtungsgebühren nach a) berechnet. Außerdem werden die Kosten des Abbruchs von Einrichtungen und die Kosten für die etwa notwendige Beförderung (Verfrachtung) von Apparaten usw. erhoben. Für die Befestigung gefändigter oder sonst wegfallender Teilnehmeranlagen im Zusammenhang mit einer Änderung werden keine Gebühren berechnet.

3. Besondere Leistungen.

- Umschreibgebühr: Bei Änderungen in der Reihenfolge oder im Namen des Teilnehmers sowie bei Änderung der Rufnummer auf Antrag des Teilnehmers 3,— RM

- Espere des Fernsprechanstöße auf Antrag des Teilnehmers (Antragssperre):

Zeitsperre 2,— RM
Wochensperre bis zu 24 Stunden 2,— RM
Wochensperre über 24 Stunden unentgeltlich auf Veranlassung des Vermittlungsamts (Zwangssperre) 2,— RM.

4. Laufende Gebühren.

Monatliche Grundgebühr für einen Hauptanschluß in Ortsnetzen bis zu 50 Hauptanschlüssen 3,— RM

51 bis zu 100:	3,50 RM
101 bis zu 200:	4,— RM
201 bis zu 500:	4,50 RM
501 bis zu 1000:	5,— RM
1001 bis zu 10000:	5,50 RM
über 10000 Hauptanschlüsse	6,— RM

dazu für jede 100 m Hauptanschlußleitung außerhalb des 5-km-Stretkes des Vermittlungsamts 0,30 RM.

Monatsgebühr für gewöhnliche Nebenanschlüsse: für den Inhaber des Hauptanschlusses:

bei 1 Nebenanschluß 4,20 RM, für weitere Nebenanschlüsse je 2,40 RM.

Monatsgebühr für Anschlußboxen: für jede Anschlußboxe 0,10 RM.

Monatsgebühr für einen zweiten Fernhörer gewöhnlicher Art 0,15 RM,

in Dosenform ohne Stiel 0,15 RM.

Monatsgebühr für einen zweiten Beider: keine Form 0,20 RM, große Form 0,40 RM.

Monatsgebühr für einen zweiten Sprechapparat mit Wechselhalter: 1,00 RM.

Eintragung im amtlichen Fernsprechnachbuch: bis zu drei Zeilen für jeden Hauptanschluß unentgeltlich, für jede weitere Druckzeile 3,— RM.

Fernsprechantragsdienst.

Der Fernsprechantragsdienst übernimmt es, abwesende oder behinderte Fernsprechteilnehmer zu betretenden, Nachrichten an Teilnehmer oder Nichtteilnehmer durch Fernsprecher zu übermitteln, Bestaufträge auszuführen.

Gebühren.

Es sind zu entrichten: als Auftragsgebühr für jeden Auftrag

für den ersten Tag 20 Pf.
für jeden weiteren Tag 10 Pf.

für jede Umschaltung des Anschlusses des Auftraggebers auf den Fernsprechantragsdienst einm. Nachschaltung 20 Pf.

für die Übermittlung von je drei Nachrichten für die Übermittlung der aufgegebenen Anrufe an den Auftraggeber, und zwar für Rufnummer und Namen von je 3 Anrufern 10 Pf.

für das Beden, auch wenn der Bedruf nicht beantwortet wird 10 Pf.

für die Vereinbarung eines Dauerkennwortes jährlich 2 Pf.

Außerdem sind die bestimmungsmäßigen Gebühren für Gespräche, Telegramme und Postsendungen zu zahlen, die von der Auftr. Stelle auftragsgemäß gemeldet oder aufgelistet worden sind. Der Auftr. Stelle ist gebührenpflichtig.

Weitere Auskunft erteilt bereitwilligst der Fernsprechantragsdienst.